

Lebensart aus Hannover

1-2/2012

nobilis

34. Jahrgang: 4,00 €

MUT

Benny Rebel
heiratet in der
Wildnis Afrikas

MILCH

Hannoveranerin
erfindet Mode
aus weißem Gold

Frohes neues Jahr!

Geigerin **PATRICIA KOPATCHINSKAJA** kommt in 2012



COR

interlücke

LUMAS

NOVATIS

Christian Fischbacher

Molteni & C



FLUXFORM

vitra.

CHRISTINE KRÖNCKE

JAB



SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM
Möbelbausysteme

driade.store

schönbuch.

FOSCARINI



THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



TISCH. LEUCHE. WOHNKONZEPT.



Ganz gleich, ob es sich um exclusive Einzelmöbel oder ganzheitliche Einrichtungskonzepte handelt – unsere kreativen Innenarchitekten und erfahrenen Einrichter entwickeln Lebensräume, die genauso individuell sind wie Sie.

Wir sind darauf eingerichtet, Sie zu begeistern!

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo - Sa 10 - 20 Uhr

Reisepläne MILCHMODE Saitenzauber

Und was Hannover zum Jahresauftakt noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die eine will auf den Spuren Alexander des Großen, die andere auf denen der eigenen Vorfahren wandeln. Einer möchte eine Jagd in Irland mitreiten, der andere mit dem Rollstuhl große Sprünge machen ... nobilis hat Hannovers Prominenz nach Wünschen für 2012 gefragt – eine Inspiration?

Reisen sind für den hannoverschen Tierfotografen Benny Rebel Alltag, die hautnahe Begegnung mit wilden Tieren ebenfalls. Natürlich hat er auch seine Hochzeit inmitten der afrikanischen Wildnis und mit wilden Tieren gefeiert.

Die meisten von uns pflegen den Umgang mit Haus- oder Nutztieren. Doch auch da gibt es sensationelle Neuigkeiten: Mode aus Milch, made in Hannover! Erfunden von Anke Domaske, Mikrobiologin und Modedesignerin.

Schuhmode ist Patricia Kopatchinskaya egal, zumindest auf der Bühne. nobilis hat die junge „Wilde“ unter den Geigern getroffen. Einen guten Start ins neue Jahr und viel Freude mit dieser Ausgabe!

Ihre Redaktion **nobilis**



Eva Holtz

Otto-Christian
REICHE
Küchenhaus



Kompromisslose Qualität
aktuelles Design
perfekte Funktionalität
Innovationen und
große Planungsvielfalt

Hannover · Osterstraße 47
gegenüber
Parkhaus Osterstraße
Telefon 05 11 - 2 70 48 10
info@reiche-kuechen.de
www.reiche-kuechen.de



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 50 **BARFUSS:** Patricia Kopatchinskaja ist die „Wilde“ unter den Geigerinnen.
- 54 **HEISSE RHYTHMEN:** Der Opernball 2012 wird argentinisch.
- 56 **KLANGZAUBER:** Bückeburg erwartet Ronald Schaller & Peter Rodekuhr.
- 66 **CHARMANT:** Die Jungs von Adoro lassen Frauenherzen höher schlagen.

FOTO: MARCO BORGREVE



MENSCHEN

- 16 **AFRIKANISCH:** Tierfotograf Benny Rebel hat mitten in der Wildnis geheiratet.
- 72 **FREIHEIT:** Museumsdirektor Dr. Wolfgang Schepers verrät seine Träume.
- 74 **HOBBYKOCH:** Ansichten vom Geschäftsführer der City-Gemeinschaft Hannover.

FOTO: BENNY REBEL



WIRTSCHAFT

- 20 **RÖSTEREI:** nobilis Gastrokritiker schlürft leckeren Kaffee im „24grad“.
- 26 **PURER GLANZ:** Firma Vogelsang feiert ihr 160-jähriges Bestehen.
- 32 **INNOVATIV:** Designerin und Mikrobiologin Anke Domaske macht Milch-Mode.

FOTO: BR TECHNOLOGIES



SCHWERPUNKT: NEUE ENERGIE FÜR 2012

- 36 **ZUKUNFTSPLÄNE:** Hannovers Prominente verraten ihre Wünsche für 2012.
- 44 **AUSZEIT:** nobilis stellt vier Hotels mit ganz besonderem Wellness-Faktor vor.

FOTO: PRIVAT

nobilis events

ALLES NEU



ERÖFFNUNG

**möbel
staude**

Meelbaumstraße 15
30165 Hannover-Hainholz

Telefon: (0511)93798-0
www.moebel-staude.de

konservieren

Barbara Helmrich

Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut



„Respekt vor dem Objekt und
Reversibilität stehen bei uns
an erster Stelle.“

Barbara Helmrich,
öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen



Möbel mit veredelter/
gefasster Oberfläche,
volkskundliche Objekte,
historische Raumaus-
stattungen, Skulpturen,
Gemälde, Vergoldungen

restaurieren



Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/
730 66 44 · www.restaurierung-helmrich.de



FOTOS: RAINER DRÖSE

„Pasión Argentina!“

Wenn Sie die freien Tage nicht für einen Spanisch-Kurs genutzt haben, sei Ihnen hier die Übersetzung an die Hand gegeben: „Argentinische Leidenschaft“. Was hinter dem diesjährigen **Motto des Opernballs** (24. und 25. Februar) steckt, erzählt ab Seite 54 Marina Hellmann, die den Ball ausstattet. Hier sei darauf hingewiesen, dass das Modehaus Liebe vor Ort wieder einen kostenlosen Last-Minute-Service für die Schönheit bietet. Und: Schauen Sie am 09. Januar unter www.nobilis.de, da gibt es ein passendes **Design-Accessoire zu gewinnen!**

STADTKULTURPREIS

Der Freundeskreis Hanno-
ver hat den 17. Stadtkulturpreis dem
Kinderwald-Gründer Manfred Kindel
(Foto, rechts) und dem hannoverschen
Netzwerk für Zirkuskünste – kurz
„CircO“, verliehen. Foto, Mitte: Projekt-
managerin Svenja und Dunkel Direktor
Wolfgang Pruiskens. Der Preis ist mit je
2 500 Euro dotiert und wurde für die
Arbeit mit und für Kinder vergeben.



FOTO: TORSTEN LIPPOLT

Jubiläum

„Brautmoden an der Marktkirche“ bietet seit 40 Jahren in Hannover Kollektionen, die in Qualität und Anspruch ihresgleichen suchen. Zum Jubiläum wurde das Fachgeschäft aufwändig umgebaut. Neben der großen Auswahl internationaler Brautmode – von Top-Marken wie Aire, La Sposa, Agnes, Romantica und Lohrengel – finden Kunden auch passende Accessoires und Abendmode. Inhaberin Claudia Scholz (Foto, Mitte) berät gern.



FOTO: VIOLA EBERS

FESTIVAL DER SINNE

Bereits zum 7. Mal treffen sich am 30. Januar Gastronomen und Hoteliers zum „Festival der Sinne“. Der Nachfolger des „Gastroballs“ bietet eine Mixtur aus Kulinarik, Barkultur & Live Event. Den Abend moderiert wieder Nightwash-Erfinder Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser, der eine Reihe besonderer Varieté-Acts begrüßen kann: Mit dabei sind neben Mila Roujilo und dem chinesischen Feuer-Wasser-Spektakel „Aquamania“ auch das Trio Lost Locos. Infos zu Programm und Eintrittskarten unter www.festival-der-sinne.org.



FOTO: PROMO

FESTIVAL DES LICHTES

Das neue Festival will in der grauen Jahreszeit schöne, altbekannte Kirchenräume in kleinen Orten Niedersachsens mit Alter Musik und moderner Lichtkunst wiederentdecken bzw. neu in Szene setzen. Das Zusammenspiel von Lichtkunst von Yvonne Goulbier und Barockmusik vom renommierten Ensemble Musica Alta Ripa (Foto) will die St. Lukas Kirche in Lauenau (18.02., 19.30 Uhr), die Klosterkirche am Frauengefängnis Vechta (19.02., 19 Uhr), das Kloster Ebstorf (20.02., 19.30 Uhr), St. Albert Magnus in Baddeckenstedt (03.03., 19.30 Uhr) und Kloster Mariensee in Neustadt am Rübenberge (04.03., 18 Uhr) zum Strahlen bringen. Der Eintritt kostet 12 Euro (Abendkasse), Jugendliche bis 14 Jahren frei.



FOTO: PROMO

AUS-BAU & ENERGIE

„Schöner wohnen – besser bauen und leben“. Unter diesem Motto steht die 28. Messe AUS-BAU vom 14. bis zum 22. Januar in Langenhagen. Über 150 Fachbetriebe bieten innovative Lösungen zum Planen, Finanzieren, Bauen, Modernisieren, Renovieren, Einrichten und Wohnen unter ökologischen Gesichtspunkten sowie der Werterhaltung und Sicherung der Immobilie, Kauf und Verkauf an. Die Schwerpunkte liegen wie 2011 im Energieforum mit allen Möglichkeiten der Energieeinsparung, verbunden mit intensiven Expertenberatungen und Fachvorträgen. Infos unter: www.koehne-ausstellungen.de



FOTO: KÖHNE AUSSTELLUNGEN

Opernball 2012

24. & 25. Februar 2012

Eine Übernachtung im Doppelzimmer inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet

★
ein Glas Sekt pro Person

★
eine Opernball-Flanierkarte pro Person

24.02.2012: Ab € 310,- pro Paar

25.02.2012: Ab € 390,- pro Paar



Valentinsmenü

14. Februar 2012

inkl. 3-Gänge-Menü, Blumenstrauß und einem Glas Sekt pro Person.

Preis pro Paar: € 110,-



Osterbrunch

9. April 2012

Preis pro Person: € 39,-



Muttertagsbrunch

13. Mai 2012

Preis pro Person: € 39,-

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de

Traumurlaub unter weißen Segeln

Unter vollen Segeln durch die schönsten Segelreviere der Karibik, des Mittelmeeres, der Nord- und Ostsee, Costa Ricas, des Panama-Kanals oder eine Atlantiküberquerung, an Bord der größten Passagiersegler der Welt – diesen Traum können Sie sich erfüllen. Erleben Sie neue Dimensionen in puncto Komfort, Bequemlichkeit, Service und Qualität. Seit mehr als 20 Jahren vermitteln wir nicht nur exklusive Kreuzfahrten, sondern treten zudem als Reiseveranstalter mit maßgeschneiderten Flügen und hochwertigen Hotelangeboten auf, um das Urlaubserlebnis auf einem der drei Großsegler (Star Flyer, Star Clipper, Royal Clipper) perfekt abzurunden.

Die 91/92 gebauten Großsegler STAR FLYER und STAR CLIPPER und die 2000 in Dienst gestellte ROYAL CLIPPER sind für eine 7-tägige Kreuzfahrt schon ab EUR **1.580,-** p.P. zu buchen. Doppel-Kabine innen, inkl. Hafentaxen und Vollpension.

Den **Katalog November 2011 – April 2013** mit vielen Informationen über weitere Kreuzfahrtprogramme und den **Katalog Dezember 2011 – April 2013 mit unseren Arrangements** bitte anfordern bei:



STAR CLIPPERS

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH

Konrad-Adenauer-Str. 4 · 30853 Hannover-Langenhagen

Telefon 0511/726659-0 · Fax 0511/726659-20

Gebührenfreie Hotline: 0800/7827254 (STARCLI)

info@star-clippers.de · www.star-clippers.de



IM GESPRÄCH



FOTOS: RAINER DRÖSE

Promi-Souvenirs

Fast 13 000 Euro sind bei einer Benefiz-Versteigerung für die Robert-Enke-Stiftung zusammengekommen, weil zahlreiche Prominente persönliche Gegenstände gespendet hatten. So kam eine „Flying V Worn Cherry“-Gitarre für 4 000 Euro unter den Hammer, weil sie den Scorpions gehört hatte und alle Bandmitglieder unterschrieben hatten. Außerdem begehrt: VIP-Karten für Spiele von Hannover 96.

Ex-Tennisprofi Nicolas Kiefer (Foto, links) nutzt in Zukunft seine freie Zeit und gibt Tennisstunden – auch die wurden ersteigert. Teresa Enke (Mitte) war aus Köln angereist und betonte, dass „es für sie sehr schön sei zu sehen, dass das Engagement für Depressionskranke nicht nachlässt und Robert nicht vergessen werde.“

Viele Promis haben mitgemacht: Steffen Müller (li.), Walter Hirche und Franziska Stünkel.



Wertvolle Schenkung



FOTO: EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR JÜDISCHE MUSIK

Prof. Andor Izsák (rechts), Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik (EZJM), hat seine umfangreiche Sammlung an Notenmaterial synagogaler Musik der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover geschenkt. Die Sammlung umfasst Drucke und Handschriften bedeutender jüdischer Musiker wie Salomon Sulzer oder Samuel Naumbourg. „Ich möchte, dass die jüdische liturgische Musik für die Zukunft erhalten bleibt und wieder in der Villa Seligmann und in vielen Bibliotheken zugänglich ist“, beschreibt Andor Izsák seine Intention.



FOTO: RAINER DRÖSE

FAMILIENFEIER FÜR PHILOMENA

Auf Schloss Bückeburg wurde gefeiert: Die katholische Taufe von Prinzessin Philomena. Der Name der Prinzessin kommt aus dem Griechischen und heißt „die der Liebe treu bleibt“. Für das Fürstenpaar Alexander und Nadja zu Schaumburg-Lippe ist es bereits die zweite Tochter, Töchterchen Felipa kam 2008 zur Welt. Philomena hat auch einen Halbbruder: Heinrich Donatus ist der Sohn aus der Ehe des Fürsten mit Lilly Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

GEMEINSAM IN HANNOVER

Unter dem Motto „Gemeinsam in Hannover – Wir sind die Zukunft!“ veranstalten die Landeshauptstadt Hannover und die TUI Stiftung das zweite Forum Kinder- und Jugendprojekte.

Die Veranstaltung soll Organisationen und Multiplikatoren miteinander ins Gespräch bringen.

Foto (v.l.): „Bilder im Kopf“-Projektleiter Abdou Karim Sané, Elke Hlawatschek von der TUI-Stiftung und Oberbürgermeister Stephan Weil.



FOTO: TORSTEN LIPPETT

NEU-ERÖFFNUNG

Die Galerie Schinkel & Sehl bietet ab 20. Januar Fläche und Treffpunkt für Kunstinteressierte. Die Gründerinnen Anke Schinkel (links) und Ilka Sehl (rechts) wollen einen frischen Blick auf die Gegenwartskunst schaffen. Ausgewählte Arbeiten junger zeitgenössischer Künstler, Werke bereits etablierter Künstler aus dem Raum Hannover, sowie Arbeiten nationaler und internationaler Künstler werden gezeigt. Infos unter www.galerie-schinkel-sehl.de



FOTO: SEHL

Ihr vielseitiger Meisterbetrieb für Qualität

SO SCHÖN KANN EXKLUSIVITÄT SEIN

Mit sehr vielen Innovationen und Ideen modernisieren wir Ihre Räume

Einer unser langjährigen Partner:
Hans G. Bock
Inneneinrichter des Jahres



Unsere Kunden haben uns mit „sehr gut“ zertifiziert!

Ernst Deutsch Malerbetrieb
Partner für zeitgemäße Malerarbeiten
Telefon 05151 558855, Fax 55 88 50

WWW.MALER-DEUTSCH.DE

FOTO: RAINER DRÖSE



Gemeinsam für den guten Zweck (v.l.):
Dunja und David McAllister, Till Brönner, Bernd
Weste, Kim Fisher, Mousse T. und Aygül Özkan.

Glamouröse Gala für den guten Zweck

Alle zwei Jahre lädt die **HANNÖVERSCHE AIDS-HILFE** zur Benefizgala. Diesmal feierten mehr als 1000 Gäste im NDR Funkhaus ein hochkarätiges Fest mit Stargästen von Dominique Horwitz bis hin zu Till Brönner.

FOTO: RAINER DRÖSE



Auf der Gästeliste stand Hannovers
Prominenz, hier Dagmar und Ralf
Meister, Renate und Martin Kind.

FOTO: RAINER DRÖSE



Moderatorin Kim Fisher und
Musikproduzent Mousse T.
führten durch den Abend.

FOTO: PROMO



Chansonier Dominique Horwitz hielt sein Verspre-
chen und trat ohne Gage bei „Voices Against Aids“
im Großen Sendesaal des NDR auf.

„Voices Against Aids“ – war das diesjäh-
rige Motto der Aids-Gala, und im Großen
Sendesaal des NDR wurde gleich eine
ganze Starparade aufgeboten: Dominique
Horwitz und Trompeter Till Brönner,
Lucy, Sandy und Jessica von den No
Angels, Soul-Diva Sharon Phillips,
Pianist Lutz Krajenksi und die beiden
Solistinnen der hannoverschen Staats-
oper Nicole Chevalier und Monika Wale-
rowicz. Sie alle traten ohne Honorar bei
der Gala auf, zu der Bernd Weste einge-
laden hatte. Rund 1000 Gäste genos-
sen das Festkonzert für den guten Zweck

und feierten gleich zum Auftakt mit
Dominique Horwitz sein „Best of Drei-
groschenoper“.

Niedersachsens Ministerpräsident
David McAllister, Schirmherr der Aids-
Gala, war mit Ehefrau Dunja gekommen.
Wegen anderer Verpflichtungen mussten
sie, genau wie Star-Gast Horwitz, die
Veranstaltung vorzeitig verlassen. Doch
die Gästeliste las sich wie das Who-is-
Who Hannovers: Sozialministerin Aygül
Özkan, Üstrachef André Neiß, Landes-
bischof Ralf Meister und Ehefrau
Dagmar, Unternehmerin Tina Voß,

Bürgermeister Bernd Strauch, 96-Klub-
chef Martin Kind und Ehefrau Renate,
Prof. Dr. Klaus Goehrmann und Gattin
sowie Opernintendant Michael Klügl.

Durch den launigen Abend führten
ebenfalls zwei Prominente: Musikpro-
duzent Mousse T. und Moderatorin Kim
Fisher. Insgesamt sind am Welt-Aids-Tag
50 000 Euro für den guten Zweck zu-
sammengekommen.

„Wir sind über das tolle Ergebnis sehr
glücklich“, berichtet Initiator Bernd
Weste, der Vorsitzende der hannöver-
schen Aidshilfe e.V. ■



Seegers & Sohn

Wir weben. Seit 1765.

Bei uns erhalten Sie
Tischwäsche in jeder Größe.
Maßanfertigungen von
heute auf morgen.



von 1765 bis heute

Als unser Vorfahr im Jahre 1765 in Steinhude das Weben begann, konnte er nicht ahnen, welch lange Tradition folgen würde. Er kam aus Hainholz, hatte in Herrenhausen das Weberhandwerk gelernt und war Meister geworden. Da machte er Bekanntschaft mit einer Hausbesitzerin aus Steinhude. Er griff beherzt zu. Es wurde eine glückliche, wenn auch kurze Ehe.

Fortsetzung folgt

Termine

FABRIKVERKAUF

SCHNÄPPCHENMARKT
vom 04. Januar bis 05. Februar

FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
ab dem 09. Februar

Montag - Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 - 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Unser Sortiment erhalten Sie auch bei folgenden ausgesuchten Fachhändlern:



www.weberei-seegers.de

Bleichenstraße 28 | 31515 Steinhude am Meer | E-Mail: info@fsus.de
Tel. Fabrikverkauf: 05033 / 390328 | Tel. Weberei: 05033 / 5225 | Fax: 05033 / 1820

- Tischdecken

- Tischläufer

- Mitteldecken

- Servietten

- Tischsets

- Maßanfertigungen

- Übergrößen

- Meterware

- Handtücher

- Duschtücher

- Badvorleger

- Accessoires

- Geschirrtücher

- Kissenhüllen

- Steinhuder
Leinen



Die Legende lebt

Die Präsentation des Porsche 911 Turbo und zugleich der Geburtstag „100 Jahre Ferry Porsche“ lockte über 1000 Gäste ins Porsche Zentrum Hannover. Der Star des Abend war eindeutig. Geschäftsführer **Dirk Strohmeier** sagte zur Begrüßung: „Es ist der beste 11er, den Porsche je gebaut hat. Das Auto ist ein Must-have für alle, die Benzin im Blut haben.“ Er selbst hatte ihn bereits getestet.

Als das Auto dann zu den Klängen von Tina Turners „Simply the best“ rein rollte, waren die Gäste nicht mehr zu halten, jeder suchte Tuchfühlung ...

KULTUR-PATENSCHAFT

Soroptimist International Club Hannover 2000 hat eine Kulturpatenschaft für das Theater mobil-Projekt Prinz Hüsnü Yusuf übernommen. In einem sechsmonatigen Workshop wird unter professioneller Anleitung ein Märchenstück mit jungen Frauen und Mädchen unterschiedlicher Herkunft erarbeitet, in dem das Rollenverhalten von Frauen anderer Kulturkreise thematisiert wird. Anlässlich des 11. Clubgeburtstages wurden von den Mitgliedern

des SI Clubs Hannover für dieses Projekt 2000 Euro gesammelt. „Dieses Märchen ist unglaublich modern, obwohl es aus der orientalischen Erzähltradition kommt“, sagte Bärbel Jogschies, leitende Theaterpädagogin des Schauspiel Hannover, bei der Vorstellung der Kulturpatenschaft im Ballhof Café. Das Ergebnis der intensiven Theaterarbeit im Frühjahr wird im Juni 2012 sowohl im Ballhof Zwei als auch mobil in verschiedenen Orten der Region Hannover





FOTOS: PORSCHE AG



FOTO: SCHAUSPIEL HANNOVER

präsentiert. „Wir stiften den Theaterort“, so Lars-Ole Walburg, Intendant des Schauspiel Hannover, „aber wir gehen auch in die Region und zeigen Theater vor Ort.“ Katrien Wayenberg, Präsidentin des SI Clubs Hannover 2000, erklärte stellvertretend für die Clubmitglieder: „Wir waren alle sofort Feuer und Flamme.“ Das Märchen handelt von einer Heldin, die sich als Prinzessin in einen Vogel verliebt und im Laufe des Stückes mehrere Wandlungen durchmacht.



Die neue Komposition

Nie hatte eine neue Küche so viel Geschichte. Sie erzählt vom „amerikanischen Traum“: Ende des 19. Jahrhunderts träumte die neue Generation erfolgreicher Unternehmer von einem Architekturstil, der ihrem Wohlstand Ausdruck verlieh. Ihre Wünsche wurden von jungen, amerikanischen Architekten erfüllt, die an der École des Beaux Arts in Paris studiert hatten. Sie führten einen neuen Stil in der Architektur und Raumgestaltung ein, benannt nach der berühmten Kunsthochschule. Eigentlich war Beaux-Arts gar kein neuer Stil. Er war eine Komposition von Stilen, die verschiedenen Kulturen entsprangen – genau wie Amerika selbst. In Zusammenarbeit mit dem hochangesehenen, amerikanischen Küchen-Designer Mick De Giulio entstand in Anlehnung an diesen Stil das Küchendesign der neuen Kollektion SieMatic BeauxArts.

Lassen Sie sich von uns von der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten der BeauxArts inspirieren und erleben Sie eine wohnliche Designvielfalt für Ihre Küche. Gerne gestalten wir auch Ihre Küche zum „Wohlfühlraum“ und kümmern uns um die Details für Ihre perfekte Küche.



Studio 1:
Friesenstraße 18, Hannover
Telefon 0511/1 625 725

Studio 2:
Lange Reihe 24, Thönse
Telefon 0 51 39 / 99 41-0

Wirtschafts-Senioren sind weiter aktiv

„ALT HILFT JUNG“ berät seit 30 Jahren Unternehmensgründer und führt sie zum beruflichen Erfolg.

TEXT: ULRICH EGGERT



FOTO: NOBILIS

Dirk Siewert konnte vom Know-how der Senioren profitieren.

Als am 09. Dezember 1981 elf Senioren aus der Wirtschaft im Neuen Rathaus zusammen mit dem damaligen Wirtschaftsdezernenten der Landeshauptstadt Hannover, Dr. Peter Fischer, den Verein „Rentner helfen jungen Unternehmern“ gründeten, legten sie den Grundstein für eine Organisation, die inzwischen bundesweit als Vorreiter gilt. Das sagte jedenfalls Oberbürgermeister Stephan Weil bei einem Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Vereins.

„Meine Mitarbeiter haben ausgerechnet, dass bei inzwischen 12 000 Beratungsgesprächen fast an jedem Werktag Alt und Jung zusammengesessen haben“, bilanzierte das Stadtoberhaupt und nannte die Initiative einen nachhaltigen Beweis für soziale und solidarische Verantwortung.

Da mochte auch der Niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode nicht zurückstehen. „Sie eröffnen jungen Unternehmen Zugang zu ihrem Erfahrungsschatz und geben damit entscheidende Impulse für die Entwicklung unseres Landes. Darauf können und wollen wir in Niedersachsen nicht verzichten“, versicherte er den aktiven Senioren. Zeitgemäß nennt der Verein sich inzwischen „Wirtschafts-Senioren Hannover“, weil sich die Rentner ja eben nicht auf ihren Verdiensten ausruhen wollen. Mit ihrem Leitwort „Alt hilft Jung“ geben sie wie vor 30 Jahren ihre Erfahrungen an junge Menschen weiter, die sich auf eigene Beine stellen wollen, begleiten sie auf ihrem Weg zum Erfolg und beraten auch in Sachen Betriebsübergabe.

„Wenn ein junger Mensch beispielsweise zur Unternehmensgründung Kapital braucht, agiert er dem erhofften Kreditgeber gegenüber zunächst eher hilflos. Wenn ihm aber eins unserer Mitglieder als ehemaliger Bankvorstand zur Seite steht, sieht die Sache ganz anders aus“, weiß Peter Roprecht als Vorsitzender des Vereins, „man spricht nicht mehr als Bittsteller, sondern verhandelt auf Augenhöhe“.

Wie beispielsweise Dipl.-Ing. Ralf Desenritter, dessen junges Unternehmen sich mit Fachwerkrestauration, Lehm- und –putz und Innendämmung befasst. „Als ich meine eigene Firma gründen wollte, war klar, dass neben einer guten Geschäftsidee auch die solide Vorbereitung von elementarer Bedeutung sein würde. Zusammen mit den Wirtschafts-Senioren habe ich dann einen Businessplan sowie die erforderlichen Liquiditäts- und Rentabilitätsberechnungen aufgestellt und ein erfolgreiches Unternehmen gegründet“, erinnert er sich und resümiert „Die Wirtschafts-Senioren bieten eine hervorragende Unterstützung beim Schritt in die Selbstständigkeit und die Zeit danach“. Natürlich gibt es eine Vielzahl anderer Anbieter solcher Dienstleistungen. Aber sie kosten Geld, manchmal viel Geld sogar. Anders die Wirtschafts-Senioren: „Unsere Arbeit ist honorarfrei, wir erwarten von unseren Beratungskunden nur einen Beitrag zu den laufenden Kosten des Vereins und die Erstattung persönlicher Aufwendungen wie Fahrtkosten“, sagt Peter Roprecht.

Davon profitierte auch Dirk Siewert, der in seiner Teichwirtschaft Jarlingen Forellen aufzieht, Aale räuchert und bis hin zum Partyservice eine breite Leistungspalette rund um den Fisch anbietet. 2005 gründete er seinen Betrieb mit Hilfe der Wirtschafts-Senioren. „Sie berieten mich so gut, dass ich heute einen beachtlichen Kundenstamm beliefe“, freut sich der Teichwirt. Es war die CDU-Bundestagsabgeordnete Rita Pawelski, die den Wirtschafts-Senioren beim Festakt ein Zitat von Henry Ford ins Stammbuch schrieb: „Nimm die Erfahrung und die Urteilskraft der Menschen über 50 heraus aus dieser Welt und es wird nicht genug übrig bleiben, um ihren Bestand zu sichern“. Recht hatte der Mann! ■

www.wirtschafts-senioren.de



FOTO: PRIVAT

Peter Roprecht,
Vorsitzender des Vereins der
Wirtschafts-Senioren
Hannover

TALBOT RUNHOF



Mäntelhaus Kaiser

Seit 1923 im Familienbesitz
Karmarschstraße 27-29 · 30159 Hannover · Telefon (0511) 36 80 40
www.maentelhaus-kaiser.de

„Die beste Entscheidung meines Lebens“, sagt Benny Rebel zu seiner Hochzeit mit Miriam in Südafrika.



Auge in Auge mit der Wildnis



Früher hat sich Benny Rebel für seine Positionen auch mal an Gleise gekettet, heute sind es die legendären Fotos von den bedrohten Tieren dieser Welt, mit denen er Stellung bezieht.

So manchem Foto geht absolute Konzentration in totaler Stille voraus, immer bereit, im perfekten Moment den Auslöser zu drücken.

Er macht spektakuläre Bilder und ist international ausgezeichnet. Hannovers Tierfotograf **BENNY REBEL** traut sich so nah an wilde Tiere wie kaum ein anderer. Jetzt hat er sich auch privat getraut – eine Hochzeit mitten in der Wildnis.

FOTO (PAPIER): VIKTOR PRAVDICA – FOTOLIA.COM

Ich tue das, wofür mein Herz schlägt“, sagt Benny Rebel und lächelt. Der international bekannte Tierfotograf, der in einer schönen Wohnung in Hannover-Ricklingen zu Hause ist, hat es geschafft. Er hat in den vergangenen Jahren zahlreiche wichtige Preise erhalten, hat sich einen Namen gemacht als Profi der Fotografie, hat viel beachtete Bücher geschrieben und ist schon bei unzähligen Talkshows zu Gast gewesen. Eines hatte und hat er dabei immer fest im Blick: Sein wichtigstes Anliegen, den Schutz von Umwelt und Natur, zu unterstützen.

„Der Mensch schützt nur das, was er liebt“, glaubt Benny Rebel. Deswegen möchte er die Menschen mit seinen Bildern im Innersten berühren. Er wagt sich so dicht es eben geht und unter Einsatz seines Lebens an gefährliche Tiere wie Leoparden, Löwen, Krokodile und Elefanten heran. Jederzeit könnten sie auf ihn losgehen, ihn verletzen oder gar töten. Diese besondere Perspektive verstärkt der Fotograf durch ein voll aufgedrehtes Weitwinkelobjektiv. Die Botschaft kommt an. Immer wieder fasziniert Benny Rebel die Menschen mit seiner Live-Multimedia-Show, „Mein Abenteuer Wildnis – >

› Erlebnisse eines Tierfotografen“, und erfährt nach den Veranstaltungen große Resonanz. Der eine oder andere werde sich dann vielleicht auch bei einer Tier- oder Umweltschutzorganisation engagieren oder diese finanziell unterstützen, hofft der Fotograf.

Und das wäre für den hochgewachsenen, schlanken Mann eigentlich der höchste Lohn. Er selbst bringt sich in seiner knapp bemessenen Freizeit bei Greenpeace, der Heinz-Sielmann-Stiftung, dem World Wide Fund for Nature (WWF) und vielen weiteren Organisationen ehrenamtlich ein. Und doch hat der gebürtige Iraner noch viele weitere Pläne und einige spannende Vorhaben in konkreter Planung. Derzeit etwa bereitet er ein Großprojekt vor: Für mehrere deutsche Fernsehsender hat er zusammen mit einem zehnköpfigen Team acht Wochen lang sein Heimatland, den Iran, bereist und dort Material für mehrere umfangreiche Dokumentationen gesammelt. „Es war eine Mammutaufgabe, die anstrengendste Reise meines Lebens. Aber ich bin sicher, es hat sich gelohnt“, erzählt der engagierte Naturschützer, der in seiner Heimat Bären, Wölfe, Leoparden und asiatische Geparden vor die Linse bekommen hat – eine Sensation! Die Filme werden im Frühjahr ausgestrahlt und zeigen die bei uns völlig unbekannte Flora und Fauna des Landes. „Wir wollen die riesige und spektakuläre Vielfalt des Iran dokumentieren.“ Dort gebe es nämlich alles, was unser Planet zu bieten habe, erzählt Benny Rebel begeistert: „Tropische Regenwälder ebenso wie riesige Gebirgswälder, Buschlandschaften und Savannen. Dazu etliche Tierarten, die ausschließlich im Iran beheimatet sind.“

All dies hat der 42-Jährige in drei aufwändigen Recherchereisen im Vorfeld herausgefunden und hat damit die Redaktionen der Sender von seinem Vorhaben überzeugt. Benny Rebel kennt das Land bestens. Er ist dort geboren und aufgewachsen und kam erst 1987 zum Maschinenbau-Studium nach Hannover. Schon als Kleinkind habe er Tiere vergöttert. „Bereits mit drei Jahren habe ich mich in die weiße Taube meines Cousins verliebt“, erinnert er sich schmunzelnd. Mit den wilden Tieren, z.B. Schlangen, die er damals von seinen ausgedehnten Streifzügen durch die Natur nach Hause mitbrachte, habe er seine Familie regelmäßig in die Flucht gejagt. Bis seine Mutter ein Einsehen hatte und dem Knirps das Halten von „Haustieren“ in zwei separaten Räumen erlaubte. Hier flatterten Zebrafinken, Wellensittiche und Kanarienvögel – und mittendrin stand Bennys Bett.

Zwar hat heute in seinem Leben, das, wie er sagt, nur aus „14-Stunden-Arbeitstagen“ besteht, ein Haustier keinen Platz mehr, doch der Wahl-Hannoveraner erholt sich immer noch am liebsten in der Natur. So hat er auch seine Frau Miriam in Afrika geheiratet: „Es war eine Traumhochzeit.“ Zusammen mit einer Gruppe von Freunden, Verwandten, afrikanischen

Die Artisten waren hunderte Kilometer angereist, um Benny Rebel bei seiner Hochzeit eine Freude zu machen.



„Der Mensch schützt
nur das, was er liebt.“

BENNY REBEL

An einem Wasserloch mitten in der Wildnis haben die beiden „Ja“ gesagt.



Ein Job am Limit: Benny Rebel Aug in Aug mit einem Breitmaulnashorn. Normalerweise greifen Nashörner sofort an oder fliehen. „Ich bin nicht lebensmüde“, sagt Benny Rebel, „wahrscheinlich habe ich einfach gelernt, die Sprache der Tiere zu verstehen.“





Das technische Know-how für seine Arbeit hat sich Benny Rebel selbst beigebracht. Seine Ausbildung zum Feinmechaniker hilft nicht selten beim Anfertigen von Spezial-Equipment.

Artisten und Wildhütern haben die beiden die Traumhochzeit in der südafrikanischen Wildnis an einem Wasserloch gefeiert. „Es war in der Tat der schönste Tag unseres Lebens!“ Ein afrikanischer Priester ist aus 200 Kilometern Distanz angereist, um das Paar an diesem speziellen Wasserloch zu trauen – ebenso die Gruppe der Artisten, die mit ihrem afrikanischen Tanz und Gesang begeistert haben. In Deutschland haben die zwei dann eine weitere Feier organisiert und haben mit Freunden und Verwandten gefeiert, die nicht in Afrika dabei sein konnten.

Wenn Benny Rebel in Hannover ist, dann ist er mit Ehefrau Miriam an der Ihme unterwegs oder in der Eilenriede. „Die Fotosafaris sind körperlich sehr anstrengend. Aber immer, wenn ich dann draußen in der Natur bin, kann ich die Reset-Taste drücken und abschalten“, beschreibt er. Das gebe ihm viel Kraft für die stressigen Zeiten am Schreibtisch.

Das besondere Erlebnis „Afrika“ und nicht zuletzt sein fotografisches Know-how möchte der Autodidakt, der seine erste professionelle Kameraausrüstung bei einem Gewinnspiel gewonnen hat, gerne an andere Menschen weitergeben: auf einer Fotoabenteuer-Safari in Tansania im Frühjahr 2012 – für die übrigens noch einige Plätze frei sind. „Es wird eine Mischung von Abenteuer und Luxus sein und deshalb besonders interessant, weil in dieser Zeit die Gnus und Zebras ihre Babys bekommen. Das zieht auch die Raubtiere an, die wir dann garantiert vor die Kamera bekommen werden.“

Der Mentor wird seinen Gästen dann rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Doch etwas anderes ist ihm ebenfalls wichtig: „Die Mitreisenden sollen dabei auch auf eine Reise zu sich selbst gehen können.“ Damit habe er viel Erfahrung, schließlich seien seine ersten Touren durch Afrika für ihn die prägendsten gewesen, sagt er und ist immer noch begeistert: „Es ist zum Beispiel gigantisch, die absolute Stille in der Wüste zu empfinden.“

Wer auch ohne mitzureisen vom Know-how des Fotografen profitieren möchte, kann sich mit Benny Rebels Foto-Ratgeber fortbilden: „Bild-Design. Einfache Wege zu besseren Bildern“ heißt es und ist als E-Book und CD-Version erschienen.

Weitere Informationen über Benny Rebel
unter www.tshukudu-media.de



Sigrid Krings

GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

NEUERÖFFNUNG
Frühjahr 2012

Karmarschstraße 34
(ehemals Meissener Porzellan)



Individuell
Werkstatt
Ankauf
Gold
Exklusiv
Edelsteine
Diamanten

Karmarschstraße 34 · 30159 Hannover
Telefon 0511 320916
www.mauck-hannover.de



Kroths Kulinarische Kolumne

Aufgewacht!

Am Morgen eines neuen Jahres braucht es den richtigen Muntermacher. **DR. JÜRGEN PIECHACZEK** ist Kaffee-Experte und betreibt seine eigene kleine Rösterei am Engelbosteler Damm. „24grad“ heißt das dazugehörige Café. **nobilis** ist dem duftenden Getränk auf den Grund gegangen.

TEXT: ROBERT KROTH



FOTO: CHRISTOPHE PAPKE - FOTOLIA.COM

140 Liter Kaffee trinkt jeder von uns im Jahr. Damit sind wir Deutsche auf dem zweiten Platz der Weltrangliste, gleich nach den Finnen. Und dennoch kommt viel Ungefiltertes in die Tüte. Daran hat auch der Kaffee-Hype der letzten Jahre nichts geändert. Rund 85 Prozent des Kaffeeabsatzes läuft noch immer über wenige Großanbieter in Deutschland. Dabei geht manchmal neben der Vielfalt auch die Qualität verloren. Denn bei einem Weltmarktpreis von allein 5 Euro pro Kilo zuzüglich Transport, Steuern, Händlerspanne und Röstaufwand wäre sonst wohl nicht erklärlich, dass bei uns die schwarzen Bohnen vielfach so günstig sind.

Deshalb wirbt Dr. Jürgen Piechaczek für ein neues Qualitätsverständnis. Er ist echter Überzeugungstäter in Sachen Kaffee. Zwei Jahre brachte er in Kolumbien zu, um seine Promotion über Anbau und Handel der begehrten Bohnen zu schreiben. Er folgte dem Ruf des Kaffees nach El Salvador, Costa Rica, Ruanda und Äthiopien. Und er war der einzige Deutsche unter den 18 Juroren des weltweit führenden Kaffee-Wettbewerbs „Cup of Excellence“ in El Salvador, bei dem alljährlich die besten Kaffees der Hauptanbauländer nach strengem Reglementarium ausgezeichnet werden. Einige dieser ganz besonders hochwertigen Kaffees gibt es auch in seiner Rösterei „24grad“ am Engelbosteler Damm in Hannover, die er vor zwei Jahren zusammen mit dem Ernährungs-

>

24grad

Engelbosteler Damm 52
30167 Hannover
Tel. (0511) 37 07 47 32
www.24grad.net

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 19 Uhr
So 12 bis 19 Uhr

nobilis Gastro-
Kritiker Robert
Kroth (li.) und
Kaffee-Experte
Dr. Jürgen
Piechaczek



FOTO: FRANK WILDE

> wissenschaftler Markus Glaubitz aufmachte. Sein Ziel: Mehr Genuss, mehr Vielfalt – und mehr Verdienst für die kleinen Kaffeebauern in den armen Regionen der Welt. Deshalb importiert er seine Kaffees meist direkt und kann selbst echte Raritäten zu sehr akzeptablen Preisen anbieten.

Auf die Bohnen kommt es an.

Jürgen Piechaczek bahnt mir einen Weg durch sein Sortiment. Im 24grad bietet er zehn sortenreine Kaffees aus allen Teilen der Welt – angebaut in den Grenzen des 24. Breitengrades. Hier wachsen die besonders hochwertigen Sorten. Eine wandfüllende Zeichnung im Cafe illustriert das. Neben dem ständigen Angebot hat er sich durch seine internationalen Kontakte manch besondere Bohne gesichert, die er nach und nach dem hannoverschen Publikum präsentieren wird.

Wir machen es uns in den Cocktail-Sesseln aus den 50er Jahren gemütlich, stellen unsere Sammel-Tassen auf Nierentischen ab, begeben uns auf unsere Kaffeefahrt rund um den Globus. Das Interieur soll dabei an die Kaffee-kultur der Wirtschaftswunder-Zeit erinnern. Damals wurde einer guten Tasse Kaffee noch mehr Achtung entgegengebracht als in unserer heutigen To-Go-Kultur, meint Jürgen Piechaczek. Im Hintergrund arbeitet die transparente Heißluft-Röstmaschine, mit der alle Kaffees täglich frisch aus Rohbohnen hergestellt werden. Der Vorteil des Verfahrens gegenüber den Großanlagen ist klar. Hier kann der Vorgang sekundengenau gesteuert werden. Jürgen Piechaczek hat auf diese Weise die genau richtige Röstdauer für seine Kaffees ausgetüfelt. Und dennoch kommt es auf die Röstung erst in zweiter Linie an – die Bohnen müssen stimmen. Dann ist der Rest solides Handwerk.

Eine besondere Kaffeefahrt.

Wir starten mild mit einem Java aus Indonesien, der mit seiner cremigen Süße und den deutlichen Schoko-Anklängen kraftvoll in den Tag geleiten kann. Die gut ausbalancierte Säure schon den Magen. Und auch mit Milch büßt der Java kaum seinen Geschmack ein. Bereits bei dieser ersten Tasse merke ich, dass das Verkosten von Kaffee viel von einer Weinprobe hat. Der Geruch, die ersten Geschmackseindrücke, dann die ganze Komplexität am Gaumen. Andächtig trinke ich weiter.

Unsere Nummer zwei ist ein wahrer Fruchtkorb: Kirimiro aus Burundi. Das Land lebt zu



Die Java-Bohne aus Indonesien: Ein kraftvoller Start in den Tag mit Anklang von Schokolade und cremiger Süße



Die Kirimiro aus Burundi: Die Sorte zum Nachmittags-Kaffee mit Honignote, Rhababer und Cranberry



Quebradon aus Kolumbien: Er entwickelt eine elegante Säure und ist der perfekte Nachmittags-Kaffee.



Miralvalle aus El Salvador hat auch im „Cup of Excellence“ überzeugt: Der Kaffee ersetzt so manchen Degistif.

80 Prozent vom Kaffee. In sehr kleinen Parzellen bauen rund 800 000 Bauern die Bohnen an. Unser Kirimiro hat eine deutliche Zitrus-Note, Orangen, Johannisbeere ja sogar Rhabarber und Cranberry schmeckt man. Mit abnehmender Temperatur kommen eine Honignote und Anklänge von dunkler Schokolade durch. Ein wunderbarer Nachmittags-Kaffee.

Kommen wir zum Land mit den hochwertigsten Kaffees weltweit: Kolumbien. Die Bauern, die den Quebradon in unserer Tasse angebaut haben, kennt Jürgen Piechaczek zum Teil persönlich. Aufgrund der extremen Steillagen, in denen der Kaffee hier angebaut wird, muss meist von Hand geerntet werden. Diesen Kaffee empfehle ich nach dem Essen – eine deutliche Vanille-Note, elegante Säure und eine kräftige Harmonie stecken in dieser „runden“ Tasse.

Zum Schluss präsentiert mir Jürgen Piechaczek einen der bestplatzierten Kaffees aus dem „Cup of Excellence“: „Miralvalle“ aus El Salvador. Dieser Kaffee ersetzt in seiner vielgestaltigen Frucht manchen Degistif. Brombeere, Pflaume, Apfel, Karamell und auch eine leichte Tabaknote. Ein langer orangeartiger Nachgeschmack begleitet mich in den kommenden Minuten. Herrlich.

Von wegen kalter Kaffee.

Diese Reise durch die Kaffee-Welt war gleichzeitig eine Reise durch den Tag – vom kraftvollen, aber milden Java am Morgen, über den Kirimiro am Mittag bis zum Quebradon und vor allem dem Miralvalle nach dem Dinner. Alle Kaffees bereitet Jürgen Piechaczek in French-Press-Kannen zu – auch aus Sicht der amerikanischen Kaffee-Vereinigung die beste Methode. Denn so kommen die Öle durch, die dem Kaffee den unvergleichlichen Geschmack geben. Er malt die Bohnen frisch, nimmt 5 Gramm je 100 ml Wasser, gießt den Kaffee mit 94°C heißem Wasser auf und lässt ihn dann 4 Minuten ziehen. Interessant dabei: Der Kaffee verändert seinen Geschmack mit abnehmender Temperatur. Ein Zeichen von Güte ist es, wenn er auch kalt nicht bitter schmeckt. Profi-Verkoster trinken ihn deshalb nur kalt.

Nach fast drei Stunden Kaffeegegnuss merke auch ich die besonders belebende Wirkung des Getränkes, die nach Auskunft meiner Familie auch den ganzen Abend über angehalten hat. Aber das mag auch an der ansteckenden Leidenschaft des Jürgen Piechaczek für Kaffee gelegen haben. ■

FOTOS: FRANK WILDE

Flanieren, Schlemmen, Shoppen...



Galerie
Luise
königlich einkaufen



Happy new year!

AUGUSTO

WOLFORD

BREE

obers

kaufust

ministyle

Wackpox

ROY ROBSON
BY C.KONDLA

Pauline

Gothard Jolue
LIFE/STYLE
& LUXUS

BOCKHORST

LIVE & LIVING

Le Chateau Traditionelle

GALEIE
MENING

tondemus

uzrew Blecker

OCEAN CITY
Asia Restaurant & Bar

ecco! italienische
Epo-Parkhaus

Galerie Luise · Luisenstraße 5 · 30159 Hannover · Telefon 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de

Geschäfte: Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr · Galerie Luise und Parkhaus: 07 - 22 Uhr



Anja Obst

Anja Obst macht in Hannover Zwischenstopp, sie zieht gerade um. Und zwar von Peking nach Havanna. In ihrer alten Heimat wartet die Autorin und Journalistin nun auf ihr kubanisches Visum und hofft, dass es binnen zwei Monaten kommt. Währenddessen besucht sie in ganz Deutschland

Familie und Freunde, Kollegen und Auftraggeber. Gerade ist sie bei einem Jugendfreund in Hannover zu Gast und auf dem Sprung nach Düsseldorf, wo sie im September zwei Lesungen hält aus ihrem Buch „Fettnäpfchenführer China: Der Wink mit dem Hühnerfuß“.

13 Jahre hat Anja Obst in Peking gelebt. Nach ihrem Studium in Bremen übernahm die Diplom-Wirtschaftsinologin 1998 in der chinesischen Hauptstadt die Leitung der Verkaufsräume bei Landmann Ltd. Dort präsentierte sie Möbel von Hülsta, Polstermöbel Wagner und Nolte Küchen für die neue chinesische Mittelklasse. Sie wechselte ins Peking ARD-Studio. Als Redaktionsassistentin arbeitete sie halbtags und schuf sich so Freiräume fürs Fernstudium Journalismus. Autorin zu werden, wenn auch auf Umwegen, das war „die beste Entscheidung meines Lebens“, meint die 44-Jährige heute. „Zu sagen, dass ich als Kind schon immer gerne geschrieben und mir Geschichten ausgedacht habe, klingt zwar albern, entspricht aber der Wahrheit.“ Seit 2003 arbeitet sie nun als freie Journalistin und Autorin, ab 2009 war sie China-Korrespondentin des Focus. In der digitalen Schublade ihres Notebooks liegen Manuskripte für ein Kinderbuch, einen kriminalistischen Episodenroman und Reiseberichte aus aller Welt.

In Kuba möchte Anja Obst ebenfalls schriftstellerisch arbeiten. Für einen „Fettnäpfchenführer Kuba“ gäbe es dort viel Stoff, wie sie selbst schon erlebt hat: „Vor Läden oder Supermärkten stehen keine Schlangen, aber Grüppchen“, berichtet sie. „Wer sich vordrängelt, wie ich das aus China nur allzu gewohnt war, wird von einem Türsteher barsch abgewiesen! Hier ist es Usus zu fragen, wer als Letzter gekommen ist. Den muss man sich merken, um nach ihm eingelassen zu werden.“

Verliebt in die karibische Lebensart

Auf einer Reise hat sich Anja Obst in Kuba verliebt, wie sie sagt. Es folgten ein weiterer Urlaub und ein dreimonatiger Spanischkurs auf Kuba, bevor sie sich zum Ortswechsel entschloss. Begleitet wird sie von ihrem zweieinhalbjährigen Hund, einem urchinesischen Mischling mit Namen Askim, zu Deutsch: Mein Lieber. Ihre Habe passt in fünf Kisten, die bei ihrem Bruder in Bortfeld bei Braunschweig lagern. „Kuba ändert sich rasant“, beschreibt die schmale sportliche Frau ihre Faszination an der neuen Herausforderung. Die karibische Lebensart hat es ihr außerdem angetan: „Das

Von Peking



Die Autorin und Journalistin **ANJA OBST** hat die dort China-Korrespondentin des Focus und hat siedelt sie nach Kuba über, denn die gebürtige Auf Durchreise in ihrer alten Heimat, hat

nach Havanna



vergangenen 13 Jahre in Peking gelebt, war einen „Fettnäpfchenführer“ geschrieben. Jetzt Niedersächsin sucht neue Herausforderungen. nobilis sie in Hannover angetroffen.

Leben spielt sich auf der Straße ab. Überall ertönt Musik und alle Leute tanzen, ob auf dem eigenen Balkon, am Strand oder vor einer Bar an der Straße“, erzählt Anja Obst mit leuchtenden Augen. Gerade für leistungsorientierte Menschen wie sie sei es unglaublich, wie gelassen die Kubaner alles angehen. Oberflächlich betrachtet fühle sich dort alles ganz leicht an. Die Journalistin will hinter die pittoresk verfallenden Fassaden schauen, das ist ihr ein tiefes Anliegen.

„Im Sozialismus ist einerseits jeder für jeden da. Die Menschen sind gastfreundlich und geben gern von dem Wenigen, das sie haben“, hat sie erlebt. „Gleichzeitig kann jeder jeden denunzieren, man darf eigentlich niemandem trauen.“ Nun wechselt Anja Obst von einem sozialistischen Land in das nächste – ist das etwa eine politische Vorliebe? Da lacht sie schallend: „Nein! Ich hoffe nicht ...“ Fremdartigere Zivilisationen gibt es auf der Welt eben kaum für eine ehemalige Niedersächsin, die in Dörnten im Landkreis Goslar aufgewachsen ist und dann in Goslar Bürokauffrau gelernt und die Fachoberschule Wirtschaft besucht hat. Sie wollte schon immer „irgendwas mit Sprachen machen“. Nach ihrem Fachabitur absolvierte sie ein einjähriges Sprachstudium an der University of Cambridge in London. Während ihres Bremer Studiums der Angewandten Weltwirtschaftssprachen mit den Schwerpunkten Chinesisch und Englisch war sie ein Jahr in der chinesischen Hafenstadt Dalian.

Niemals das Gesicht verlieren

In China hat Anja Obst die umfassendsten Umwälzungen miterlebt. Jetzt sieht sie zumindest die Hauptstadt Peking an einem Punkt angekommen, der ihr nicht mehr gefällt: „Der Kapitalismus hat die Menschen auf eine Art ergriffen, dass es dort nur noch ums Geld geht“, berichtet sie. „Ich möchte aber nicht auf mein Portmonee reduziert werden.“ Zudem habe sie genug von der chinesischen Kultur, in der die Menschen nach außen sehr gefühlsarm wirken. Sie weiß zwar, dass die Chinesen im Innern nicht kalt bleiben, aber trotzdem fühlt sie sich vom krassen Gegenteil auf Kuba sehr angezogen.

Chinesen legen allergrößten Wert darauf, niemals ihr Gesicht zu verlieren. Deshalb tun sich Fettnäpfchen auf wie dieses: „Wenn ein Chinese von Fremden nach dem Weg zum Bahnhof gefragt wird, gibt er ungern zu, dass er ihn nicht kennt. Vielmehr zeigt er freundlich in irgendeine Richtung und macht sich schnell davon.“ Die Insiderin rät in solchen Fällen, mindestens fünf Leute zu fragen und zu hoffen, dass drei davon in die gleiche Richtung weisen. ■



K. Roske

Karen Roske



Der Glanz des *Mondes*

Für Sonja Quandt ist Silber ein ganz besonders Material. Die Chefin des hannoverschen Silberwarengeschäftes **VOGELSANG** ist selbst Gold- und Silberschmiedin und „dem Glanz des Mondes“ erlegen. 2012 feiert Vogelsang sein 160-jähriges Bestehen, und Silber schimmert heute glänzender denn je.

TEXT: EVA HOLTZ



Sonja Quandt hängt an jedem Stück, das sie entwirft.



Die Linien sind vielfältig: Klassisches Silber genauso wie moderne Interpretation.

FOTO: BR TECHNOLOGIES

1852 eröffnete Carl Vogelsang in der Karlsruher Straße ein Silberwarengeschäft, entwickelte es zu einer der ersten Adressen für feines Silber und wurde Hoflieferant des hannoverschen Königshauses. Nach dem Tode des Firmengründers führte seine Frau Helene Vogelsang das Geschäft weiter und nach ihrer Nichte Helene Colpe. Auch heute steht wieder eine Frau an der Spitze der Firma: 1982 kaufte Sonja Quandt, gelernte Gold- und Silberschmiedin, das hannoversche Silberwarengeschäft, und zwei Jahre später erweiterte sie den Verkaufsstandort um die renommierte 1860 gegründete Silberschmiede „Kühn“ in Schwäbisch Gmünd. Sie habe erst einmal sehen wollen, wie der Handel funktioniert und dann als sinnvolle Ergänzung die Manufaktur integriert, so Sonja Quandt. „Bei Vogelsang testen wir sozusagen an der Front die Produkte, die bei Kühn gefertigt werden“, sagt die Inhaberin und Geschäftsführerin.

Mit ihr hat die Firma jetzt mindestens die fünfte weibliche Geschäftsführung in Folge. Für Sonja Quandt ein glücklicher Umstand: „Eine Frau weiß, was sie auf dem Tisch aussagen möchte, bei der Familienfeier, beim Geschäftsessen oder beim gemütlichen Frühstück zu Zweit.“ Auch im eigenen Zuhause legt Sonja Quandt viel Wert auf einen schön gedeckten Tisch: „Frühstück liebe ich am meisten. Jetzt im Winter sind auch durchaus morgens schon die Kerzen in den Leuchtern an. Mit einem tollen Frühstück lässt sich vieles kompensieren. Diese halbe Stunde lassen mein Mann und ich uns nicht nehmen!“

Der Unternehmertochter lag ein Engagement im Bereich „Silber“ sozusagen im Blut: Mutter Lieselotte, geborene Blobelt, hatte selbst ein Juweliergeschäft in Hannover. „Meine

Mutter hat in der Kriegszeit ihre Ausbildung zur Goldschmiedin gemacht und ihr erstes Geschäft am hannoverschen Hauptbahnhof eröffnet. Das war damals für eine Frau sehr unüblich, denn zu der Zeit war Goldschmied noch ein reiner Männerberuf“, erinnert sich Sonja Quandt, die zwar ihre Kindheit in Frankfurt verbrachte, als Älteste von drei Kindern ihre Mutter aber oft nach Hannover ins Juweliergeschäft begleiten durfte. 1959 zerbrach die Ehe von Herbert und Lieselotte Quandt, die zehn Jahre später mit ihren Kindern nach Hannover zurückkehrte und wieder die Leitung bei Blobelt übernahm. Sonja Quandt arbeitete, nach Abschluss ihrer Ausbildung in Pforzheim und einer kaufmännischen Ausbildung, zehn Jahre lang im Geschäft ihrer Mutter mit, um es dann alleine weiterzuführen.

Silber hat sie immer besonders fasziniert. „Silber ist ein Material, das es so kein zweites Mal auf der Erde gibt. Für mich hat es diesen außergewöhnlichen Glanz des Mondes, diesen geheimnisvollen, weißlichen Schimmer!“ Ständig überlegt die Silberschmiedin, was sich außer den bewährten Gegenständen aus ihrem Lieblingsmaterial noch fertigen ließe. Einen schicken Teewagen könnte sie sich vorstellen, auch silberbeschlagene Möbelstücke, aber: „Das haben wir leider noch nicht umgesetzt. Es wäre große Handwerkskunst und funktioniert sowieso nur, wenn Holz-Manufaktur mit Silber-Manufaktur kooperiert.“

Sonja Quandt hängt an jedem Stück, das sie entwirft. Es sind nicht nur Gegenstände für den Gebrauch, sondern auch Schmuckstücke. „Ich habe ja beides gelernt, Gold- und Silberschmiederei, Gegenstände und Schmuck.“ Noch heute entwirft sie die meisten Artikel, die in der Kühnschen Manufak-

>

„Unsere oberste Prämisse lautet:

Das Stück muss genau
zum Kunden passen.“

SONJA QUANDT

Mit Sonja Quandt kam der Umzug in die Georgstraße 44.



FOTO: BR TECHNOLOGIES



FOTO: BR TECHNOLOGIES

Das Geschäft wurde 1952 in der Osterstraße wiedereröffnet.

> tur gearbeitet werden, selbst, besucht häufig Kunden und entwickelt mit ihnen gemeinsam das Silberunikat. „Der Wunsch nach ausgefallenen, großen und repräsentativen Teilen ist stark gestiegen. Diesen Kunden geht es nicht um den Preis, sondern um die einzigartige Aussage des Stückes. Es sind speziell auf den Kunden zugeschnittene Unikate.“ Große Leuchter etwa, Wasser- und Weinservices, Karaffen, Teller, Becher, Schalen, Vasen, Bilderrahmen oder Trophäen, meist in 925er Sterling Silber, manchmal auch mit Bleikristall kombiniert. „Mannigfaltige Dinge“, sagt Sonja Quandt, die im Schwäbisch Gmünder Atelier zusammen mit ihrem fünfköpfigen Kreativteam ganz unterschiedliche Linien entwickelt. Liebhaber des klassischen Silbers werden genauso fündig wie jüngere Leute, die Silber extrem modern interpretiert sehen wollen. „Viele Familien kommen über Generationen hinweg zu Vogelsang. Oberste Prämisse für uns ist: Das Stück muss genau zum Kunden passen. Er muss es wirklich benutzen, sich immer wieder daran erfreuen und spüren, dass es mit viel Liebe gemacht und in reiner Handarbeit gestaltet ist. Zum Glück scheint uns das bisher immer gelungen zu sein“, sagt die Mutter dreier erwachsener Töchtern und strahlt.

Heute sind Vogelsang und die dazugehörige Manufaktur Kühn (20 Mitarbeiter) weltweit eines der renommiertesten Häuser für exquisites Silber. Die Kreationen zieren nicht nur die Auslagen bei Vogelsang in Hannover, sondern auch die der internationalen Top-Juweliere: Bei Tiffany's in New York sind sie ebenso zu finden wie bei Asprey in London, bei Meister in Zürich oder der Firma Sturm in Wien. Und sie schmücken den Tisch der Queen von England genauso wie den des Königs von Jordanien, den vieler Botschaften oder den von Donald Trump. Viele prominente Kunden aus Politik, Wirtschaft und Kunst sind schon viele Jahre Stammkunden bei Vogelsang. Die Kunden schätzen die große Auswahl und den individuellen Service, der individuelle Gravuren genauso umfasst wie den Pflege- oder Lieferservice, Reparaturen und Aufarbeitung.

Ausgefallene Sonderanfertigungen werden mit viel Liebe gestaltet und handgeschmiedet – von erstklassigen Silberschmieden. Das wissen auch die teuersten Hotels der Welt und ordern Silberwaren des hannoverschen Unternehmens.

„Unsere Artikel sind weltweit vertreten. Bei uns arbeiten herausragende Silberschmiede. Sie beherrschen noch die alten Handwerkstechniken, die wir natürlich versuchen weiterzutragen“, resümiert die Chefin, die gerade aus China zurückgekehrt ist. Dort war sie geschäftlich unterwegs, auch in Sachen „Silber“. Schon 1982 lieferte sie nach Hongkong. „Ich habe mir nun einige weitere Plätze angeschaut, wo man mit Silber in den Handel oder in die Hotelausstattung hinein gehen kann.“

Nachdem Vogelsang im Laufe der Jahrzehnte an mehreren Standorten im Stadtzentrum angesiedelt war, ist das Geschäft vor drei Jahren wieder zu seinen Ursprüngen zurückgekehrt: in die Karmarschstraße. So hat sich nach 160 Jahren ein Kreis geschlossen. War das Absicht?

Die Geschäftsführerin nickt: „In der Karmarschstraße befinden sich familiengeführte Traditionsunternehmen. Da passen wir genau hin. Das war für mich ein Grund, wieder zurückzugehen.“



DER ZAUBERLEHRLING

LASSEN SIE SICH VERZAUBERN!

NEUE DEUTSCH-NIEDERSÄCHSISCHE KÜCHE
MIT PRODUKTEN AUS DER REGION
UND DEUTSCHEN WEINEN.

DER ZAUBERLEHRLING
GEIBELSTRASSE 77
30173 HANNOVER

T. 0511.89963633
F. 0511.89963666

INFO@DERZAUBERLEHRLING.COM
WWW.DERZAUBERLEHRLING.COM

Bitte beachten Sie:
VOM 1. BIS 9. JANUAR
HABEN WIR
GESCHLOSSEN!

HEREINSPAZIERT!

ÖFFNUNGSZEITEN
DI - SA AB 18:00UHR
SO 12:00UHR - 15:00UHR, AB 18:00UHR
WARME KÜCHE BIS 22:30UHR
MO RUHETAG



Kompetenz mit Herz

Schönheit und Gesundheit sind eine Frage des Vertrauens. **DR. INGO DANTZER** steht seit mehr als 14 Jahren für höchste Kompetenz als Gesichtschirurg und Implantologe. In der neuen Klinik am Weserbogen sind die Patienten in besten Händen.

Entspannte Atmosphäre, hochmoderne Technik und qualifiziertes Personal sind das Erfolgsrezept der neuen Klinik am Weserbogen. In den letzten 14 Jahren hat sich Dr. Ingo Dantzer in Nienburg und weit darüber hinaus einen hervorragenden Ruf als Gesichtschirurg und Implantologe erworben.

Klinik am Weserbogen

Mit der Gründung der Klinik am Weserbogen hat das Team um Dr. Dantzer die medizinischen Möglichkeiten für die Patienten zukunftsweisend erweitert:

Hier wurde der perfekte Raum zum Wohlfühlen geschaffen. Technik auf dem neuesten Stand schafft die Voraussetzung für eine optimale Versorgung.

Gesundheit und Schönheit sind hier in den besten Händen.

Hightech-Medizin

Mit dem 3D-Volumentomograph beispielsweise wird der Kopf 3-dimensional gescannt und auf dem Computer wiedergegeben.

Mit der 3D-Darstellung und modernster Software werden Implantate individuell für Patienten auf den Millimeter genau geplant und berechnet, denn Schönheit ist eine Frage von Harmonie und Präzision.

Jeder Behandlungsraum und der OP sind mit 46 Zoll Bildschirmen ausgestattet, auf denen die Implantatplanung und digitale Röntgenbilder wäh-

rend der Behandlung zu sehen sind. Eine ganzheitliche Betrachtung und Beratung ist vor jedem Eingriff absolut wichtig. So kann unter anderem auch bei der Planung zum Beispiel einer Nasenkorrektur der Eingriff mit Hilfe des Bildschirms genauestens mit dem Patienten besprochen werden.

Zudem dienen die Monitore auch zur Unterhaltung des Patienten. Die moderne Haustechnik macht es möglich, verschiedenste Sender auf den Bildschirmen zu wählen.

Das Rundum-Paket

Die Klinik bietet in der ästhetischen Chirurgie und Implantologie ein komplettes Leistungsspektrum an:



Alles wurde für die Patienten bis ins Detail durchdacht ...



... modernste Technik in den Behandlungsräumen



... ein elegantes Ambiente über zwei Etagen



... und wohnliche Patientenzimmer: Wohlfühlen wird in der Klinik groß geschrieben!

1. Die Gesichtschirurgie, wie Nasenkorrekturen, Facelift, Augenlidstraffungen, Kinnkorrekturen und Ohrenkorrekturen.
2. Die Kieferchirurgie, wie z.B. Implantologie, Unfallchirurgie und Kieferaufbau.
3. Kosmetische Behandlungen wie Faltenbehandlungen mit Eigenfett, Botox oder Hyaluron.

Top-Qualifikation

Dr. Ingo Dantzer ist Human-Mediziner und Zahnarzt mit der Fachausbildung zum Arzt für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie. Er studiert zudem das Fach „Ästhetische Gesichtschirurgie“ und wird dieses in Kürze mit dem Master of Science abschließen. Dr. Mark Klin ergänzt bereits seit einigen Jahren das Team als Experte

für Oral-Chirurgie. Im stetigen Austausch mit anderen Medizinern und Weiterbildungen im In- und Ausland fließen immer die neuesten Erkenntnisse in die Behandlungen für ein natürlich schönes Aussehen und das Wohlbefinden der Patienten ein. Die ärztliche Beratung und Versorgung wird so auf gleichbleibend hohem Niveau sichergestellt.

Der Wohlfühl-Faktor

Auf über 500 Quadratmetern über zwei Etagen befinden sich sechs Behandlungsräume, ein OP, ein Aufwachraum und zwei High-Class Patientenzimmer mit eleganter Ausstattung und eigenem Bad. Mit der innenarchitektonischen Planung wurde ein elegantes und zugleich wohn-

liches Ambiente geschaffen. Alles wurde für die Patienten bis ins kleinste Detail durchdacht. So machen beispielsweise sensorgesteuerte Touchfelder in jedem Raum die individuelle Einstellung von Licht und musikalischer Untermalung möglich. Die Patienten sollen sich wohlfühlen, Schwellenängste gar nicht erst aufkommen. Herzlichkeit und Fürsorge des gesamten Teams schaffen den optimalen Rahmen. Seit vierzehn Jahren zufriedene Patienten sprechen für sich! ■

Klinik am Weserbogen

Dr. Ingo Dantzer

Mühlenstraße 2–4, 31582 Nienburg

Tel.: (05021) 922 680

www.klinik-am-weserbogen.de

US-Stars wie Misha Barton und Ashlee Simpson tragen die Kleider aus Hannover.



Kuh(le) Kleider

Dass Milch der Haut gut tut, wussten schon Kleopatra und die alten Ägypter. Wie es aber dazu kam, dass die Milch jetzt im Kleiderschrank hängt, hat nobilis ANKE DOMASKE gefragt. Sie ist Modedesignerin, Mikrobiologin und Geschäftsführerin der Firma QMilch.

*Sie wollte ihrem Stiefvater
helfen und hatte eine brillante
Idee: Anne Domaske hat die
Milch-Faser erfunden.*



Manchmal beginnen große Dinge ganz leise. Da entwickelt eine junge Mikrobiologin aus Hannover ganz ohne großes Brimborium eine neue Stofffaser. „Eigentlich wollte ich nur meinem Stiefvater helfen,“ erklärt Anke Domaske. „Sein Immunsystem reagierte nach einer Krebserkrankung empfindlich auf alle Umwelteinflüsse. Ich wollte für ihn etwas absolut Chemieloses zum Anziehen herstellen.“ Nach knapp zwei Jahren Forschung, die sie zum Teil mit einem Team des renommierten Faserinstituts Bremen gemeinsam betrieben hat, wie sie betont, steht das Rezept: Die erste 100-prozentige Bio-Milchfaser läuft durch die Maschine. Sie meldet sie zum Patent an und ahnt da noch nicht, dass Preise, Presse und eine Produktion von 560 Tonnen der Faser auf sie zukommen.

„Die Idee, aus Milch, besser gesagt aus ihrem Hauptbestandteil Kasein, Fasern für Kleidung herzustellen, ist nicht neu. Seit den 30er Jahren macht man das“, weiß sie. „Aber beim bisherigen Verfahren wurden noch 75% erdölbasiertes Acryl benötigt, außerdem Chemie bei der Herstellung eingesetzt und dann unendlich viel fließendes Wasser verschwendet, um das Endprodukt zu reinigen.“ Um eine nachhaltige und allergiefreie Kleidung zu produzieren, musste QMilch, so der bezeichnende Name der jungen Firma, sowohl den immensen Wasserverbrauch reduzieren – je nach Stoff benötigt man bis zu 25.000 Liter Wasser pro Kilogramm Stoff – als auch jegliche Allergie auslösenden und chemischen Inhaltsstoffe vermeiden. „Denn Pestizide, die beim Baumwollanbau ja oft eingesetzt werden, bekommt man im Grunde aus den Stoffen nicht mehr raus“, erklärt die 28-Jährige.

Und diese Rückstände verursachen nicht nur Hautprobleme; manche Allergiker bekommen davon Kopfschmerzen, Knochenbeschwerden und vieles mehr. Die Milchfasern, die Anke Domaske und das Bremer Institut Fibre entwickelten, sind absolut naturbelassen, antiallergisch und antibakteriell. „Außerdem brauchen wir für ein Kilo QMilch-Stoff nur zwei Liter Wasser!“, sagt sie stolz. „Und schreiben Sie unbedingt, dass wir keine Trinkmilch verwenden!“, bittet sie. „20 Pro- >

> zent der allein in Deutschland produzierten Milch wird regelmäßig weggekippt, weil sie nicht den Anforderungen der Lebensmittelproduktion genügen. Wir nehmen den ‚Abfall‘ und verwerten ihn sinnvoll.“ Wie aber wird die revolutionäre Faser genau hergestellt?

Anke Domaske erklärt: „Nehmen Sie eine Milch, die sauer wird. Dabei entsteht Molke, eine gelbliche Flüssigkeit, bei der sich oben Flocken absetzen, die wie Quark aussehen. Das ist das Kasein, der Rohstoff unserer Faser. Nach dem Trocknen sieht das dann aus wie normales Eiweißpulver.“ In einer eigens für sie entwickelten Maschine, die sie gerade für eine Million Euro gekauft hat, wird dieses Pulver mit Wasser und weiteren natürlichen Zutaten zu einer Flüssigkeit verrührt und durch ein spezielles Sieb gedrückt. Die dabei entstehenden Fasern sind dünner als ein Haar und werden dann zur endgültigen Faser gesponnen. „Nach den Spinntagen haben wir alle immer ganz weiche Hände“, erzählt sie belustigt. Denn die neue Superfaser ist zudem noch ein echtes Wellnessprodukt. Sie hat eine Temperatur regulierende Wirkung und das enthaltene Kasein pflegt die Haut, beugt der Hautalterung vor und baut zudem einen Schutzfilm auf, der schädliche Toxine aus der Umwelt fernhält. Im Tragegefühl und in ihren Eigenschaften gleicht sie der Seide, „ist aber bei 60 Grad waschbar und preisgünstiger als diese“, ergänzt die Patentinhaberin. „Und natürlich stinkt sie nicht nach Kuh“, lacht sie schelmisch.

Trotz der vielen positiven Eigenschaften ihrer innovativen Entwicklung ist die gebürtige Sächsin vom Interesse an ihrem Produkt überwältigt: „Für die Bekleidungsindustrie habe ich das vielleicht noch erwartet, aber wir bekommen

Anfragen aus allen möglichen Branchen – aus der Auto- und Möbelindustrie, Heimtextilienhersteller rufen an und auch die Medizintechnik interessiert sich für die QMilch-Faser.“ Alle wollen die neue Faser testen, wie sie sich anfühlt, wie reißfest und formbeständig sie ist, ob sie tatsächlich die Wundheilung beschleunigt und damit ein ideales Verbandsmaterial sein könnte.

Und damit nicht genug. Denn Anke Domaske ist nicht nur diplomierte Mikrobiologin. Schon seit frühester Kindheit näht und schneidert die Urenkelin einer Hutmacherin selbst. Neben dem Studium zieht sie ihr Modelabel Mademoiselle Chi Chi (heute MCC) auf. Inspiriert und fasziniert von der japanischen Kultur verbringt sie sechs Monate in Tokio und legt damit den Grundstein für den weiteren Erfolg der Marke. Da liegt es natürlich nahe, den neuen Stoff auch für die eigene Kollektion zu nutzen. Schon jetzt gibt es Kleider aus Milchfaser und Viskose, ab der Sommersaison 2012, wenn die neue Maschine ihre Produktion aufgenommen hat, können wir uns dann 100-prozentige Milchkleider der Jungdesignerin in den Schrank hängen – und sind damit übrigens in guter Gesellschaft, denn auch US-Stars wie Mischa Barton und Ashlee Simpson tragen die Kleider aus Hannover und Barbara Schöneberger und Frauke Ludowig sind auch schon auf den Geschmack gekommen. ■



Anna Schütz

Anna Schütz

100-prozentige Milchkleider: Ab Sommer 2012 gibt es die erste Kollektion.



FOTO: PROMO

INVESTIEREN IN SACHWERTE

London is calling.

FOTO: HANNOVER LEASING

Mario Wagner, Geschäftsführer der **WUB VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH**, erläutert, wieso London eine starke Anziehungskraft auf Investoren ausübt.

Was zeichnet den Immobilienmarkt Großbritanniens aus und wo liegen seine Besonderheiten im internationalen Vergleich?

Der britische Immobilienmarkt gilt aufgrund der rechtlichen und politischen Stabilität des Landes, einer im internationalen Vergleich weit überdurchschnittlichen Markttransparenz, einer enormen Wirtschaftskraft, einem vermietetfreundlichen Mietrecht und einer hohen Professionalisierung als besonders investorenfreundlich. Des Weiteren ist London verglichen mit Deutschland ein relativ volatiler, aber auch besonders liquider Markt.

Warum sollte ein Anleger gerade heute in London investieren?

Großbritanniens Hauptstadt ist mit mehr als 20 Millionen Quadratmetern Bürofläche einer der attraktivsten Immobilien-Investmentmärkte der Welt. Dazu trägt auch ihre Bedeutung als einer der weltweit führenden Finanzplätze bei. Alle großen Banken, Versicherungen und international agierende Konzerne sind hier präsent. Zugleich ist die Stadt die größte Metropole innerhalb der Europäischen Union – und wird 2012 Austragungsort der 30. Olympischen Sommerspiele sein. Dies wird insbesondere die Bau- und Touristikbranche ankurbeln und sich damit positiv auf die weitere Entwicklung der Stadt auswirken.

Die Nachfrage nach erstklassigen Büroflächen ist hoch, das Angebot knapp – eine der niedrigsten Leerstandsdaten im Vergleich mit anderen europäischen Metropolen. Die Tatsache, dass in der City of London nur in geringem Umfang neue Flächen auf den Markt kommen, wird zu steigenden Mieten beitragen und den Druck auf die Mieter erhöhen. Führende Maklerhäuser erwarten daher in den kommenden Jahren deutlich steigende Mietpreise. Dies birgt für die Fondsimmoblie aufgrund der, für Großbritannien üblichen, vermietetfreundlichen Mietvertragskonditionen entsprechendes Mietsteigerungspotential.

Was macht ein Immobilien-Investment in Großbritannien grundsätzlich attraktiv?

Für deutsche Privatinvestoren sind Immobilieninvestitionen in Großbritannien insbesondere in steuerlicher Hinsicht sehr attraktiv. Die Investoren erzielen aus der Fondsgesellschaft überwiegend Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung und profitieren dabei von einem hohen Freibetrag sowie dem günstigen Doppelbesteuerungsabkommen (kein Progressionsvorbehalt). Im Klartext heißt das, dass während des Prognosezeitraums – nach aktueller Gesetzeslage – keine Besteuerung der Mieteinkünfte deutscher Investoren in Großbritannien bis zu einer Beteiligungshöhe von rund GBP 100.000 zuzüglich Agio erfolgt. Der Verkaufserlös wird in Großbritannien nicht besteuert, das Besteuerungsrecht fällt Deutschland zu und ist für private Anleger unter Einhaltung der 10-jährigen Spekulationsfrist steuerfrei.

Wie sehen Sie den aktuellen London-Fonds der Hannover Leasing, der in eine Büroimmoblie in der City of London investiert?

Die 2009 fertiggestellte Trophy-Büroimmoblie ist ein echter Hingucker in der Londoner Skyline. Das erstklassig ausgestattete Bürogebäude ist für 20 Jahre an Pinsent Masons vermietet, eine international tätige Anwaltskanzlei mit bester Bonität. Der Mietzins liegt deutlich unter Marktniveau, so dass sehr gute Aussichten auf steigende Mieterträge bestehen. Das Investmentangebot der Hannover Leasing prognostiziert jährliche Auszahlungen von 5,50 bis 6,00 Prozent und ist sehr solide konzipiert. Besonders interessant für den Privatanleger ist der Aspekt, dass die laufenden Einkünfte aus der Beteiligung bis zu einer Beteiligungssumme von rund GBP 100.000 steuerfrei sind, sofern keine weiteren Einkünfte in Großbritannien erzielt werden. ■



Mario Wagner

[Wissen]

gründet sich auf eine breite Basis

[Profil]

Die WUB Vermögensmanagement GmbH ist überwiegend in der Region Hannover präsent. Als persönlicher Ansprechpartner für alle Vermögensfragen beraten wir unsere Mandanten

- produktunabhängig
- zeitlich und örtlich unabhängig
- langfristig
- flexibel und individuell
- ohne Zielvorgaben für einzelne Produkte.

Wir bieten unseren Mandanten eine Darstellung ihrer finanziellen Gesamtsituation. Dabei betreuen wir unsere Mandanten kontinuierlich in allen Vermögensangelegenheiten und arbeiten ausschließlich auf der Basis von Empfehlungen.

[Wir über uns]

Wir, die WUB Vermögensmanagement GmbH, haben immer Ihr persönliches Vermögensmanagement vor Augen. Wir bringen das Know-how aus renommierten Finanzinstituten mit. Dieses Wissen können wir Ihnen in unserem eigenen Unternehmen so anbieten, wie es den großen Häusern der Branche nicht möglich ist.



WUB Vermögensmanagement GmbH
Wiehbergpark 2 | 30519 Hannover
Telefon +49 511 84 86 47-0
Telefax +49 511 84 86 47-11
info@wub-konzepte.de
www.wub-konzepte.de

GEHEIME WÜNSCHE 2012:

„Einmal im Leben ...“

Welches sind die Orte, die man mit der Seele sucht, und die Länder, die man in Gedanken schon tausendmal bereist hat? Einmal im Leben muss man es tun, einmal muss man sich ein Herz nehmen, einen Plan schmieden und einfach starten.

nobilis verrät exklusiv, was sich HANNOVERS PROMINENTE für 2012 oder für die etwas fernere Zukunft vorgenommen haben.

TEXT: BEATE ROSSBACH

☒	_____
☒	_____
☒	_____
☒	_____
☒	_____
☐	_____
☐	_____





FOTO: KARIN COSTANZO

Johanna Stengel

Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Ein Platz für Kinder“.

suchen, schöne Golfplätze bespielen und würde nicht an die Dinge denken, die mir bei der Arbeit für meine Stiftung immer wieder begegnen. Kein Missbrauch, kein Missbehagen und keine Alltagssorgen in der Stiftung. Nicht immer diese Traurigkeit sehen und nicht in diese schwierigen Gebiete hineingehen zu müssen. Ich wünsche mir viel Platz, viel Weite – die Pampa im schönen Sinne. Handy und Laptop werden ausgeschaltet, und ich sage, ich bin unerreichbar.

Diese Auszeit sollte eine längere Zeit dauern, also zwei bis drei Wochen. Doch, das ist lang für mich. Seit der Gründung der Stiftung habe ich noch nie so lange Urlaub gemacht. Im letzten Sommer musste ich meinen Urlaub zweimal verschieben, und aus zwei Wochen sind vier Tage geworden. Aber nach der Auszeit könnte ich mich mit neuer Perspektive wieder unserer Aufgabe mit allen Schwierigkeiten widmen und neue Gedanken finden, um Kindern noch besser zu helfen.“

„Meine Traumreise würde mich nach Südamerika führen, nach Argentinien. Das Land kenne ich zwar schon, aber ich wünsche mir diese Ferne und die Unerreichbarkeit, fernab von Telefon und E-Mail. Ich habe so einen hektischen Alltag. Dort würde ich mit dem Menschen, der mir lieb ist, Weingüter be-

„Einen Wunsch habe ich mir in 2011 schon erfüllt: Es ist mir gelungen, das Rauchen aufzugeben. Jetzt genieße ich das Nichtraucher-Dasein, freue mich morgens über gut riechende Kleidung und eine sich immer mehr steigernde Fitness. Ich komme wieder in den zweiten Stock, ohne dass mir der Schweiß ausbricht. Daher habe ich mir für das kommende Jahr vorgenommen, mehr Sport zu treiben, vor allem auf dem Tennisplatz. Mein ganz ambitioniertes Ziel ist es aber, wieder ein Instrument zu spielen. Als Jugendlicher habe ich Klavier gespielt, was dann aber unter den Tisch fiel, als schulische Verpflichtungen und das Interesse am anderen Geschlecht immer mehr überhand nahmen. Das will ich jetzt wieder aufnehmen. Klavier spielen ist prima zum Abschalten. Man lernt etwas. Man muss sich konzentrieren – alles Dinge, die sonst im Leben zu kurz kommen. Da habe ich richtig Bock drauf, und das werde ich jetzt machen!“

FOTO: RAINER DRÖSE

Philipp Aulich

Inhaber des Brauhaus Ernst-August in Hannover



FOTO: PRIVAT

Nawiid Reinerumann

Mode- und Werbefotograf

„Ich habe einen Traum, den ich nur in Holland verwirklichen kann. Ich möchte Bungee Jumping mit meinem Rollstuhl machen. Das ist in Deutschland absolut verboten. Das habe ich einmal in einem Video gesehen, davon träume ich schon seit fünf Jahren. Holland liebe ich sowieso. Jeden Sommer mache ich Urlaub am Strand in Zandvoort oder Texel. Da kann man den Hund mit an den Strand nehmen und wunderbar entspannen. Das Bungee Jumping im Rollstuhl funktioniert mit Hilfe spezieller Bänder und Klettverfahren. Alles wird auf eine besondere Art befestigt, und dann rollt man eine Rampe hinunter. Vor meinem Unfall, der mich in den Rollstuhl gebracht hat, war ich Turmspringer. Ich habe also keine Höhenangst, aber ich glaube, bei einem solchen Sprung würde mir doch ganz schön mulmig werden. Im Grunde könnte ich diesen Plan ja jederzeit verwirklichen. Ich müsste mir nur die Adressen und Ansprechpartner besorgen und alles regeln. Habe ich aber nie gemacht. Man kennt das ja, dass man immer etwas machen will, aber dann doch nicht dazu kommt. Vielleicht warte ich innerlich darauf, dass es jemand anderes für mich tut ...“

FOTO (POLAROID): YAHIA LOUKKAL – FOTOLIA.COM



FOTO: JOACHIM GIESEL

Cornelia Finpau

Buchautorin und Vorsitzende von Live Music Now Hannover e. V.

> „Es gibt etwas, was ich schon seit langem machen will. Ich möchte nach Sibirien fahren, um die großen Flüsse zu sehen und zu erleben. Einmal am Jenissei stehen! Große Flüsse haben etwas unendlich Faszinierendes. Ich würde nach Sibirien zum Jenissei, zum Ob und zur Lena reisen, dort an den Flüssen stehen oder sie überfliegen, dann auf die Kamtschatka und von dort übers Meer nach Alaska und Kanada. Das ist ein Plan, den ich schon lange verfolge. Schon immer hat mich das riesige Russland fasziniert. Immer, wenn mir in der Schule langweilig war, habe ich im Geschichtsatlas geblättert, und da war Russland – riesig und grün.

Diese Reise wäre nicht unbedingt gemütlich, denn man muss sehr gut planen – etwas, was ich gar nicht mag. Ich mag lieber die andere Art zu reisen: losfahren, ankommen, wenig nachdenken, und das wäre es hier gar nicht. Man müsste einen perfekt russisch sprechenden Begleiter dabei haben und auch selbst etwas Russisch können und alles sorgfältig und gut vorbereiten, also genau das Gegenteil von dem, was ich mag.

Ich war erst zweimal in Russland, in Moskau und Leningrad, anlässlich der Recherchen für eines meiner Bücher. Weiter bin ich nie gekommen. Aber früher habe ich alle Russen gelesen – Tolstoi natürlich. Und Dr. Schiwago – wir haben alle für Omar Sharif geschwärmt. Das war sicherlich ein toller Film. Eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn reizt mich nicht. Ich will viel von der Landschaft sehen und auch lieber schnell reisen. Am besten fliegen. Aber man müsste auch anhalten können. Optimal wären also kleine Flugzeuge oder ein Hubschrauber. So eine Reise wäre nur im Juni möglich, sonst wäre es zu kalt und zu dunkel. Und wahrscheinlich wäre ich innerhalb von Stunden von meinem Traum kuriert, denn da gibt es Myriaden von Mücken. Deshalb wäre es wohl gar nichts für mich, aber ich möchte es trotzdem.“

„Ich möchte einmal über den Atlantik segeln. In einem Flugzeug erkennt man völlig, was dieser Weg über das Meer räumlich bedeutet. Wer von Lissabon oder aus einem Hafen Südeuropas lossegelt, erfährt, wie weit das ist. Mit einem Segelschiff würde man mindestens drei Wochen benötigen. Das ist die berühmte Barfuß-Route, auf der man genau die Windströmungen mitnehmen und vor der Hurrikansaison am Ziel sein muss. Ich habe selbst ein Sieben-Meter-Boot, eine Neptun 22, die auf dem Steinhuder Meer liegt. Im Sommer segele ich mit einem Katamaran auf der Nordsee oder mache eine Charters tour mit einer Männerrunde. Seit vielen Jahren chartern wir für eine Woche. Ein Atlantiktörn wäre zu lang. Das schaffe ich im Moment zeitlich nicht und deshalb bleibt mein Traum im nächsten Jahr sicherlich unerfüllbar.

Ich möchte eine Atlantiküberquerung nicht unbedingt als Skipper machen, auch nicht als Einhandsegler. Über den Atlantik, da wäre es schöner, jemanden dabei zu haben. Lieber würde ich mit einer vernünftigen Crew mitsegeln. Zuhause segele ich mit meinen Söhnen. Sie sind elf und vierzehn Jahre alt, also noch zu jung, und es wäre ihnen auch zu langweilig.

Ich bin über die DLRG zum Segeln gekommen, war Rettungsschwimmer an der Nordsee, Einsatzleiter, Bootsführer und Rettungstaucher.

Wasser zieht mich magisch an. Seit ich drei Jahre alt war, haben meine Eltern mit mir Urlaub auf dem Campingplatz in Hörnum auf Sylt gemacht. Beim Segeln reizen mich keine Regatten, habe ich keine Lust auf Druck. Das ist so schön auf dem Steinhuder Meer. Sobald das Boot losgemacht ist und ablegt, ist es Entspannung pur. Ich liebe es auch, nachts zu segeln. Toll ist es, wenn man die Nacht über durchgesegelt ist und im Morgengrauen von Süden aus vor Kopenhagen ankommt ...“

>



FOTO: RAINER DRÖSE

Hauke Jagau

Präsident der Region Hannover

EINZIGARTIGE SCHMUCKSTÜCKE MIT VERGANGENHEIT

IM HERZEN HANNOVERS

Wenn Sie auf der Suche nach einzigartigen und außergewöhnlichen Schmuckstücken sind, Sie einen Ring tragen möchten, der vielleicht schon 100 Jahre alt ist, oder Sie zukünftig eine Kette mit bewegter Vergangenheit besitzen möchten, dann kommen Sie zu uns!

Bei uns erhalten Sie den schönsten Schmuck zu attraktiven Preisen.*



Armreif

Handarbeit
585er Gelbgold, 83,1 g
1 Brillant ca. 0,14 ct
Umfang: ca. 18 cm



Ring mit Feueropal
585er Gelbgold, 9,1 g
Ringweite: 51.



Cartier Ring mit Brillanten

14 Brillanten
750er Gelbgold, 11,5 g
Ringweite: 53.



Armband

750er Gelbgold, 38 g
7 Brillanten ca. 0,35 ct
Länge: 15,5 cm

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

Wir haben für Sie montags bis freitags von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

* Wir bewerten in erste Linie den Materialwert, das führt dazu, dass gerade die Designerstücke oft wesentlich preiswerter sind als beim Juwelier.

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Tel. 0511 - 450 13 763 · Fax 0511 - 450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com

> „Es würde mich wirklich reizen, auf den Spuren Alexanders des Großen bis nach Gandhara in Indien zu fahren. Im Jahr 2012 wird das nicht zu schaffen sein, weil wir hier mit den Vorbereitungen der Landesausstellung 2014 sehr beschäftigt sind. Aber auch hier gibt es einen Bezug. Sie kennen den berühmten goldenen Brief? In der British Library wurden weitere goldene Briefe gefunden, die indische Großfürsten an Georg III. gesandt haben. Ich habe auch einen persönlichen Bezug zu Indien. Mein fünfzehnjähriger Sohn ist jetzt ein halbes Jahr als Austauschschüler in Süd-Indien im Internat. Aber ich war noch nie da. Die Reise auf dem Landweg, also auf Alexanders Spuren oder auf denen der Hippies in den sechziger Jahren, ist heute leider nicht mehr befahrbar. Man kommt weder durch den Irak, noch durch Afghanistan. Als ich 1992 mein Studium beendet hatte, erhielt ich ein Reisestipendium und bin ein Jahr lang rund um das Mittelmeer gereist. So etwas noch einmal zu wiederholen, wäre mein Traum. Es muss ja kein ganzes Jahr sein ...“



FOTO: LANDESMUSEUM HANNOVER

Dr. Katja Leimbke
Direktorin des Landesmuseums Hannover

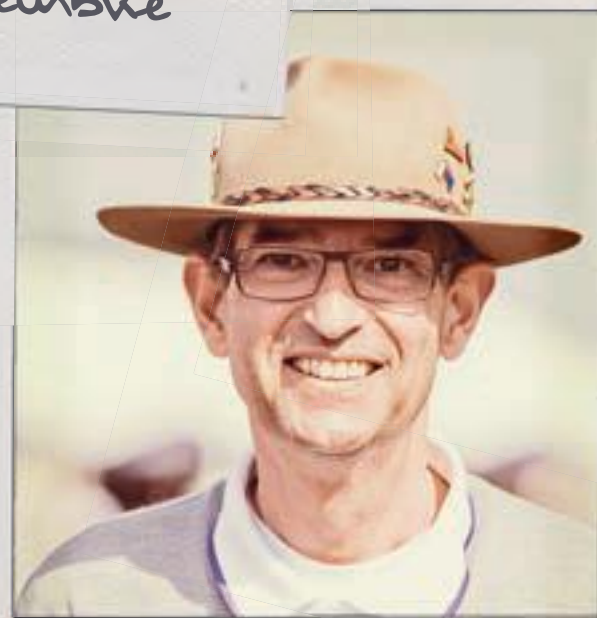


FOTO: PAULINE VON HARDENBERG

Stefan Krawczyk
Zahnarzt, Opernsänger, Eventmanager und Turniersprecher

„Ich möchte einmal eine Jagd in Irland reiten, denn von den irischen Jagden schwärmen alle, die sie schon einmal mitgemacht haben. Aber das ist Illusion. Vor dreißig Jahren war ich aktiver Jagdreiter bei der Niedersachsen-Meute und Schleppenleger bei Alt-Master von Loesch. Aber jetzt bin ich völlig aus dem Training und müsste mindestens ein Jahr lang trainieren. Wenn, dann würde ich also nur zum Dabei sein und Zuschauen hinfahren. Was ich aber wirklich gern erleben würde, das ist die alljährliche „Dublin Horse Show“ im August. Sie soll außergewöhnlich sein und etwas, das man als Hippologe einmal im Leben gesehen haben sollte. Die Dublin Horse Show ist eine Institution und unglaublich vielseitig. Sie wird von tausenden von Menschen aus aller Welt besucht, und man kann dort in einer Woche tausende von Pferden sehen und erleben. Da gibt es Prüfungen, die kennen wir hier überhaupt nicht – ein Querschnitt durch die Zucht und den Sport Irlands. Ich war auch noch nie in Irland, und ich bin sicher, das Land und der irische Stil, mit seiner rustikalen Noblesse, würden mir Spaß machen und sind für mich hochinteressant.“

Unser Musterhaus ist auch am Samstag und Sonntag geöffnet



Villa Grunewald

Großzügige Stadtvilla mit aufwändig gestalteter Fassade und säulengetragenem Vordach. Variable Grundrissgestaltung und individuelle Architektenplanungen zum Festpreis!

Kennen Sie schon unser Musterhaus?

Hannover-Laatzten, Lübecker Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)

☎ (0 51 02) 91 90 90

Info-Anforderung: info@fischerbau.de

Täglich geöffnet: Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
und am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr

www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Stein auf Stein - Grundsolide



FOTO: LIBERALE JÜDISCHE GEMEINDE

Ingrid Wettberg
Vorsitzende der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover e.V.

„Ich fahre 2012 nach Kaunas in Litauen. Ich stamme aus einer deutsch-jüdischen Familie, die Betonung liegt auf „deutsch“. Die Männer haben sich im Ersten Weltkrieg freiwillig gemeldet, und es hieß ‚Wir sind deutsch, das geht vorbei.‘“ Meine Verwandten sind in Theresienstadt verhungert und in Auschwitz ermordet worden. Ein Großteil der Familie mütterlicherseits ist 1941 nach Riga

deportiert worden. Sie wussten nur, dass sie zum Arbeitseinsatz in den Osten kommen. Einer meiner Onkel hat noch alle Schuhe der Familie besohlen lassen. Der Transport endete in Kaunas. Dort wurden die Menschen in den Wald getrieben, in dem die Sowjets, die vorherigen Besatzer, bereits riesige Gruben ausgehoben hatten, um Treibstoff zu lagern. Jetzt, nach dem Einmarsch der Deutschen, lagen in diesen Gruben Leichenberge. Die Menschen, darunter meine Verwandten, mussten sich ausziehen, auf die Leichen legen und wurden dort erschossen. 150 000 Menschen sind dort erschossen worden. Jetzt soll dort ein Wald sein. Ich will einmal in diesen Wald gehen, will einmal dort sein. Wir Juden legen Steine auf unsere Gräber. Ich will dort Steine hinlegen und diesen Wald sehen. Das ist mein Herzenswunsch.“

FOTO (FOLAKOID); YAHIA LOUKAL - FOTOLIA.COM



FOTO: STAATSOOPER HANNOVER

Nicole Chevalier
Sängerin an der Staatsoper Hannover

„Ich würde gern nach Afrika fliegen und auf Safari gehen. Dorthin, wo alles fremd ist und neu und nichts mit Musik zu tun hat. Wo die Menschen völlig anders als ich aussehen und ich die Sprache und Gewohnheiten, die Regeln und die Kultur neu lernen muss. Wo die Landschaft wild ist, und wo Tiere herrschen und Menschen folgen, und wo alles größer ist als ich. Wo alles anders ist, als das, was ich als normales Leben kenne und wo meine Seele richtig staunen und verblüfft sein kann.“

Wir sind in aller Munde.

*Das ganze Original
gibts nur bei uns!*

Zahnarztpraxis

Dr. Frank Eisenhauer & Susanne Josch

Lister Meile 17 · 30161 Hannover

Telefon 0511 343139

info@dr-eisenhauer-josch.de

www.dr-eisenhauer-josch.de



Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

Ein VORTRAG zum Aufwachen!

**Lustvoll leben,
lustvoll lieben**

Aufruf und Anleitung zu
einem Leben voller Freude
und Leichtigkeit mit



ROBERT BETZ

09.01.12 · Hannover

Maritim Grand Hotel · Friedrichswall 11
Einlass 18 Uhr · Beginn 19 Uhr · 22,- €

WWW.ROBERT-BETZ.DE



Karen Kamenšek

Generalmusikdirektorin der Staatsoper Hannover

FOTO (POLAROID): YAHIA LOUKKAL - FOTOLIA.COM

FOTO: DENISE BIFFAR

„Meinen Traum habe ich mir schon zu einem Teil erfüllt. Ich war im September 2010 in Südafrika und habe ehrenamtlich mit Tieren gearbeitet, an einem Ort namens Moholoholo. Das bedeutet „The Very Great One“, und es war wirklich großartig! Moholoholo liegt am westlichen Rand des Krüger Nationalparks und ist ein Rehabilitations- und Pflegezentrum für verletzte, kranke und gefährdete Wildtiere. Dort habe ich vier Wochen lang als Volunteer gearbeitet und da ich Laie bin, auf der untersten Ausbildungsstufe. Das war für mich eine ganz neue, ungewohnte Erfahrung, denn sonst leite ich ja immer selbst Gruppen. Aber ich habe es genossen! Ich habe zwölf Stunden am Tag hart körperlich gearbeitet, ohne an Musik zu denken und fühlte mich total ausgelastet.

Man kann sich dort zum „Game Ranger“ ausbilden lassen. Dazu gibt es in Süd- und Schwarzafrika eine richtige Ausbildung in mehreren Stufen. Das würde ich sehr gern machen, aber dafür müsste ich mir sechs Monate Zeit nehmen. Man lernt dort das Verhalten im Busch, Spuren lesen, alles über die Tiere und die Natur, jagen, schießen und mit Waffen umzugehen. Das fasziniert mich sehr. Schon immer wollte ich mit Tieren arbeiten. Als Kind habe ich die Fernsehserie „Daktari“ geliebt! Sie lief jeden Sonntag zu einer Zeit, in der ich in die Kirche musste, und ich habe mich immer beeilt, damit ich rechtzeitig wieder zuhause war. Ich möchte das alles lernen, und gern würde ich mir die Zeit nehmen. Vielleicht mache ich es mal peu à peu. Viele Menschen beginnen ab fünfzig eine neue, andere Karriere. Ich bin jetzt in einer Lebenssituation, in der ich mir das leisten kann. Wenn ich hier in Hannover drei Wochen Pause habe, kann ich ohne Schuldgefühle wegfahren. Afrika fasziniert mich total, weil es so exotisch und so weit weg ist. Das, was am weitesten von mir entfernt ist, bringt mich als Person am weitesten. Gerade jetzt bin ich in einer Phase, wo ich meinen Horizont erweitern muss.“

„Meine große Leidenschaft heißt „Brasilien“. Seit 1995 reise ich dort fast jedes Jahr hin. Mein Lebensgefährte Carlos ist Brasilianer, und in den Neunzigern hat er zu mir gesagt: „Komm doch mal mit.“ Das ist jedes Mal so spannend, und man denkt, es bleibt ein schöner Traum und lässt sich nicht toppen. Doch jedes Mal gibt es doch noch eine Steigerung nach oben. Ich weiß gar nicht, wie viele Situationen es gegeben hat, in denen es mich beschützt hat, dass ich mit Brasilianern zusammen war. Klar, wir sind auch ausgeraubt worden, und wir sind auch in den Favelas gewesen. Arm und reich leben dort ganz dicht zusammen. Wenn man öfter da ist, kann man die Augen nicht vor den Problemen verschließen. Man sieht die herrliche Natur und auch die Naturzerstörung. Oder den starken Einfluss der katholischen Kirche, die dort eine ungeheure Macht hat. Ich habe dort auch viele Konzerte gespielt, in der Kathedrale von Rio oder in der Kirche São Bento in São Paulo. Dort steht die größte Orgel Lateinamerikas. Inzwischen spreche ich verständlich portugiesisch und verstehe es ganz gut. Die Brasilianer bemitleiden uns, weil wir so wenig Spaß am Leben haben, und sie bewundern uns, weil wir nur einen Job ausüben müssen, um davon leben zu können. Ich sage mir immer: Du musst solange wie möglich in dir behalten, was du da erlebst. Die Menschen gehen miteinander freundlich, herzlich und offen um. Man kann ein Fremder sein und trotzdem mit den anderen zusammen am Abendbrottisch sitzen. Man ist einfach Mensch in dem Land. Diese Eindrücke haben mich und mein Weltbild doch stark verändert. Ich bin seitdem viel gelassener geworden. Meine Freunde sagen, ich bin schon auf dem besten Weg, Brasilianer zu werden, und ich werde nicht aufhören, das zu lernen und das zu wollen.“



Axel LaDeur

Organist der Kreuzkirche Hannover

FOTO: PRIVAT



Drei Fragen an ...

... Olaf Brandes

Mit einem dualen Beratungsprinzip sorgen die Experten der Commerzbank in Hannover für ein Höchstmaß an Übereinstimmung zwischen den Interessen der Kunden und denen der Bank.

Was zeichnet das Angebot des Commerzbank Wealth Management aus?

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Beratungsansatz. Nicht „Schema F“, sondern die Bedürfnisse des Kunden bestimmen die Betreuung.

Bei unserem dualen Beratungsprinzip sorgt ein persönlicher Relationship Manager kontinuierlich dafür, dass der Kunde in jeder Lebenssituation die fachlich beste Beratung erhält. Hierzu bindet er je nach Kundenanforderungen verschiedene Spezialisten in die Betreuung ein.

Das können Experten für die Wertpapier-Beratung oder eine Vermögensverwaltung sein, für Finanzierungen oder Immobilienmanagement, für die Regelung des Nachlasses oder die Gründung einer Stiftung. Bei besonders komplexen Aufgabenstellungen entwickeln die Fachkollegen aus dem sogenannten Family Office individuelle Sonderlösungen.

Unsere Kunden bekommen also die persönliche Betreuung eines vor Ort verankerten Anbieters mit der Expertise und Leistungskraft einer internationalen Großbank.

Welche Vorteile bietet denn die Großbank im Hintergrund konkret?

Dazu zählt sicherlich, dass unsere Kunden bei Anlagefragen von der internationalen Finanzmarktexpertise der Commerzbank profitieren.

Wir suchen immer die besten Produkte am Markt – unabhängig davon, wer sie anbietet. Für die Unternehmer unter unseren Kunden ist daneben auch die enge Zusammenarbeit mit unserer Mittelstandsbank sehr wichtig, um die Verflechtungen und Wechselwirkungen von Privatvermögen und geschäftlichen Finanzen zu berücksichtigen.

Ein weiterer Vorteil liegt in den verschiedenen Honorarmodellen, die wir je nach Kundenwunsch anbieten können: Das reicht von der Abrechnung jeder einzelnen Transaktion bis zu einer transparenten All-in-Lösung.

Wer steht für dieses Angebot in Ihrem Team?

Ich bin stolz auf ein sehr engagiertes, 20-köpfiges Team aus ausgewiesenen Finanzplanungsexperten und Beratern mit langjähriger Berufserfahrung, die die Wünsche und Sorgen ihrer Kunden genau kennen und passgenaue Lösungen dafür finden. ■

COMMERZBANK 


Wealth Management

Die beste Basis für eine Partnerschaft: das gleiche Ziel.

Warum Sie uns in puncto Wealth Management vertrauen sollten? Weil wir exakt abgestimmte Vermögensstrategien für individuelle Lebensziele entwickeln. Gerne auch für Ihre. Aber es gibt noch viele andere Gründe – von exklusiven Produktlösungen bis zu interessanten Zusatzservices, die wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch erläutern würden. Wir sind an 43 Standorten in Deutschland für Sie da. Und überall, wo Sie uns treffen möchten.

Kontakt: Olaf Brandes,
Mitglied der Geschäftsleitung
Wealth Management Nord/West,
Tel. +49 (0) 511/36622150,
olaf.brandes@commerzbank.com

Gemeinsam mehr erreichen

Orte zum Entspannen

Rechts: Der Außenpool des Wald- und Schlosshotels Friedrichsruhe.

Links: Das Torhaus des Wald- und Schlosshotels Friedrichsruhe.

Die Top-Wellness-Adressen

**Panorama Hotel & Service GmbH
Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe**
74639 Zweiflingen-Friedrichsruhe
Tel. (07941) 60 87-0
Fax (07941) 6087-888
hotel@schlosshotel-friedrichsruhe.de
www.friedrichsruhe.de

**Hotel und Wellness-Refugium
Das Kranzbach**
Kranzbach 1
82493 Klais bei Garmisch-Partenkirchen
Tel. (08823) 92 800 0
Fax (08823) 92 800-900
info@daskranzbach.de
www.daskranzbach.de

Grand Elysée Hamburg
Rothenbaumchaussee 10
20148 Hamburg
Tel. (040) 41 41 2 - 0
Fax (040) 41 41 2 - 733
info@grand-elysee.com
www.grand-elysee.com

Kameha Grand Bonn
Am Bonner Bogen 1
53227 Bonn-Oberkassel
Tel. (0228) 43 34 50 00
info@kamehagrand.com
www.kamehagrand.com

Die Tester des „Relax Guide“ besuchten deutsche **WELLNESS-HOTELS** und bewerteten Lage, Ambiente und Küche. **nobilis** zeigt die Bestbenoteten und städtische Wellnesshotels, wo Sie Ihre Seele zum Jahresauftakt mit Genuss baumeln lassen können.

TEXT: EVA HOLTZ

FOTOS (3): PANORAMAHOTEL FRIEDRICHSRUHE



Friedrichsruhe: Frontansicht des Jagdschlusses.



Nobles Ambiente, exquisite Küche und einen der beiden besten Wellness- und Spa-Bereiche Deutschlands bietet das Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe bei Heilbronn. Wer es eher stilvoll und klassisch liebt, wer zum Entspannen noch Natur und den nahegelegenen Golfplatz braucht, ist hier im Hohenloher Land genau richtig.

Ein romantisches Jagdschloss aus dem Jahre 1712 bildet den Rahmen für einen der beiden bestbenoteten Wellness- und Spa-Bereiche in Deutschland. Die 2008 eröffnete 4400 m² große Wohlfühloase des Wald & Schlosshotels Friedrichsruhe in Zweiflingen/Hohenlohekreis wurde vom „Relax Guide 2012“ mit der Topauszeichnung „Vier Lilien und 20 Punkte“ bewertet. Zum elften Mal haben unabhängige Tester 1339 Hotels zwischen Flensburg und dem Bodensee unter die Lupe genommen und dem Spa auf Friedrichsruhe „Ruhe auf höchstem Niveau“ attestiert. Die Wohlfühloase des Fünf-Sterne-Superior-Hauses bei Heilbronn sei weitläufig und „so geschmackvoll arrangiert wie sonst kaum irgendwo“, urteilten die Tester.

So vielfältig das Wellness- und Spa-Angebot ist, so erlesen sind die 66 Gästezimmer: Kostbare Bilder und antike Möbel, weiche Teppiche, stilvolle Vorhänge und Möbelstücke, die in klassischen Farben und Mustern gehalten sind. Im Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe trifft man den schmalen Grad von exklusiver Ausstattung und rechtem Maß, nach dem Motto: einfach schön.

Wegen der Qualität von Küche und Weinkeller hat das Magazin „Feinschmecker“ Friedrichsruhe zum „Hotel des Jahres“ erkoren, und seit 2010 zählt Friedrichsruhe auch zu den „Small Luxury Hotels of the World“.

Zu der weitläufigen Saunen-, Bäder- und Fitnesswelt des Wald & Schlosshotels Friedrichsruhe kommen die nahegelegenen Grüns des Golfclub Heilbronn Hohenlohe e.V., welche die Gäste ohne Abschlagszeiten nutzen können. Nach sportlicher Betätigung serviert Sternekoch Boris Benecke (1 Michelin-Stern, 15 Gault Millau-Punkte) in den drei Restaurants des Hauses höchsten Genuss.



Das Haupthaus des Hotels „Kranzbach“ im Winter.

Oben: Einer der drei Außen-Pools mit Badehaus

In der beeindruckenden Alpenwelt des Karwendel liegt in einem verträumten Tal ein kleines Schloss wie aus dem Märchenbuch: Das Kranzbach – Hotel & Wellness-Refugium. Auch dieses Wellness-Hotel hat die Experten absolut überzeugt und von den unabhängigen Prüfern des „Relax Guide“ 2012 die mit Abstand beste Note erhalten.

Die wechselvolle Geschichte des Hauses könnte durchaus mit „Es war einmal ...“ beginnen: 1913 hatte sich „the Honorable“ Mary Isabel Portman aus London in das verträumte Tal bei Garmisch verliebt und erwarb die Kranzbachwiese, um sich genau hier ein Schlösschen im englischen Stil der „Arts and Crafts“-Bewegung bauen zu lassen. Das „Englische Schloss“ wurde die Anlage bald von den Einheimischen genannt. Der Erste Weltkrieg vereitelte die Pläne Mary Portmans, die hier eine Bleibe für ihre Künstlerfreunde einrichten wollte. Das Haus wurde zwar fertig gestellt, aber die Bauherrin kehrte nicht dorthin zurück, und man vermutet, dass sie ihr Haus nie gesehen hat.

2003 erwarben die jetzigen Betreiber das Haus und bauten das Kranzbach in den Folgejahren zum „spezialisierten Wellness-Hotel“ um. 2007 war Eröffnung des exklusiven Hauses, das über 131 Zimmer verfügt. 2011 erfolgten weitere Qualitätsverbesserungen vor allem in der 3500 m² großen Spa-, Bade- und Saunalandschaft. Und die lässt keine Wünsche offen: u.a. drei ganzjährig beheizte Außenpools (Sport-, Sole- und Whirlpool), Finnische- und Bio-Sauna, Dampfbad, großzügiges Lady-Spa, Poolbistro und vieles mehr.

Das Kranzbach steht für Ruhe pur, grandiose Natur und Service der absoluten Spitzenklasse. So wurde es zum Treffpunkt für Menschen, die Qualität und Klasse zu schätzen wissen.

FOTO: GRAND ELYSÉE



Das inhabergeführte Privathotel „Grand Ellysée“ in Hamburg hat sogar einen eigenen Kindergarten.



FOTO(2): GRAND ELYSÉE

> **In Hamburg** zwischen Alster und „Planten und Blumen“ liegt das Grand Ellysée. Es ist das größte privat geführte 5-Sterne-Superior-Hotel Deutschlands, mit einem umfangreichem Spa- und Wellnessbereich. Hier heißt es: Familien herzlich willkommen!

In der Villa nebenan befindet sich der hauseigene Kindergarten. Obwohl Spitzenhotel der Kategorie 5-Sterne-Superior kommen im größten privat geführten Hotel dieser Kategorie in Deutschland Schwellenängste nicht auf. Stilvolles, dabei behagliches und wohnliches Ambiente prägen das Haus. So verleiht die 650 Werke umfassende Kunstsammlung der Eigentümerfamilie dem Haus einen ganz persönlichen Charakter. Die Gemälde und Grafiken, Skulpturen und Fotografien sind in den Restaurants, Foyers, Tagungsräumen, Fluren, Suiten und Zimmern zu sehen.

Höchste Ansprüche verbunden mit zwangloser Wohlfühl-Atmosphäre – das ist eine ungewöhnliche und äußerst angenehme Mischung, die man auch am Boulevard spürt, dem lebendigen Mittelpunkt des Grand Ellysée. Hier sorgen mehrere Restaurants für gastronomische Vielfalt. Berühmt ist das Boulevard Café mit seinen feinen Backwaren aus der hauseigenen Patisserie und die Bourbon Street Bar mit Live-Musik. 511 Zimmer und Suiten bieten helle Großzügigkeit mit Blick ins Grüne. Zimmer mit Aussicht – das hat jeder Gast des Grand Ellysée, und die bodentiefen Fenster lassen viel Licht und Luft hinein.

Neben Fitness- und Massageräumen und einem umfassenden Kosmetikangebot lockt eine abwechslungsreiche Saunalandschaft, der großzügige Pool und die geschützte Sonnenterrasse. Auch Eltern kleiner Kinder müssen nicht auf Wellness im Grand Ellysée verzichten: Denn der hauseigene Kindergarten betreut gern den mitreisenden Nachwuchs.

Ein Blick in die „Princess-Suite“ von Designer Marcel Wanders im Kameha Grand Bonn.



FOTOS (2): KAMEHA GRAND BONN

Die spektakuläre Außenansicht des „Kameha Grand Bonn“, direkt am Rhein.

Städtisches Flair atmen und trotzdem ganz entspannt abtauchen – das gelang im „Kameha Grand Bonn“ auch schon der DFB-Elf. Kameha ist Hawaiianisch und bedeutet „das Einzigartige“, „das Besondere“. Und das ist in diesem Haus, am Ufer des Rheins, in jedem Winkel zu finden.

Eine „Rheinwelle“ nennt Architekt Karl-Heinz Schommer das von ihm gebaute Haus mit seiner unverwechselbaren Gebäudeform und dem einzigartigen Blick auf das Siebengebirge. Unverwechselbar ist das Kameha Grand Bonn (253 Zimmer, davon 63 Suiten) aber auch durch sein Interieur, gestaltet von dem international bekannten niederländischen Designer Marcel Wanders, dessen Werke bereits im Museum of Modern Art in New York und San Francisco gezeigt werden.

Mit neobarocker und detailverliebter Innen-Architektur kreierte er nicht nur die Themen-Suiten – von der „Hero Suite“ mit allen Funktionen eines High-Tech-Büros bis hin zur „Beethoven-Suite“ mit Flügel. Gigantisch: ein nächtlicher Poolabend mit dem Rhein und der Flusslandschaft zu Füßen.

Bereits zur Eröffnung 2010 wurde das Kameha Grand Bonn in die Leading Hotels of the World aufgenommen. Der ins Dach integrierte Außenpool, zwei teilverglaste Saunen, große Außenterrassen, ein Dampfbad und fünf Behandlungsräume haben Premiumblick. Besonderes Highlight für Paare: Im Private Spa Room mit eigener Sauna, Dampfbad und Dusche werden gemeinsame Wellnessbehandlungen angeboten. Auch ökologisch ist „das Einzigartige“ top: 70 Prozent seines Energiebedarfs deckt das Kameha Grand Bonn durch ein geothermales Kraftwerk im Keller des Hotels. ■

Die eigene Sauna: Jeden Tag Urlaub

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet die **KÜHLING & HAUERS SCHWIMMBADTECHNIK GMBH** bereits erfolgreich mit dem Familienunternehmen Arend Saunabau zusammen. Eine Analyse der Trends im Saunabereich mit den beiden Juniorchefs Felix Lietz und Dieter Arend.

Top-Design und höchste Funktionalität: Die perfekte Sauna ist in jedem Detail ein Wohlfühlort.

Unternehmens-Zusammenarbeit über zwei Generationen hinweg – das klingt ungewöhnlich?

Felix Lietz (FL): Ja, aber bei uns war das selbstverständlich. 30 Jahre Erfolg sprechen eine eigene Sprache. Höchste Qualitätsansprüche sind eben auch das Ergebnis von Vertrauen in gute Partner. Dieter Arend (DA): Es ist für uns heute eine genauso spannende Herausforderung wie damals, gemeinsam individuelle Lösungen, die höchsten Ansprüchen gerecht werden, zu schaffen.

Wie hat sich denn der Saunabau in den drei Jahrzehnten verändert?

DA: Während Saunen früher vor allem funktional angelegt wurden – wir haben alle diese klassischen „Holzkästen“ noch vor Augen – sind heute optische Gesichtspunkte weit mehr nach vorn gerückt. Das ist die Herausforderung von heute: Top-Design und höchste Funktionalität.

FL: Die heimische Sauna ist heute ein Designmöbelstück, individuell gefertigt und ein echter Wohlfühlort, der auch so aussieht. Wo früher Holz vorherrschte, arbeiten wir heute mit einem edlen Materialmix aus Glas, Natursteinoptik oder exklusiven Paneelen.

Wie sieht die optimale Sauna von heute denn aus?

FL (lacht): Klasse. Alles andere ist individuell. Jedes Detail wird stimmig nach den Wünschen des Kunden festgelegt. Aber Glas ist da ganz sicher ein wesentlicher Trend. Dazu hat sich in der Technik viel entwickelt: die Steuerungstechnik beispielsweise sah früher eher aus wie ein schuhkartongroßer Schaltkasten, heute haben wir hier benutzerfreundliche Touchscreens. Lichteffekte mit LED, Klimaöfen mit multifunktionaler Nutzung, kombinierte Heizsysteme oder die Integration von Musiksystemen – nichts ist unmöglich.

DA: Es gibt keine „No-gos“ mehr. Wir können fast überall und in jeder Lage Saunen realisieren. So sind auch Räume mit Dachschrägen dank individueller Fertigung keine Hürde.

FL: Unser Partner Arend hat ein eigenes Montageteam. Das stellt genau das hohe Maß an Qualität und Ausführung sicher, das wir unseren Kunden bieten wollen. Bei aufwändigen Saunaprojekten planen wir von Anfang an gemeinsam mit dem Saunabauer, das sind großartige Kreativprozesse und die Ergebnisse überzeugen.

Wie wichtig sind Ökotrends im Saunabereich?

FL: Wir setzen natürlich immer die neueste Technik ein.

DA: Viele Privatleute überschätzen allerdings den Energieverbrauch einer Sauna. Für einen ausgiebigen Saunaabend sollten Sie mit einem Verbrauch von 20 bis 30 kw/h Strom rechnen, das sind insgesamt etwa drei Euro Kosten.

Wie schnell realisieren Sie Saunaträume?

FL: Den Ersttermin vor Ort machen wir innerhalb weniger Tage. Je nachdem, wie schnell wir in den Details einig sind, sollten Sie sechs bis acht Wochen für die Umsetzung einplanen.

Wie sehr sind Sie beide Saunafans?

FL: Ich schwitze mindestens einmal pro Woche wie die Finnen.
DA: Das schaffe ich leider nicht, bei mir ist es eher einmal in zwei Wochen. Aber unterwegs nutze ich den Wellness-Bereich in jedem Hotel ... natürlich auch aus beruflicher Neugier!



Glas gehört zu den wesentlichen Gestaltungselementen im Saunabereich.



Stehen für Qualität auf höchstem Niveau (v.l.): Felix Lietz und Dieter Arend

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik GmbH,
Am Ortfelde 32, 30916 Isernhagen
Tel (0511) 728 510
www.kuehling-hauers.de
info@kuehling-hauers.de



Rund 130 Aussteller präsentieren eine Fülle von Ideen.

Zauberhafter Frühlingsgenuss bei Garten & Ambiente

ABF lädt zum großen Themengarten-Wettbewerb

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten ist, Zeit, Zuwendung und Raum.“

Der leider viel zu früh verstorbene Schweizer Landschaftsarchitekt Professor Dr. Dieter Kienast (1945–1998) brachte mit diesen Worten auf den Punkt, was die meisten Gartenbesitzer aus eigener Erfahrung wissen: Die Gestaltung, die Hege und Pflege eines schönen Gartens ist bei weitem keine Nebensache. Und doch ist sie auch kein Zauberwerk, das nur von hoch dekorierten Experten, wie Kienast zweifelsohne einer war, beherrscht werden kann. Voraussetzung jedoch ist, man setzt sich mit dem Thema Garten intensiv auseinander, holt sich Tipps und

Anregungen und lässt sich von den unendlichen Möglichkeiten inspirieren. Und wo geht das besser, als bei Garten & Ambiente, der grünen Frühlings-Oase im Herzen der ABF, Norddeutschlands größter Freizeit und Einkaufsmesse. Hier, in den Hallen 19 und 20 präsentieren rund 130 Aussteller eine Fülle von Produkten und Ideen, die sich schon im kommenden Frühling im eigenen Garten, auf der Terrasse oder auch auf dem Balkon umsetzen lassen. Wer seinem Fleckchen Grün, ganz gleich wie groß es ist, eine Frischzellenkur verpassen möchte, ist bei Garten & Am-

biente also genau richtig. Geballte Garten-Kompetenz auf über 20 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, garniert mit einem Angebot, das unter anderem Gartenmöbel und -accessoires, Whirlpools, Sämereien, Outdoor-Kitchen, Gartenwerkzeuge und vieles mehr umfasst. Mit dabei ist auch Martin Blöcher, Experte für historische Baustoffe mit seiner lebendigen Werkstatt. Er schlägt in Halle 20 die Brücke zwischen Tradition und Moderne, außerdem lädt hier das Garten-Café zum Verweilen und Genießen ein und bei „Kunst im Garten“ präsentieren professionelle Kunsthandwerker ihre Arbeiten für Garten, Terrasse und Balkon. Vor allem aber geht es bei Garten & Ambiente um Beratung und Inspiration. Die gibt es zum Beispiel im NDR1 Niedersachsen-Gartenforum. Experten der





Ein Highlight: Der erstmalig ausgetragene Themengarten-Wettbewerb.

Niedersächsischen Gartenakademie informieren hier über die vielseitigen Möglichkeiten die es gibt, um das heimische Grün auf Vordermann zu bringen. In täglichen Vorträgen geht es um Themen wie „Wo Licht und Schatten miteinander spielen – Gestaltung von Schattenplätzen im Garten“, „Sitzplätze und Terrassen – Plätze der Ruhe und Entspannung stilvoll gestalten“ oder „Sommerblumen – üppige Blütenfülle für Terrasse und Balkon“.

Neu ist auch das Experten-Forum in Halle 19, in dem die verschiedenen Pflanzengesellschaften und Freundeskreise in einem täglich wechselnden Programm über Fuchsien, Rosen & Co. informieren. Ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite steht der Bezirksverband der Hannoverschen Kleingärtner. Das Motto der „Laubenpieper“ um Verbandschef Karl-Heinz Rädecker lautet in diesem Jahr „Kleingärten im Wandel der Zeit“ und beinhaltet neben der Darstellung der Entwicklung von Kleingärten der

letzten Jahrzehnte auch jede Menge Tipps in Sachen Gestaltung, Pacht und Pflege.

Das Highlight bei Garten & Ambiente in diesem Jahr ist jedoch der erstmalig ausgetragene Themengarten-Wettbewerb. Die Regularien – denkbar einfach: Sechs Landschaftsgärtner und –architekten gestalten in Halle 19 je einen Themengarten. Einheitliches Motto: „Zauberhaft einfach, einfach zauberhaft“. Mit dabei sind GrünForm Achtermann, Florus Gartenbetrieb, Eidmann Erd- und Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau Falko Werner, das Bambus-Kultur Informationszentrum sowie der Garten und Pflanzenpark Jöhrens.

Die gestalteten Gärten dürfen eine Maximalgröße von 150 Quadratmetern nicht überschreiten – für die teilnehmenden Betriebe eine Herausforderung, aber auch ein Plus. Reinhard Eidmann weiß: „Kleine Flächen lassen sich schwieriger gestalten, weil die Gefahr eines unruhigen Materialmixes größer ist. Der Vorteil dagegen liegt darin, dass man nicht alleine durch die Größe punkten kann. Wir werden eine Terrassenanlage zum Wohlfühlen bauen, pflegarm, altersgerecht, mit Holz, Stein und Wasser.“ Und Bernd Achtermann ergänzt: „Es wird spannend, wie die verschiedenen Betriebe das Motto umsetzen werden. Zum Glück sind die Vorgaben

großzügig auslegbar, so dass es unwahrscheinlich ist, dass sich die einzelnen Gärten zu sehr ähneln. Wir jedenfalls werden einen Garten präsentieren, der vielleicht nicht jedermanns Geschmack ist, sondern eher ein junges, modernes und bauhausorientiertes Publikum anspricht. Kein Naturstein, dafür viel Beton und Wasser.“ Die Entscheidung, wer das Thema am besten umgesetzt hat, trifft das Messe-Publikum direkt vor Ort. Jeder Besucher kann per Stimmzettel seinen persönlichen Favoriten voten und hat damit die Chance, tolle Preise zu gewinnen – unter anderem eine Garten-Lounge-Garnitur im Wert von rund 2 000 Euro.

Doch die ABF wäre nicht Norddeutschlands größte Freizeit- und Einkaufsmesse, hätte sie nicht noch viel mehr zu bieten. In insgesamt 7 Messehallen präsentieren 900 Aussteller aus 13 Nationen Trends, Neuheiten und ein großes Shopping-Angebot, unterteilt in die weiteren Themenwelten „bauen + wohnen“, „Autotage Hannover“, „Caravan & Camping“, „Marktplatz“, „Aktiv & Fit“. Außerdem stehen auch in diesem Jahr die beiden Drei-Tage-Specials „Heimtiermesse“ (27. bis 29. Januar) und die beliebte Urlaubsmesse „Reisezeit“ (3. bis 5. Februar) auf dem Programm. ■

Alle Infos unter www.ab-in-den-fruehling.de

Gartenkompetenz auf über 20000 qm ...

... dazu Beratung und viel Inspiration!



Barfuß & wild



Ihre Anhängerschaft wächst ständig: Die Geigerin **PATRICIA KOPATCHINSKAJA** hebt sich mit ihrem wilden und schmutzigen Stil angenehm von vielen ihrer Hochglanz-Kolleginnen ab. Im März kommt sie auf Hannovers Bühnen. Im **nobilis**-Interview hat sie vorab unter anderem verraten, warum sie immer ohne Schuhwerk auftritt.



FOTOS: MARCO BORGREVE

Sie ist die „junge Wilde“ unter den Violinistinnen: Patricia Kopatchinskaja hat mit ihrem eigenwilligen Stil für viel Aufsehen gesorgt. Sie wurde 1977 in Moldavien in eine Musikerfamilie geboren, studierte Komposition und Violine in Wien und Bern. Im Jahr 2000 gewann sie den Internationalen Henryk Szeryng-Wettbewerb in Mexico, 2002 den hochdotierten „International Credit Suisse Group Young Artist Award“. 2002/3 vertrat sie

Österreich in der Konzertserie „Rising Stars“ mit Auftritten in vielen Weltmetropolen. Im März können die Hannoveraner sie gleich doppelt erleben: Am 12. spielt die Musikerin zusammen mit dem ebenfalls höchst originellen Pianisten Fazil Say im NDR Kammermusik, eine Woche später ist sie als Solistin beim Konzert des Deutschen Symphonieorchesters Berlin im Kuppelsaal mit einer Tschaikowsky-Komposition zu Gast.

„Wenn ich die Wahl habe ... wähle ich das

Risiko – es ist interessanter und aufregender.“

PATRICIA KOPATCHINSKAJA

Was verbindet Sie mit Fazil Say?

Erstens die Herkunft, beide kommen wir aus der Schwarzmeerregion – Moldawien, Türkei. Zweitens verbindet uns die Beschäftigung mit Komposition, das heißt, wir beide sind weniger an einer glatten Oberfläche interessiert, als vielmehr an der Verdeutlichung von musikalischer Bedeutung und Struktur. Drittens musizieren wir beide spontan, unberechenbar und aus dem Moment heraus. Ein Konzert mit Fazil ist meist ein Fest, das mich beglückt und erschöpft zurücklässt.

Wie sehen Sie das Tschaikowsky-Violinkonzert?

Tschaikowsky war ein exaltierter Gefühlsmensch, labil bis zur Hysterie. Solche Emotionen stecken auch in seinem Geigenkonzert, man darf das nicht versachlichen. Das Werk überzeugt nur, wenn diese Gefühle, Stimmungen und Schattierungen beim Wort genommen und so exaltiert ausgelebt werden, wie uns Tschaikowsky in seiner Biographie entgegentritt. Nur dann wirkt es nicht verstaubt und banal, sondern es beginnt zu glühen und zu leuchten.

Hat für Sie der „schöne Ton“ je eine Rolle gespielt?

Nur schöner Ton ist auf die Dauer unerträglich. Die Geige ist ein Tier, das manchmal auch hauchen, fauchen oder kratzen muss. Und dazwischen macht es die schönsten Töne, die gehören dazu und sind für mich ganz existentiell.

Wie wichtig nehmen Sie es, wenn sich eine „falsche“ Note hineinschmuggelt?

Wenn ich die Wahl zwischen Perfektion und Risiko habe, so wähle ich das Risiko – es ist interessanter und aufregender. In der Zusammenarbeit mit Fazil erreichen wir aber mittlerweile oft höchste Perfektion, obschon wir nach wie vor einige Risiken eingehen.

Sie komponieren auch – Wie beschreiben Sie da Ihren Stil?

In den letzten Jahren komponierte ich nur wenig, setzte mich dafür um so mehr für meine Komponistenkollegen

ein. Stilistisch ging es mir nie um rein instrumentelle Musik, sondern ich wollte alle Ausdrucksformen einbeziehen, Töne, Sprache, Geste, Pantomime, Theater. Wer hat mich dabei beeinflusst? Erst nach der Emigration aus Moldawien bin ich in Wien der zweiten Wiener Schule (Webern, Schönberg) aber auch immer wieder Beethoven, Bartok, Xenakis begegnet. Aber beim Komponieren kommt es eigentlich darauf an, sich nicht beeinflussen zu lassen und eine völlig eigene Sprache zu finden. Komponieren ist harte Arbeit, es braucht viel Zeit, die habe ich seit vielen Jahren leider nicht mehr. Nun ist mein Weg eher ein „Medium“ geworden.

Wie einfach ist es, mit Ihnen zusammenzuarbeiten?

Das müssten Sie eigentlich die anderen fragen. Aber mit Fazil zum Beispiel machen wir es einander nicht einfach, in den Proben fliegen Fetzen. Erst auf der Bühne sind wir ein Herz und eine Seele.

Sie stammen aus einer musikalischen Familie.

Wie entscheidend war das für Ihre Karriere?

Seit ich mich erinnere, war in unserer Musikerfamilie klar, dass ich Geige spielen werde. Der einzige andere Wunsch war seit der Adoleszenz die Komposition.

Was ist heute noch das Moldawische in Ihnen?

Die Moldawier sind Südländer, sie gehören zur Mittelmeer-Schwarzmeerkultur. Schon in Wien musste ich Tugenden wie Pünktlichkeit lernen. Das kommt mir heute zustatten. In meiner Wahlheimat Schweiz habe ich zum Beispiel gelernt, eine gewisse Garantie mit meinem Wort zu verbinden, ich sage nur äußerst selten und ungerne ab. Aber eine richtige Westeuropäerin werde ich wohl nie werden.

Warum unterstützen Sie gerade „Terre des Hommes“?

Bei Terre des Hommes unterstütze ich vor allem Projekte für Kinder in meiner armen und seit Jahrhunderten von diversen Regimes geplagten Heimat. Ich habe von meinem Land so

>



2012 erhält Patricia Kopatchinskaja den Pretoriuspreis des Landes Niedersachsen in der Kategorie „Musikalische Innovation“.



FOTOS: MARCO BORGREVE



nobilis VIP-Card-Inhaber

... können mit ein bisschen Glück beim Konzert von Patricia Kopatchinskaja am 19. März im Kuppelsaal dabei sein. Schauen Sie am 1. Februar einfach unter www.nobilis.de!

- vielleicht viel Musik und Musikalität mitbekommen. Ich möchte etwas zurückgeben. Es macht mich einerseits glücklich, andererseits verzweifelt man aber daran, dass es nie genug ist.

Wie würden Sie Ihren Charakter beschreiben?

Oh Gott, der Charakter ist sicher schlecht. Ich bin ungeduldig, ärgere mich über langsame Auffassung. Lachen kann ich über absurden Humor, wie er in Russland goutiert wird (Gogol, Ilf/Petrow, Charms). Nach Konzerten ist man oft tagelang völlig ausgelaugt und kann nur herumsitzen. Manchmal schaue ich dann Filme. Und dann sucht man sich mit Joggen wieder aufzurappeln.

Sind Sie ein religiöser/spiritueller Mensch?

Ja.

Was macht Ihr Ehemann? Und ist ihre Tochter auch ein Musiktalent?

Mein Mann ist Arzt. Unsere Tochter Alice-Linda (6) hätte eine musikalische Begabung, sie kann alle Instrumente erkennen und Melodien nachsingen und sie hat wohl das absolute Gehör. Sie spielt auch etwas Klavier, aber viel lieber zeichnet sie oder spielt mit ihren Kameraden.

Welche Musik hören Sie zu Hause?

Zuhause höre ich oft gar nichts. Wenn ich etwas höre, so oft gezielt auf der Suche nach neuem Repertoire. Aber ich habe keine stilistischen Scheuklappen, nur mit kommerzialisiertem Pop kann ich gar nichts anfangen.

Sie sind ein großer Fan von Cecilia Bartoli, warum?

Die Bartoli vereinigt höchste Virtuosität und Emotionalität mit spielerischer Leichtigkeit. So möchte man Musik machen können.

Welche Hobbies haben Sie?

Ich koche gern, ich zeichne und nähe mit meiner Tochter Puppenkleider und freue mich an ihren Fragen und Bemerkungen. Auf Konzertreisen versuche ich, die lokalen Sehenswürdigkeiten nicht zu verpassen.

Sind Sie eitel? Wenn ja, wie äußert sich das?

Ich glaube eher nicht, dass man mich als eitel bezeichnen könnte. Schminken tue ich mich ausschließlich für Bühne oder Kamera. Zu Hause trage ich Jeans und Schlappen. Aber schöne Kleider und Schuhe habe ich schon sehr gern.

Sie werden immer wieder gefragt, warum Sie barfuß auftreten. Da Sie einmal gesagt haben, das Beste am Musikerdasein sei „flying off on stage“: Brauchen Sie den direkten Kontakt zum Boden, um nicht wirklich wegzufiegen?

Ich glaube, das erste Mal habe ich einfach meine leichten Konzertschuhe im Hotel vergessen. Und dann war es so bequem, man hat sicheren Halt am Boden und ist geerdet. Ich habe sie nie mehr mitgenommen.

Können Sie sich vorstellen, eines Tages die Geige beiseite zu legen und etwas ganz Anderes zu machen?

Mit dieser Vorstellung muss jeder Geiger und Musiker leben: Man muss sich ja nur einen Finger brechen oder einen Nerv verletzen und aus ist es mit der Musik. Dann könnte ich mir vorstellen, wieder mehr zu komponieren oder zu unterrichten.



Jörg Worat

Tonangebend

alena

Bang & Olufsen

Bodo Wiesner

Bühre

Claudio Schuhe

Confiserie Mack

Delius

Dessous Café

Heinrich's

Ingrid Weis

i:belle

Khalil Coiffeur

Liebe

Lutz Huth

Montblanc

Mühlhausen

Robbe & Berking

Rotonda

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße

„Darf ich bitten?“



Das neue Jahr wartet gleich mit einem Höhepunkt auf: Am 24. und 25. Februar ist Opernball. Das Motto zeigt klar, dass es heiß hergehen soll: „iPasión Argentina!“ Dabei wird wieder eine Frau ihre Finger entscheidend im Spiel haben: **MARINA HELLMANN** stattet die hannoverschen Opernbälle nun schon seit 2007 aus.

Verraten Sie uns doch schon, was die Besucher beim Opernball 2012 erwartet, wenn es argentinisch wird ...

Es wird sehr leidenschaftlich, elegant, schön und mit ein bisschen Fußball.

Was gehört dazu, damit die Besucher nach Ihrer Einschätzung das Gefühl haben, ein richtiges Fest zu erleben?

Natürlich geht es bei dem Thema Argentinien um etwas anderes als zum Beispiel bei dem Opernball, der die Farbe Blau zum Thema hatte. Aber das Wichtigste und das Schöne an unseren Opernbällen in Hannover ist doch, dass sich das Opernhaus für seine Besucher verwandelt in einen Ort der Träume.

Und das ist auch der große Spaß, den alle Mitarbeiter an diesem Event teilen. Das ist auch das Einzigartige dieses wunderbaren hannoverschen Opernballes. Dafür sind wir bekannt, darauf sind wir stolz. Und diese Anforderung stellt sich immer wieder neu.

Sie sind Architektin. Wie sind sie zum Bühnenbild und dann ans Ausrichten von Opernbällen gekommen?

Ich wollte meine Räume rasch verwirklicht sehen und lebendig erleben. Ein Architekturprojekt zieht sich über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte.

Gehen Sie selbst eigentlich in Ihrer Freizeit gern in die Oper? Und auf Opernbälle?

Nun, ich bin ständig in der Oper, aber was Opernbälle betrifft, ist Hannover „the one and only“!

Welche Philosophie verfolgen Sie als Bühnenbildnerin?

Sicher kann man sagen, dass ich für dramaturgische Konzepte stehe, die mehr als einen Gedanken zulassen. Insofern liegen mir Kriegenburgs Räume mehr als die formalen Entwürfe bei Thalheimer. Ich habe auch einige Konzepte für theatralische Installationen, das aber sind dann eben keine Theaterräume für mich.



Marina Hellmann verwandelt alljährlich das Opernhaus beim Opernball zum „Haus der Träume“.

Wie leicht ist die Zusammenarbeit mit Ihnen?

Ich begleite eine Produktion kontinuierlich auf den Proben. Zusammen mit dem Produktionsdramaturgen und dem Choreographen, so es einen gibt, entwickeln wir das Stück. Da bin ich eine leidenschaftliche Theatermitarbeiterin ... und manchmal auch eine strenge.

Sie stammen aus Serbien. Wie sind Sie 1991 nach Deutschland gekommen?

Roberto Ciulli, Leiter des Theater an der Ruhr, hatte in dieser Zeit regen Kontakt mit der damals sehr lebendigen Theaterszene in Jugoslawien und seinen Festivals. Nach einer Zusammenarbeit bei der „Dreigroschenoper“ in Belgrad bekam ich das Angebot, an seinem Theater in Deutschland zu arbeiten, und da ich in meinem Heimatland schon fast alles gemacht hatte, was man sich wünscht als junge Bühnenbildnerin, habe ich diese neue Herausforderung angenommen.

Was war für Sie zunächst die größte Schwierigkeit mit der deutschen Mentalität? Und feiert man in Serbien anders?

Wissen Sie, diese Frage wäre nun wirklich ein eigenes Interview wert.

Also: In Jugoslawien war ich immer ein wenig „preußisch“, und in Deutschland kann ich meine Techniker und Mitarbeiter gelegentlich mit meinem balkanischen Temperament erschrecken.

Und schließlich: Wird man Sie beim Opernball 2012 Tango tanzen sehen?

Ja, und ich bin eine erbärmliche Tänzerin, die immer führt. Fragen Sie meinen armen Mann (lacht).



Jörg Worat



Chopard

Boutique Hannover

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511/36079-0



Mit der nobilis VIP-Card

... können Sie am 17. März auf Schloss
Bückeburg dabei sein! Alles über das
nobilis-Event finden Sie auf Seite 64.

Zwei Herren zum Küssen

Chansonnier Ronald Schaller und Pianist Peter Rodekuhr gehören zu den Stars des **FESTIVALS KLANGZAUBER** Schloss Bückeburg 2012.

Wenn Ronald Schaller singt, sitzt Peter Rodekuhr am Klavier. Seit vier Jahren sind die beiden Berliner Künstler beruflich ein ideales Paar. Die beiden liefern den Beweis, dass eine schlaflose Nacht sehr wohl der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein kann. Ronald Schaller ist Chansonnier – als Sänger, Schauspieler und Steptänzer begeistert er seit Jahren auf den Bühnen der Republik sein Publikum. Schlaflos wurde er anlässlich eines Besuchs bei seinem Lebenspartner, einem Schauspieler. Die ganze Nacht lang spielte ein unbekannter Könnler in der Wohnung darüber Klavier, und Schaller war begeistert. „Ich dachte mir, wer diese Stücke kennt, der ist der Richtige für mich!“

Chansons der zwanziger und dreißiger Jahre, aber auch Songs neueren Datums sind es, die Ronald Schaller auf seine ganz eigene Art vorträgt, mit neuen deutschen Texten. Es sind keine Übersetzungen der bekannten Klassiker, sondern stets frische und freche Neuinterpretationen. Für Komposition und Arrangement ist Peter Rodekuhr zuständig, und er war es auch, der nachts in Pankow am Klavier saß. Ronald Schaller musste eine Woche lang Klingelterror machen, bevor sich die Wohnungstür endlich einen Spalt breit öffnete, berichtet er und verdreht mit gespielter Entrüstung die Augen. „Waren Sie das, der da neulich Klavier gespielt hat? Mir hat ihre Begleitung gefallen, kann ich die Noten haben?“ „Ja, kommen Sie doch rein“, hieß es, und seitdem gibt es die beiden Herren nur noch im Doppelpack, als erfolgreiches Duo.

Beide sind bekennende Berliner. Schaller kommt aus Ostdeutschland, woher genau, wird nicht verraten, und Rodekuhr aus Bremerhaven. In Köln und Lissabon hat er Musikwissenschaften, Linguistik und Afrikanistik studiert, danach an der Uni Köln als Dozent für afrikanische Musik gearbeitet, spricht fließend portugiesisch, und der Titel seiner Magisterarbeit lautet: „Vom afrikanischen Topos in der Musikästhetik Lateinamerikas“. Klar, dass er damit auch etwas von Tango und Samba versteht – ein Multitalent also. Schon während seines gesamten Studiums hat Peter Rodekuhr als Klavierbegleiter gearbeitet und auch eigene Chansonabende gegeben, bevor er Ronald Schaller traf.

Der ist ebenfalls ein begnadeter Alleskönner. 1989, noch vor der Wende reiste er nach Westdeutschland aus und ging 1995, als er volljährig war, zurück nach Berlin. Getreu dem Motto: „Lern etwas Anständiges“, absolvierte er eine Tischlerlehre, nahm aber gleichzeitig Schauspiel-, Ballett- und Gesangsunterricht bei Top-Namen wie Liesel Hagen, Staatliche Ballettschule Berlin, Deutsche Oper Berlin oder der Univer-

sität der Künste. Schaller und Rodekuhr haben einen vollen Terminkalender. Sie brillieren auf kleinen und auf großen Bühnen in und um Berlin sowie im ganzen Land mit Live-Hörspielen nach Agatha Christie und Curt Goetz und mit ihren eigenen Bühnenprogrammen, wie dem aktuellen Abendprogramm „Bitte nicht küssen“, einer frechen Mischung aus Gesang, Step und Cabaret. Schaller und Rodekuhr sind Vollblut-Bühnentalente. Für sie muss es keine Riesenbühne sein. Wichtiger ist ihnen der Kontakt zum Publikum, denn das soll lachen und sich gut unterhalten fühlen. „Hundert Leute zu bespaßen ist schwerer als eine ganze Oper. Dafür sind wir aber auch näher dran, denn wir haben keinen Orchestergraben“, heißt es, und noch eins: „Bitte verwechseln Sie uns nicht mit Max Raabe! Wir sind ganz anders!“

Auf ihren Auftritt beim Festival Klangzauber im März freuen sich die beiden Künstler ganz besonders, denn in Bückeburg haben sie seit ihrer Teilnahme an der Weihnachtsrevue schon viele Fans und Freunde. Beim diesjährigen Festival, das nach der gelungenen Premiere in 2011 im März 2012 zum zweiten Mal stattfindet, stehen außer Schaller und Rodekuhr noch weitere bekannte Berliner Künstler auf dem Programm. Den Auftakt macht am 3. März 2012 die Brass Band Berlin mit „Springtime – Swingtime“, Klassik, Swing und Filmmusik mit Witz, Charme und Frack. Am 10. März lassen Walt Kracht & His Orchestra die Besucher bei Nostalgie-Titeln wie „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“ und Charleston in die Welt der zwanziger Jahre swingen. Am 17. März verspricht dann Ronald Schaller einen bunten Abend der ganz besonderen Art, mit Opernarien, vielen Chansons und Duetten. Die beiden Berliner werden das Programm jedoch nicht allein bestreiten, sondern die herausragenden Solistinnen Anne Görner, Bettina Jensen und Miriam Heinze, die sonst in den Opernhäusern der Welt singen, setzen dem Programm dieses Abends besondere Glanzlichter auf. Nicht fehlen dürfen dabei natürlich die virtuellen Schallerschen Stepeinlagen. Der Bühnenboden im Großen Bückeburger Festsaal wird eigens dafür ausgelegt, sagt er und verspricht, dass Klangzauber in Bückeburg eine Klasse für sich wird: „Ein Programm zum Küssen!“



Beate Rossbach

Beate Rossbach

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes
aus Musik und Literatur gefunden

EINLADUNG INS SCHLOSS

Ist Schlossbesitz Last oder Lust? 19 Frauen erlauben uns, einen Blick hinter die Fassaden ihrer imposanten Schlösser zu werfen. Die Frauen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen schildern, wie sie mit Mut und Geschick traditionelle Werte erhalten und mit den Erfordernissen der modernen Zeit verknüpft haben. Ob Forstwirtin, Bankerin oder Journalistin – die Schlossherrinnen legten mit originellen Ideen die Basis für erfolgreiche ökonomische Modelle, die in die Zukunft weisen. Jeanette Gräfin Beissel von Gymnich porträtiert in ihrem prächtigen Bildband (Fotos: Stefan Schaal) die Schlossherrinnen als emanzipiert und erfolgreich, die fast alle Widrigkeiten aus dem Wege räumen. Sie selbst beschreibt auch ihren Weg. Als gebürtiger Amerikanerin heiratete sie einen Grafen, der auf einer mittelalterlichen Burg lebte. Der Traum vom Leben als Märchenprinzessin war schnell ad acta gelegt. Heute bestimmen die Ausrichtung und Vermarktung von historischen Festspielen auf Burg Satzvey ihr Leben. Eben mehr als Glanz und Gloria ... (bz)



FOTO: PROMO

Jeanette Gräfin Beissel von Gymnich: Frauen und ihre Schlösser. Knesebeck Verlag



Ein Fest für Pink-Floyd-Fans

Sämtliche Alben der britischen Rockpioniere sind nun in remasterten Fassungen neu herausgekommen. Dazu gibt es erweiterte Ausgaben von den Megasellern mit DVD- und Blu-ray-Beigaben. „The Wall“ soll in entsprechenden Aufmachungen im Februar folgen. (jw)

Pink Floyd – Div., EMI

Skandinavischer Meister

Die Musik des Norwegers Edvard Grieg passt zur Jahreszeit: Sie ist nicht grell und wärmt das Herz. Zumindest wenn sie so gespielt wird, wie vom WDR Sinfonieorchester Köln unter Eivind Aadland, nämlich klar, einfühlsam und unkitschig. Zwei von geplanten vier SACDs der Reihe „Complete Symphonic Works“ sind bereits erschienen und bieten neben Hits auch weniger bekannte Grieg-Kompositionen. (jw)

WDR Sinfonieorchester
Köln / Eivind Aadland:
Edvard Grieg – Complete
Symphonic Works, audite



FOTO: PROMO

Langersehnter Kult für Historienfans

Der neue Eco ist da. Der historische Roman spielt in der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts rund um die Pariser Kommune. Und natürlich ist es eine Geschichte voller Spionage und Verrat, Geheimdienste und Verschwörungstheorien. Umberto Eco feixt über seinen neuen Roman: „Ich versuche immer komplizierter zu werden.“ Das stimmt, die Geschichte verlangt den Lesern und Hörern einiges ab. Aber – es lohnt. (cha)

Umberto Eco: Der Friedhof
in Prag. Der Hörverlag
14 CDs. 993 Minuten.



FOTO: PROMO



Eiszauber

Moscow Circus On Ice steht für eine innovative, grandiose Regie und spektakuläre Choreographien. Seit 44 Jahren reißt der erste Eiszirkus der Welt das Publikum mit Artistik und Glamour auf Kufen – in einer glitzernden Eisarena – zu Beifallsstürmen hin. 2008 wurde der Moscow Circus on Ice von Fürst Albert von Monaco zum Gastspiel nach Monte Carlo eingeladen. Das Spektakel können Sie am 22.01. im Theater am Aegi um 15 Uhr erleben.

Karten unter Tel.: (0511) 444066 und www.hannover-concerts.de

GALERIEN

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel. (0511) 899 05 888
E-Mail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

Die Umkehr des Augenblicks

bis 18. März 2012
Vernissage 18. Januar 2012, 19 Uhr



Susanne Knaack, „Nicht von hier“, 100 x 80 cm

Zwei Wege der Abstraktion: Die Malerei von Susanne Knaack beginnt im Informellen, die Vorgehensweise nimmt sich gekonnt den Zufall zu Hilfe. Beim Betrachter entstehen überraschend realistische Bilder mit häufig ambivalenter Suggestivkraft. Karl F. Hofeditz hingegen extrahiert aus realen Motiven eine Formsprache, die in seinen Objekten das Spannungsfeld von Ruhe und Dynamik neu zu definieren scheint.

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 15–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr,
1. So im Monat Schautag 11–16 Uhr

Hannover

Galerie Depelmann

Walsroder Straße 305
30855 Langenhagen
Tel.: (0511) 73 36 93
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Weihnachts- und Jahreswende-Ausstellung

bis 28. Januar 2012

Das kleine Format V
Künstler der Galerie arbeiten
im Format 20 x 20 cm.
Im Studio: Gina Gass.

Das kleine Format ist mittlerweile zu einem wichtigen Bestandteil der Galerie geworden. Die Idee entstand 1993. Alle Künstler der Galerie wurden gebeten, Arbeiten im Motivmaß von 20 x 20 cm anzufertigen. Untergrund, Technik durften sie frei wählen. Auch blieb ihnen überlassen, ob sie eine Auflagenserie oder Unikate schufen. Die Arbeiten sollten preisgünstig und für junge Sammler erschwinglich sein. Der Erfolg hält bis heute an.

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa 10–16 Uhr

Aktion: „Ihr Bild als Weinetikett“

Bad Pyrmont

Museum im Schloss

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
Tel. (05281) 60 67 71
www.museum-pyrmont.de

Echte Kerle – Die Bilderbuchwelt der Manuela Olten



bis 29. Januar 2012

Seit 1986 präsentiert das Museum im Schloss Sonderausstellungen zum Thema „Bilderbuch-Illustrationen“, in diesem Jahr dreht sich alles um die Arbeiten von Manuela Olten. „Echte Kerle haben vor gar nix Angst“, so könnte man die beiden Brüder in ihrem Erstlingswerk „Echte Kerle“ einschätzen. Das im Jahr 2004 publizierte Buch für Kinder im Vorlesealter wurde mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Manuela Olten lebt mit ihrer Familie in Offenbach am Main und hat seit ihrem großen Erfolg der „Echten Kerle“ viele weitere Bilderbücher herausgegeben. Original-Illustrationen stellen u. a. Bücher vor wie „Wahre Freunde“, „Muss mal Pipi“, „Schnell ins Bett“ sowie „Kein bisschen dreckig“. Skizzenbücher machen den Arbeitsprozess, wie ein Bilderbuch entsteht, anschaulich. Bemer-

kenswert sind die Stoffarbeiten von Manuela Olten. Kleine und große Kofferwelten zeigen darüber hinaus eine Welt im Kleinen.

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel. (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

Julia Mangold

„Neue Arbeiten – Skulptur und Zeichnungen“
21.01. – 09.03.2012



Julia Mangold: Untitled, 2010 – 009, Graphitpigment in Wachs und Lack auf Holz, 2010

Eröffnung: Freitag, 20.01., 19 Uhr
Eröffnungsdredner:
Professor Christoph Metzger,
HBK Braunschweig

Wir freuen uns zum Auftakt des Jahres ein Highlight präsentieren zu können: Neue Skulpturen und Zeichnungen von Julia Mangold. Für die in den USA lebende

Künstlerin, die durch ihre Stahlskulpturen bekannt geworden ist, ist es die zweite Präsentation neuer Werke in Europa. Ihre geometrisch strengen Skulpturen beziehen sich auf die Minimal Art, definieren aber eine eigenständige Position. Es handelt sich nicht um industriell hergestellte Objekte, sondern von Hand gefertigte Holzkörper, die in einem aufwändigen Prozess mit einer Schicht aus Wachs und Graphit ummantelt werden. Ihre sanfte Oberflächenwirkung steht hierbei in starkem Kontrast zur Strenge der Konturen. Julia Mangold kann mit Ausstellungen in New York, London und Brüssel auf eine sehr erfolgreiche Ausstellungsgeschichte zurückblicken und ist darüber hinaus in wichtigen Sammlungen vertreten, wie der Sammlung Panza di Biumo, des MoMA oder des Deutschen Bundestages.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10–18.30 Uhr, Do 14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr

Winter-Zoo!

Geöffnet: So – Do bis 19 Uhr, Fr – Sa bis 20 Uhr

„Yukon Bay by night“ ab 22.12.2011

- | | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|---|
| ★ Rodelgaudi auf drei Bahnen | ★ Stimmungsvolle Winter-Welten | ★ Neu: Urige Almhütte |
| ★ Extra Kleinkinder-Rodelbahnen | ★ Schlittschuh laufen auf Meyers Hof | ★ Historische Karussells & Mini-Riesenrad |



Tickets: www.winter-zoo.de

FOTO: PROMO



18.02.

Familie Popolski

„Get the Polka started“ ... heißt das neue Programm, mit dem die Familie Popolski wieder auf den Bühnen der Republik durchstartet. Sie spielen die Songs so, wie sie in ihrer eigentlichen Urform geschrieben wurden! Die kleine Polka für unterwegs (Polka to go) und die erste große Polkasymphonie von Opa Popolski sind nur zwei der neuen Enthüllungen, die die neun Familienmitglieder dem verblüfften Publikum präsentieren werden. AWD-Hall, 20 Uhr

FOTO: DEAG



06.01.

Anna Netrebko und Erwin Schrott

Ein Klassik-Konzert der Superlative wirft seine Schatten voraus: Anna Netrebko und ihr Traumpartner Erwin Schrott werden in Begleitung eines großen Orchesters in Hannover zu Gast sein. Begleitet wird das Klassik-Paar von dem Spitzenorchester der Prager Philharmonie. Gemeinsam mit Erwin Schrott bildet Anna Netrebko musikalisch wie privat ein absolutes Dream-Team. Kuppelsaal, 20 Uhr

KUNST

bis 15.01.

Götter und Helden

Zu den ältesten Geschichten zählen die antiken klassischen Mythen, die von Künstlern seit je her als Steinbruch für eigene Bilderfindungen und eigenwillige Interpretationen genutzt werden. Auch das Interesse am Mythos in der Alltagskultur als irrationale Fantasiewelt ist nie abgerissen. Mit Werken aus der Sammlung des Sprengel Museum Hannover von u. a. Max Ernst, Pablo Picasso und Marc Chagall wird diese Arbeit am Mythos in der Moderne präsentiert. Sprengel Museum, ab 10 Uhr

ab 17.01.

Michael Jackson

Jacksons Dilemma war es als farbiger Künstler in einer von „weißen“ Konventionen bestimmten Musikwelt erfolgreich zu sein. Die Ausstellung nimmt sich diesen Konventionsbruch und seine körperliche Selbstbestimmung zum Thema. Begleitet wurde „der King of Pop“ von vielen Fotografen, doch in den Räumen des Museums versammelt wurden die Arbeiten, die sich eindrücklich mit dem Phänomen Jackson auseinandersetzen. Theatermuseum Hannover und Archiv des Niedersächsischen Staatstheaters, ab 14 Uhr

bis 29.01.

„Hot Touch“

Die irische Künstlerin Eva Rothschild lebt und arbeitet in London. Sie gehört zu den wichtigsten Vertretern einer jungen Generation von Künstlern, die sich mit formalen Aspekten der Skulptur und Plastik auseinander-

setzen. Beeinflusst durch die minimalistische Formsprache der 60er und 70er Jahre überzeugen Eva Rothschilds Arbeiten durch spannungsvolle Kombinationen unterschiedlicher Materialien wie Leder, Papier, Plexiglas, Holz oder Metall. Kunstverein Hannover, ab 12 Uhr

bis 05.02.

Dieter Kiessling

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Videoinstallation „Staub 2“, die aus einem im Raum stehenden Stativ mit einer Videokamera und einem Videoprojektor besteht. „Die Videoinstallation wird im abgedunkelten Ausstellungsraum gezeigt. Die Videokamera nimmt Staubpartikel auf, die sich im Lichtstrahl des Videoprojektors bewegen. Die Kamera überträgt ein Negativbild dieser Staubpartikel direkt auf den Projektor, der dieses Bild auf die Wand projiziert. Die sich bewegendenden Staubpartikel erscheinen dunkel vor hellem Hintergrund.“ So lautet die einfache, aber präzise Beschreibung des Künstlers. Sprengel Museum, ab 10 Uhr

bis 05.02.

Alice Springs

Die Kestnergesellschaft präsentiert rund 150 Werke der Fotografin Alice Springs, die in den vergangenen 40 Jahren entstanden sind. Unter dem Pseudonym Alice Springs begann die Frau Helmut Newtons 1970 ein eigenständiges fotografisches Werk aufzubauen. Sie dokumentiert nicht allein das Aussehen der Prominenten oder der namenlosen Zeitgenossen, sondern fängt deren Ausstrahlung, mitunter deren Aura ein. Kestnergesellschaft, ab 11 Uhr

KLASSIK

01.01.

Wiener Operetten Gala

Die Melodien von Johann Strauß und Franz Léhar liebt die ganze Welt, sie bringen Heiterkeit, Freude und Glanz in unser Leben und sie lassen uns die Sorgen des Alltags vergessen: In einer Sängergala von außergewöhnlicher Qualität kann das deutsche Publikum nun deren schönsten Operetten-Arien, Walzer und Polkas hören, gespielt von den weltberühmten Johann Strauß Philharmonikern unter der Leitung von Lukas Beikircher. NDR-Sendesaal, 17 Uhr

10.01.

Christina und Michelle Naughton

Die Kritiker sind beeindruckt! Dabei spielen die Zwillingsschwester noch gar nicht so lange zusammen. Sie erlernten das Klavierspiel bereits im Alter von 4 Jahren, doch jede ging zunächst ihren eigenen Weg und wurde Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, bevor beide zum „phänomenalen“ Klavierduo zusammenfanden. Kleiner NDR-Sendesaal, 20 Uhr

14.01.

The Very Best of Black Gospel

Die hervorragende Qualität des Chores zeichnet sich auch durch Fernsehauftritte in den ARD- und ZDF-Sendungen mit Thomas Gottschalk, oder Florian Silbereisen aus. Der Gospelchor besteht aus einer Auswahl der besten Gospelsänger und Sängerinnen der USA. Die Ausnahmekünstler bieten die bekanntesten und schönsten Gospelsongs in einem sehr emotionalen zweistündigen

Programm mit garantiertem Gänsehautfeeling. Marktkirche Hannover, 20 Uhr

21.01.

Der Herr der Ringe

Ein musikalischer Ausflug in die Welt der Elben, Hobbits und Zauberer. Fast 100 Mitwirkende werden das Theater in einen Schauplatz Mittelalters verwandeln, die spannende Ring-Geschichte im Kampf Gut gegen Böse musikalisch in Szene setzen und eindrucksvolle Bilderwelten schaffen. Die Zuschauer erwartet neben dem Tolkien-Ensemble, der Philharmonie des Ringes und dem Chor des Auenlandes auch Gesangssolisten und Musiker. Theater am Aegi, 15 Uhr

24.01.

Chanticleer

In ihrem Programm „Love Story“, zur gleichnamigen CD, geleiten sie uns stimmlich durch die Irrungen und Wirrungen der Liebe, vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Programm hält Motetten de Vivancos genauso bereit wie Lieder von Strauss und Kantaten des englischen Komponisten John Tavener. Freuen Sie sich auf ein stimmliches Feuerwerk zum Jahresbeginn mit dem „Ensemble of the year 2008“ aus San Francisco. Kulturring Hildesheim, 20 Uhr

26.01.

Sol Gabetta

Die argentinische Cellistin gehört mittlerweile zu den ganz großen ihres Fachs. Eine faszinierende Bühnenpräsenz und charismatische Ausstrahlung, dazu musiziert sie in solcher Perfektion. Dabei ist sie als Star auf dem

Teppich geblieben, eine Sympathieträgerin ersten Ranges, der es in erster Linie um die Musik geht. Großer NDR-Sendesaal, 20 Uhr

04.02.

Philharmonia Orchestra

Kurt Masur ist schon fast eine lebende Legende: Er hat alle Preise und Auszeichnungen erhalten, die ein Musiker und Humanist seines Ranges erhalten kann und er ist mit seinen über 80 Jahren nicht müde geworden, sich in den Dienst der Musik zu stellen. Kuppelsaal im Hannover Congress Centrum, 20 Uhr

20.02.

Cameron Carpenter

Ob Eigenkompositionen und -transkriptionen, Filmmusiken oder die großen Werke des traditionellen Orgelrepertoires: In seinen Konzerten erfindet Carpenter die Orgel neu, er öffnet dem Publikum einen bislang verschlossenen Zugang zu diesem Instrument und offenbart dabei ungeahntes technisches Vermögen. Kuppelsaal im Hannover Congress Centrum, 20 Uhr

24./25.02.

Opernball

Bei argentinischer Musik, argentinischen Speisen und Getränken und argentinischem Flair wird an diesen Abenden über das Parkett getanzt. Diejenigen, die es klassischer mögen, kommen im Großen Saal auf ihre Kosten. Das Niedersächsische Staatssorchester unterhält dort mit bewährten Standardtänzen, darunter natürlich auch dem Walzer. Staatsoper Hannover, 20 Uhr

FOTO: ANDREAS HARTMAN



07./08./10.01.

Der Mann von La Mancha

Der spanische Dichter Cervantes sitzt im Kerker der Inquisition. Um seine Manuskripte vor dem Verbrennen durch die Mitgefangenen zu retten, spielt er ihnen die Geschichte von Don Quichotte vor – und zieht sie so in seinen Bann. Das Musical „Der Mann von La Mancha“, uraufgeführt 1965, erzählt die Geschichte von Don Quichotte voller unvergesslicher Melodien, großer Tragik und heiterer Leichtigkeit. Theater an Aegi, 20 Uhr

FOTO: PROMO



15.01.

Zwischen den Sätzen

Im diesjährigen Neujahrskonzert des Mädchenchors Hannover werden mehrere Werke ineinander verzahnt: Zwischen den Sätzen der „Messe in F-moll“ von Hans Koessler und einem Satz aus Johann Adolf Hasses „Laudate pueri“ erklingen Brett Deans „Tracks and traces“, Romanzen von Brahms und Schumann. Neben allen Gruppen des Chores wird das Ensemble Stockholm Chamber Brass mit auf der Bühne stehen. Staatsoper, 11 Uhr

BUNTES

05.-08.01

Holiday On Ice

Die erfolgreiche Eishow „Holiday on Ice“ nimmt „Speed“ auf und gastiert mit dem neuen Programm in Hannover. Die neue Eislauf-Produktion setzt ganz auf Geschwindigkeit. Akrobaten fliegen durch die Arena, Stunt-Skater springen und rasen auf Schneemobilen übers Eis und die Eisschnellläufer flitzen über die spiegelglatte Bühne. Aber auch einige ruhige Szenen und klassische Eiskunstlauf-Elemente werden nicht fehlen. TUI Arena, 19 Uhr

06.01.

The Fantastic Shadows

Schattentheater gibt es schon seit mehr als 2000 Jahren. Neu interpretiert und mit modernen akrobatischen Elementen umgesetzt, verspricht diese Show eine ganz neue Spielweise der Kunstform. Das Helianthus Dance Theater und die Flowmotion Dance Company bieten eine eindrucksvolle Inszenierung von Tierfiguren und menschlichen Gestalten, welche wie Fabelwesen miteinander verschmelzen und sich wie durch Zauber wieder voneinander lösen. Spielende Schatten laden die Zuschauer zu einem Spaziergang durch die Menschheitsgeschichte ein. Theater am Aegi, 20 Uhr

07.01.

Sekt and the City

Meike Gottschalk, Vanessa Maurischat, Betty LaMinga und Helena Marion Scholz – bekannt von Bühne, Film und Fernsehen, sind neben dieser einzigartigen Revue auch deutschlandweit mit ihren Soloprogrammen unterwegs. Diese wahnsinnig

attraktiven Frauen – blond, brünett und schwarz – durchleben alle Klischees und haben sich zu diesem außergewöhnlichen Abend zusammengefunden, um mit voller Frauenpower, Stutenbissigkeit und dem Wunsch nach Weltfrieden das Publikum zu begeistern. Pavillon, 20 Uhr

07./08.01.

Hochzeitstage

Ausgewählte Aussteller zeigen ihre Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Hochzeit und stehen für Beratungsgespräche zur Verfügung. Besucher können nach Herzenslust Brautkleider anschauen, Ringe und Karten aussuchen, sich über die passende Location informieren und schon mal ein Stück der Hochzeitstorte vorkosten. Congress Centrum Hannover, ab 11 Uhr

bis 08.01.

Winterzoo

Mützen raus, Schlittschuhe schleifen und ab in den Winterzoo! Im Winterzoo präsentiert sich die Kanadalandschaft Yukon Bay auch abends in herrlich kunterbunt kanadischem Flair. Erlebnis-Zoo Hannover, 10-16 Uhr

14.-17.01.

contractworld 2012

Die contractworld ist das größte Forum für Architektur und Innenarchitektur in Europa. Auf dem Messegelände in Hannover kommen Architekten, Innenarchitekten, Designer und Planer vom 14. bis 17. Januar zusammen, um Erfahrungen, Informationen und Wissen auszutauschen. Messegelände, ab 9 Uhr

18.01.-05.02.

ABF 2012

Es ist ABF-Zeit – und damit hält der Frühling Einzug auf dem Messegelände in Hannover. Die ABF ist Norddeutschlands größte Freizeit- und Einkaufsmesse. Für einen abwechslungsreichen Messebesuch mit speziellen Interessenschwerpunkten sorgen die Themenbereiche „Garten & Ambiente“, „Aktiv & Fit“, „bauen + wohnen“, „Freizeit & Hobby“, „Marktplatz“, „Autotage Hannover“, „Caravan & Camping“ sowie die Kurz-Specials „ReiseZeit“. Messegelände, ab 10 Uhr

27.-29.01.

Heimtiermesse

Auf der Heimtiermesse ist tierisches Vergnügen angesagt. Rund 160 Aussteller zeigen eine Fülle an schönen, nützlichen und praktischen Dingen für das Haustier, ganz gleich ob für Hund, Katze, Goldfisch oder Wellensittich. Auf dem Programm stehen außerdem informative Vorträge, ein unterhaltsames Show-Programm sowie spannende Championate. Messegelände, ab 10 Uhr

09.02.

Helge Schneider

„Das Fernsehgucken bedeutet mir nicht so viel, nur Columbo. Die Kochsendungen sind nur für Spezialisten, da wird einem schlecht.“ Helge tut in seiner Freizeit am liebsten rein gar nichts. Doch zwischendurch hat er plötzlich einen Anfall: Ein neues Lied, ein Besuch bei „Meerschweinchen in Not“, und so kam es auch, dass er die Idee hatte, im Jahr 2012 wieder an seine alten Erfolge anzuknüpfen, auf Tournee zu

gehen, mit Freunden zu speisen, Slips einzukaufen – also alles wie immer. AWD-Hall, 20 Uhr

10.02.

Dieter Nuhr

Nuhr unter uns: Der Titel ist Programm! Dieter Nuhr steht nicht über den Dingen, er ist bei uns – und flüstert uns direkt ins Ohr. Nuhr spricht aus, was andere oft nicht mal zu denken wagen! Er schaut über den Tellerrand, und was er da sieht, ist zwar oft lächerlich, aber immer saukomisch! AWD-Hall, 20 Uhr

14.-18.02.

didacta 2012

Mit ca. 700 Ausstellern auf mehr als 32.500 Quadratmetern ist die didacta nicht nur der größte Bildungsbranchentreff, sondern gleichzeitig die umfangreichste pädagogische Fortbildungsveranstaltung Europas. Verschiedenste Instrumente des pädagogischen Förderns und Forderns werden in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten präsentiert. Darüber hinaus wird es ein umfassendes Vortragsprogramm mit vielen Diskussionsplattformen, Weiterbildungsangeboten und Workshops geben. Messegelände, ab 9 Uhr

25.02.

Mord beim Maharadscha

Bei der Aufführung der „Feinen Dinner Show GmbH“ erleben die Gäste einen spannenden Kriminalfall nach bester britischer Tradition und finden sich mitten im Geschehen wieder. Miträtseln ist unbedingt erlaubt – jedoch ohne Mitmachzwang. Erlebnis-Zoo Hannover, 19.30 Uhr

VORVERKAUF

18.04.

David Garrett

Der weltweit renommierte Geiger legt neben seinem klassischen Repertoire immer wieder große Akzente auf moderne Interpretationen. Bei seinen Ausflügen in die Rock- und Popmusik schafft er stets eine einzigartige Mischung klassischer Werke mit aktuellem Repertoire und wird dafür von Publikum und Presse seit Jahren gleichermaßen gefeiert. TUI Arena, 20 Uhr

ab 12.05.

Feuerwerkswettbewerb

Die Besucher des 22. Internationalen Feuerwerkswettbewerbs können sich auf fünf Abende voller Spannung und Innovationen freuen: Bis auf den Vorjahressieger nehmen alle Teams zum ersten Mal teil. Agerundet wird der Wettbewerb von einem bunten Rahmenprogramm. Bevor die Feuerwerksteams das Publikum mit ihrer Interpretation des Pflichtstücks und einer anschließenden Kür verzaubern, verkürzen thematisch zum Teilnehmerland passende Live-Musik, Kleinkunst und Theaterdarbietungen die Wartezeit. Herrenhäuser Gärten, ab 18.30 Uhr

06.-10.06.

Alegria

Alegria ist das spanische Wort für Glück, Freude und Begeisterung. Über zwei Stunden erlebt der Betrachter ein sensationell choreographiertes Spektakel, in dessen Mittelpunkt akrobatische Meisterleistungen in bizarren, mentalen Traumkulissen stehen. TUI Arena Hannover, 20 Uhr



14.02.

Martin Rütter

„Der tuuuut nix ...!“

„Der will nur spiiieeeeeleeeen ...!“

Mit selbem Inhalt, Humor und Qualitätsanspruch, aber erstmalig mit Bühnenbild geht die Erfolgstournee „Hund – Deutsch“, Deutsch – Hund“ weiter. Weit über 200 000 Menschen haben Martin Rütter bisher live erlebt. Viele amüsante Geschichten bescheren erfahrenen Hundehaltern, Hundeanfängern und auch der „kleinen“ Zielgruppe der Nicht-Hundehalter einen kurzweiligen, lustigen und informativen Abend. AWD-Hall, 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03.01.

Das Phantom der Oper

Zum 100. Geburtstag des Phantoms der Oper von Gaston Leroux schuf das international bekannte Musik-Produzententeam Köthe/Heck neue Musik und neue Texte. So erhielt das bedeutende Ereignis also neue Kompositionen. In der Hauptrolle der Christine brilliert wie die Jahre zuvor die Bostoner Sängerin Deborah Sasson (Preisträgerin des Echo Klassik) mit ihrer facettenreichen, sehr kraftvollen Sopranstimme. Das Phantom wird gespielt von Axel Olzinger, Darsteller in „Grease“. Theater am Aegi, 20 Uhr

11.01.

Thriller-Live

THRILLER – LIVE feiert das Phänomen Michael Jackson und macht mit einer grandiosen Show seine größten Hits und seinen unverwechselbaren Tanzstil live auf der Bühne erlebbar. Von den „Jackson 5“ über Hits wie „Bad“ bis zu den Songs des Mega-Albums „Thriller“. THRILLER – LIVE vereint Jacksons Karriere in dieser einzigartigen Show mit spektakulären Musikern, Sängern und Tänzern. AWD-Hall, 20 Uhr

21.01.

Troilus und Cressida

Trojas jüngster Königssohn Troilus begehrt die schöne Cressida. Lange lässt sie ihn zappeln. Doch als sie endlich zueinander gefunden haben, trennt schroff sie ein Schicksalsschlag: Cressida wird im Austausch gegen einen trojanischen Heerführer den Griechen übergeben. Die Stimmung schlägt um. Ballhof Eins, 19.30 Uhr

07./08.02

Best of Musical Gala

An einem einzigen Abend erleben die Zuschauer musikalische und tänzerische Höhepunkte aus verschiedenen Musicals – jeweils dargeboten von den aktuellen Darstellern der Original-Stücke. Mit dabei sind Ausschnitte aus den neuen Musicals „Sister Act“ oder „Hinterm Horizont“ und auch solche anderer beliebter Stücke wie „Der König der Löwen“ oder „Tarzan“. TUI Arena, 20 Uhr

09.02.

Suche impotenten Mann fürs Leben

Die Männer wollen eigentlich immer nur das Eine – und dabei sind sie auch auf diesem Gebiet keine wahren Überflieger. Das findet zumindest Carmen, die genug hat vom Experimentieren und daher eine Anzeige aufgibt: „Suche impotenten Mann fürs Leben“ – in der Hoffnung, dass ohne Sex eher die Konversation, die sinnvollen Freizeitaktivitäten, der Respekt und die kleinen Zärtlichkeiten im Vordergrund stehen. Neues Theater, 20.15 Uhr

18.02.

Woyzeck

Den Stoff fand Büchner in Berichten eines authentischen Falls, der seinerzeit großes Aufsehen erregte und in der Wissenschaft heftigen Streit über die juristische Frage der Zurechnungsfähigkeit auslöste. Das Werk aus dem Jahre 1837 ist Fragment geblieben. Staatstheater, 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

13.01.

The Ukulele Orchestra of Great Britain

Das Ukulele Orchestra of Great Britain ist eine der Entdeckungen der letzten Jahre: Die acht Ukulele-Spieler interpretieren die Klassiker des Rock'n'Roll, Punk, Jazz und der klassischen Musik mit ihren Bonsai-Gitarren völlig neu. Ein urkomisches, virtuos, klingendes, atemberaubendes und fußstampfendes Zusammentreffen von Post-Punk-Performance und unvergessenen Oldies. Theater am Aegi, 20 Uhr

14.01.

The Blues Brothers

Die Blues Brothers sind Kult. Zwei Männer in schwarzen Anzügen, schwarzen Hüten und Sonnenbrillen haben mit ihrer Band und der Neuerfindung der Soul- und Rhythm & Blues-Musik einen Neuanfang gewagt. Dieses komische und verrückte Musik-Duo hat eine Legende geschaffen. Die Show „The Blues Brothers“ mit allen Hits wie „Everybody Needs Somebody“, „Jailhouse Rock“ und „Sweet Home Chicago“ lief auch mit großem Erfolg lange Zeit am Londoner West End. Theater am Aegi, 20 Uhr

26.01.

„cool jazz“

Das Lars Stoermer Quartett schafft eine ideale musikalische Ergänzung zur derzeitigen Ausstellung von Alex Katz »Naked Beauty«. Es spielen Andreas Edelmann (Kontrabass), Lars Stoermer (Saxophon, Bassklarinette), Timo Warnecke (Schlagzeug) und Eike Wulfmei-

er (Piano) einige Klassiker des »Cool Jazz«, der für den Maler Alex Katz in den 1950er Jahren so wichtig war. Vor allem aber werden eigene Kompositionen von Lars Stoermer zu hören sein. Kestnergesellschaft, 19 Uhr

09.02.

Glenn Miller Orchestra

Wil Salden und sein Glenn Miller Orchestra werden das Publikum mit auf eine Reise in die Ära des Swing nehmen. Louis Armstrong hatte Ende der 20er Jahre bei einer Platten-Session einem seiner Musiker zugerufen „Swing, Brother, Swing“ und damit einem Stil seinen Namen gegeben. Wil Salden und sein Orchester aus souveränen Instrumentalisten und Vokalisten sind in Europa die offiziellen Repräsentanten von Glenn Miller und seinem berühmten Sound. Theater am Aegi, 20 Uhr

16.02.

The Musical Box performs Genesis

Nie gefilmt und kaum dokumentiert, sah sich „The Lamb Lies Down On Broadway“ mit allen denkbaren Widrigkeiten konfrontiert und wurde ohne Zweifel das sagenumwobenste Werk von Genesis. The Musical Box, die einzige Band weltweit mit den offiziellen Aufführungsrechten von Peter Gabriel und Genesis und dem Zugriff auf ihre Archive und die Audio-Bänder, führte das Original-Konzert nach 25 Jahren wieder auf, mit allen Details in kompromissloser Authentizität. Theater am Aegi, 20 Uhr

PRO:MUSICA

Donnerstag : 12. Januar 2012
Kuppelsaal im HCC

Das Neujahrskonzert mit den WIENER PHILHARMONIKERN
Leitung: Valery Gergiev
Klavier: Daniil Trifonov
Tschaikowsky Klavierkonzert Nr. 1 und Werke von Prokofjew, Rimsky-Korsakow u.a.



Sonntag : 15. Januar 2012
Großer NDR-Sendesaal

VESSELINA KASAROVA
MEZZOSOPRAN
THE ENGLISH CONCERT

Leitung: Harry Bicket
Arien von Händel und Symphonien von Haydn



Donnerstag : 26. Januar 2012
Großer NDR-Sendesaal

SOL GABETTA VIOLONCELLO
BERTRAND CHAMAYOU
KLAVIER

Werke von Beethoven, Mendelssohn und Servais



Samstag : 4. Februar 2012
Kuppelsaal im HCC

PHILHARMONIA ORCHESTRA

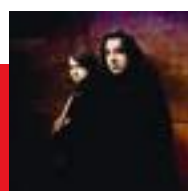
Leitung: KURT MASUR
DANIEL MÜLLER-SCHOTT:
VIOLONCELLO
Schumann Cellokonzert und
Bruckner Symphonie Nr. 7



Montag : 20. Februar 2012
Kuppelsaal im HCC

CAMERON CARPENTER
ORGEL

Der Shooting-Star an der Orgel



Montag : 12. März 2012
Großer NDR-Sendesaal

PATRICIA KOPATCHINSKAJA
VIOLINE

FAZIL SAY: KLAVIER

Werke von Beethoven, Ravel, Bartók und Say



Montag : 19. März 2012
Kuppelsaal im HCC

DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN
Leitung: LEONARD SLATKIN
PATRICIA KOPATCHINSKAJA
VIOLINE

Tschaikowsky Violinkonzert und Dvořák Symphonie Nr. 8

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.

Karten bei
PRO MUSICA
Georgstraße 36
30159 Hannover
Tel: 0511 : 36 38 17
Fax: 0511 : 36 38 87
www.promusica-hannover.de
und allen bekannten
Vorverkaufsstellen

FOTO: NIELS STAPENBECK



Fürstliches Festival

Auf vielfachen Wunsch hier die Neuauflage des Renners aus 2011: Das Klangzauber-Abschlusskonzert – diesmal mit Starsolisten der Oper – und wieder im Großen Festsaal von Schloss Bückeburg! Exklusiv für nobilis: Empfang mit Fürst Alexander geplant, bei Sekt und Fingerfood. Zuvor eine Vorführung der Fürstlichen Hofreitschule, Schlossführung und VIP-Shuttle. Schnelle Anmeldung ist ratsam!

TERMIN: 17. März (Anmeldung bis zum 1. März)
BEGINN: 15 Uhr, Bückeburg
PREIS: 90 Euro

ADORO LIVE

Die charismatischen Fünf

Termin: 15. März im Kuppelsaal, 20 Uhr
 Verlosung: 2 x 2 Karten
 Rufen Sie am 13. Februar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Stichwort „Adoro“

All die, die schon bei einem Adoro-Konzert waren, wissen um die Stimmengewalt der Opernsänger: Peter Dasch (Bassbariton), Nico Müller (Bariton), Jandy Christian Ganguly (Bariton), Assaf Kacholi (Tenor) und Laszlo Maleczky (Tenor) präsentieren neben ihren beliebtesten Hits besonders die Stücke ihres im November 2011 erschienenen neuen Studio-Albums – live mit Orchester und Band!



FOTO: UNIVERSAL MUSIC



BEST OF MUSICAL

Musical-Höhepunkte

Termin: 7. Februar, TUI-Arena, 19 Uhr
 Verlosung: 2 x 2 Karten
 Rufen Sie bitte am 17. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Stichwort „Musical“

An einem einzigen Abend erleben die Zuschauer musikalische und tänzerische Höhepunkte aus verschiedenen Musicals – jeweils dargeboten von den aktuellen Darstellern der Original-Stücke. Mit dabei sind Ausschnitte aus „Sister Act“, „Hinterm Horizont“, „Der König der Löwen“ oder „Tarzan“. Ein großes Live-Orchester sorgt für das richtige Gänsehautgefühl!



FOTO: PROMO



TALENTE DE LUXE

Meister von Morgen

Termin: 19. Februar, Cavallo, 18 Uhr
 Verlosung: 2 x 2 Karten
 Rufen Sie bitte am 23. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Stichwort „Meister“

Jährlich veranstaltet der Förderverein des Lions Club Hannover-Maschsee das Konzert „Meister von morgen“. Hier musizieren Meisterschüler der Hochschule für Musik. Gemeinsam gestalten Frühstudierende des Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) und Studierende des Studienganges „Künstlerische Ausbildung“ das Programm. Der Erlös dient der Förderung hochbegabter Musikstudenten.



FOTO: PROMO





Studierte Psychologin und gelernte Journalistin verfasst die Chronik Ihres Unternehmens, in beliebiger Stückzahl als Buch gebunden.

Außerdem: Ihre privaten Memoiren zum Verschenken. Ein wundervolles Präsent an Kinder, Enkel und enge Freunde!

**Telefon 0511 3746808
www.elke-leger.de**

*Sie möchten so jung aussehen,
wie Sie sich fühlen?*

**Fachärztin bietet Ihnen
Faltenbehandlung für:**

Gesicht, Hals, Decolletes oder Hände
mit Hyaluronsäure,
Botulinumtoxin für ein
entspanntes Lächeln,
Verödung von
Besenreisern,
Injektions-Lipolyse
(Fett-Weg-Spritze)
gegen Problemzonen.

Neujahrsangebot:
Behandlung der Zornesfalte
199 € all you need

Miriam Schaper · Fachärztin · Wennigsen
Tel. 05103-93970
www.naturliche-entfaltung.de



Dr. med. Peter Wolf
Arzt

**Homöopathie
Akupunktur
Komplementäre Onkologie
Hyperthermie**

Dr. med. Peter Wolf
Oskar-Winter-Str. 9 · 30161 Hannover
Tel.: 0511 - 663028 · info@dr-peter-wolf.de
www.dr-peter-wolf.de

**Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand**

**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit

Hildesheim | Osterstraße 40
Hannover | Osterstraße 28
www.kuehn-sicherheit.de
freecall 0800 | 666 44 88

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Wir stellen aus!
ABF Hannover · 28.1.-5.2.2012

Segelmacherei Lishke Qualität seit 1991

Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen / Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de



**OLAF GERBERDING
FRISUREN**

Hildesheimer Straße 21 · 30169 Hannover
Tel. 0511 3942050 · www.gerberding-frisuren.de

Fremdsprachen

**Englisch Wirtschaft/Technik
Business Englisch
Deutsch als Fremdsprache**

Rumänisch, Japanisch, Portugiesisch,
Russisch, Schwedisch, Chinesisch u.a.

Einzel- und Gruppenunterricht

Berufsausbildung

Assistenz in der Alten- und Krankenpflege

deuko

Die individuelle Sprachschule
www.deuko-sprachschule.de
Theaterstr. 14 · 30159 Hannover
Tel. 0511 328916 · deuko@t-online.de



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

humboldt



Nina Deißler
Flirt Talk

humboldt – Psychologie &
Lebensgestaltung
208 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-485-0
€ 12,95

Wie beginne ich einen Flirt? Wie halte ich das Gespräch in Gang?
Wie verführe ich mit Worten? Von der Date-Doktorin Nr. 1

Bestellservice:

bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



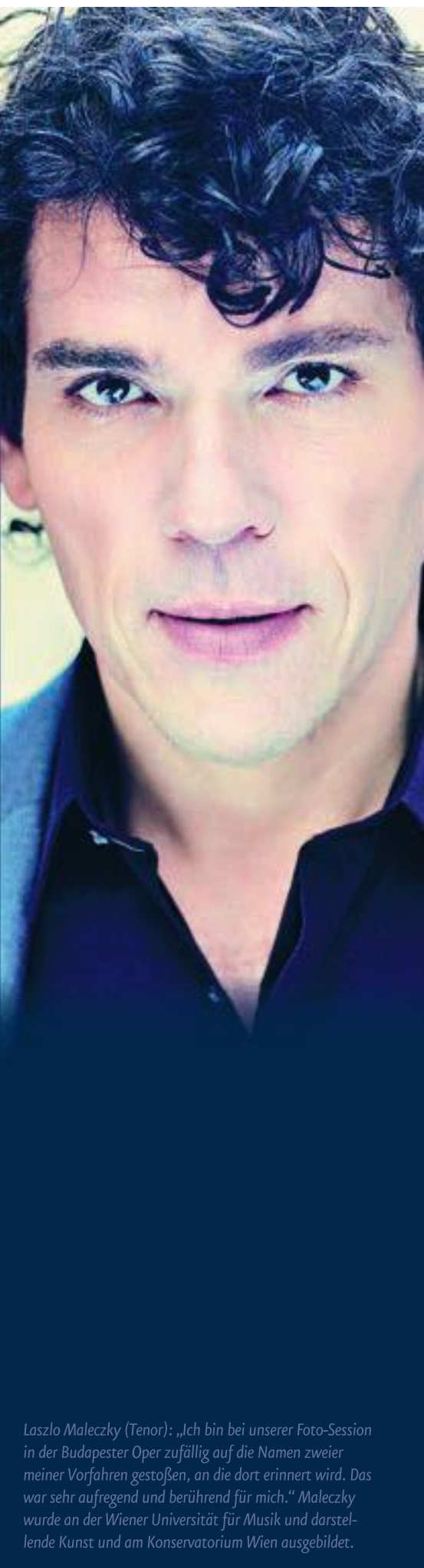
Assaf Kacholi (Tenor): „Adoro ist schon lange kein Projekt mehr, sondern für mich eine zweite Familie geworden, ein fester Bestandteil meines Lebens – und darüber bin ich sehr glücklich.“ Der Tenor aus Tel Aviv hat Gesang in Tel Aviv, Berlin, London, Wien und in den USA studiert.



Nico Müller (Bariton): „Es reizt mich nach wie vor, Klassik und Pop mit Stil und Niveau zu verbinden.“ Müller kommt aus dem sächsischen Klingenthal und hat Musik in seiner Wahlheimat Dresden, in Weimar und in Köln studiert.



Peter Dasch (Bassbariton): „Bei uns gibt es keine Schwellenangst. Ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg, um die Menschen für Klassik und Pop gleichermaßen zu begeistern.“ Dasch hat Gesang in Berlin und Leipzig studiert.



Laszlo Maleczky (Tenor): „Ich bin bei unserer Foto-Session in der Budapester Oper zufällig auf die Namen zweier meiner Vorfahren gestoßen, an die dort erinnert wird. Das war sehr aufregend und berührend für mich.“ Maleczky wurde an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst und am Konservatorium Wien ausgebildet.



Jandy Ganguly (Bariton): „Pop und Klassik zu verbinden ist für mich nach wie vor ein aufregender Cocktail.“ Ganguly hat an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig studiert.

Der Klassik- Fünfer

Nico, Laszlo, Assaf, Peter und Jandy heißen die fünf Opernsänger von ADORO – und die lassen mit ihrer Stimme und natürlich auch mit ihrem Aussehen vor allem Frauenherzen höher schlagen, wenn sie Popsongs auf die Bühne bringen.

Das ist Adoro

Die jungen Opernsänger Peter Dasch, Laszlo Maleczky, Nico Müller, Jandy Ganguly und Assaf Kacholi wurden Ende 2007 von SODA MUSIC in Berlin als Klassik-/Pop-Crossover-Projekt gecastet, und werden von Universal Music unter dem Label We Love Music vermarktet. Im Jahr 2008 erschien das Album „Adoro“, 2009 dann „Für immer und Dich“. Die Alben landeten in den Charts auf Platz eins und zwei.

„Wir wollen nicht, dass Oper zu einem Event verkommt, aber sie sollte schon auch für Menschen zugänglich gemacht werden, die beispielsweise nicht damit groß geworden sind.“



Rüdiger Helmrich

Mit dem raumplus-System bekommen Sie Schwebetüren, die ihrem Namen alle Ehre machen.

Unsere Spezialität: rahmenlos, für die Freiheit zu Hause oder in Ihrem Office.



www.helmrichs.de



Freiheit

Schiebetüren, die schweben, und
Rahmen, die verschwinden

Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/73066-0 · Fax: 0511/73066-10

Klassisch trainierte Stimmen singen Popsongs: Das ist das Rezept der Gruppe „Adoro“. Übersetzt bedeutet dieser Name „Ich bete an“, und mindestens verkaufstechnisch verehrt wird das Quintett in der Tat – seit der ersten Veröffentlichung Ende 2008 hat es bereits mehrere Goldene und Platin-Schallplatten eingeheimst. Am 15. März tritt „Adoro“ im hannoverschen Kuppesaal auf.

Und zwar „mit Band und Orchester“, wie Bassbariton Peter Dasch ankündigt. „Es wird auch eine Lightshow und Videos geben.“ Im Gepäck hat die Truppe die neue CD „Liebe meines Lebens“, die in kürzester Zeit ebenfalls Gold-Status erreichte. Diese Stücke dürften naturgemäß im Mittelpunkt des Programms stehen, was bedeutet, dass die Besucher ebenso mit „Dein ist mein ganzes Herz“ von Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig rechnen können wie mit „Für mich soll's rote Rosen regnen“, einst bekannt geworden durch Hildegard Knef, oder dem MIA-Titel „Tanz der Moleküle“. Insgesamt eine Kombination ganz nach dem „Adoro“-Geschmack: „Wir versuchen immer eine Mischung zu finden zwischen neuen und älteren, ruhigen und schwungvollen Titeln“, erläutert Dasch.

Der Sänger lebt in Berlin und ist 32, was eher unter dem Durchschnittsalter der Gruppe liegt, so dass die Bezeichnung „Boygroup“ für die Klassikpopper nicht ganz angemessen erscheint: „Das Etikett hat uns wohl mal eine Zeitung verpasst“, meint Dasch schmunzelnd. Die Besetzung von „Adoro“ ist international, so stammen die Tenöre Assaf Kacholi und Laszlo Maleczky aus Tel Aviv beziehungsweise Wien. Auch der berufliche Hintergrund der einzelnen Mitglieder unterscheidet sich: „Ich zum Beispiel bin direkt von der Hochschule zu ‚Adoro‘ gekommen“, berichtet der Bassbariton.

Zusammengestellt wurde die Gruppe nach einem Casting im Jahre 2007. „Da hat mich ein Kumpel hingeschleppt,

und ich wusste gar nicht ganz genau, was mich erwartet“, gesteht Dasch. „Ich habe dann aber sehr schnell gemerkt, dass es um ein hochqualitatives Projekt ging.“ Der schnelle Erfolg überraschte den Sänger gleichwohl: „Die Musik ist gleich gut eingeschlagen.“

Wie sind denn die Charakterrollen innerhalb der Gruppe verteilt? Hat Dasch, der als Bassbariton ja eine gewisse Basis bilden muss, ausgleichende Züge? „Da könnte was dran sein. Ich bin in einer größeren Familie mit drei Geschwistern aufgewachsen, da lernt man solche Verhaltensweisen ganz gut.“ Da das Stichwort nun schon einmal gefallen ist: Wie sieht denn die ältere Schwester Annette, die zur Zeit als Kunstsängerin im Bereich der Opern und Liedprogramme international mächtig abräumt, die Aktivitäten von „Adoro“? „Am Anfang war sie wohl etwas skeptisch“, räumt der Bruder ein. „Aber dann hat sie uns bei einem Konzert in Freiburg gesehen, und ich glaube, danach war sie überzeugt, dass wir wirklich gute und anspruchsvolle Unterhaltung bieten.“

Letzte Frage: Wo sind denn die Grenzen bei der Auswahl der Titel – wird es demnächst etwa Heavy Metal a la „Adoro“ geben? „Im Prinzip sind wir offen, aber es gibt Musik, die sich für uns nicht so gut eignet“, meint Dasch. „HipHop zum Beispiel, weil wir doch eher auf melodisches Material angewiesen sind.“ Einen geheimen Wunsch hegt der Sänger indes doch: „Ich habe die Anderen noch nicht davon überzeugen können, dass wir unbedingt einen Song von den ‚Ärzten‘ einüben sollten ...“



Jörg Worat

Jörg Worat



JEDEN TAG EIN

Kleines Fest

IN IHREM GARTEN

STEINBERG.GÄRTEN

Gartenplanung | Gartengestaltung
Naturpools | Dachbegrünung | Gartenpflege

Ottostr. 22 A | 30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55 | Fax 0511 - 83 79 05-3
www.steinberg-gaerten.de | Info@steinberg-gaerten.de

Wir sind für Sie da:
Montag bis Donnerstag 8 – 17 Uhr
Freitag 8 – 15 Uhr

STEINBERG.GARTENLOUNGE

FRISCHE IDEEN FÜR IHREN *Traumgarten*

Für die kommende Gartensaison neue Akzente setzen
Wir beraten Sie individuell und fachkompetent
Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin

Katharina Wilberg als
Olivia Darnell in Ken
Ludwigs „Shakespeare
in Hollywood“

Premiere „Die Glasmenagerie“

... ist am Sonnabend, 14. Januar, im Großen Haus
in Hildesheim. Weitere Informationen unter
www.tfn-online.de



vom Kindertraum zum Traumberuf

Es begann mit „dem großen Glück in der letzten Reihe“ und mündete in ihren Traumberuf: Heute gehört **KATHARINA WILBERG** zum Ensemble des Theaters für Niedersachsen und ist ab Januar als Laura Wingfield im Stück „Glasmenagerie“ zu sehen.



TEXT: SIGRID KRINGS

Der Entschluss, Schauspielerin zu werden, stand für Katharina Wilberg früh fest: „Schon mit zwölf Jahren war ich mir da sicher“, sagt die 35-Jährige und lächelt. Damals wohnte in der Nachbarschaft ihres Elternhauses in Rendsburg ein Schauspieler, der am örtlichen Stadttheater engagiert war. Um mit ihm in Kontakt zu kommen, wurde sie als Babysitterin für seine Kinder bei ihm vorstellig. Ihr Plan ging tatsächlich auf: In den folgenden Sommerferien hat sie den Künstler ins Schauspielhaus begleiten dürfen. „Da saß ich dann zwei Wochen lang jeden Tag acht Stunden völlig gebannt in der letzten Reihe und habe bei den Proben zugehört“, erzählt Wilberg und sinniert vom „großen Glück“, das sie in dieser Zeit erfüllt habe.

Inzwischen ist die gebürtige Regensburgerin seit langem festes Ensemblemitglied am Hildesheimer Theater für Niedersachsen (TfN) und beweist ihr herausragendes Talent in wechselnden Rollen. Doch in jüngster Vergangenheit hat sich Katharina Wilberg ausschließlich einer neuen, für sie zunächst ungewohnten Rolle gewidmet, für die sie weder Text auswendig lernen noch Verhalten oder Mimik einstudieren konnte: Mitte September 2010 ist sie Mutter geworden und hat sich während ihrer Elternzeit ganz ihrer Tochter Charlotte Fritzie gewidmet. Nun ist Katharina Wilberg zurück auf der Bühne und gleich in einer großen Hauptrolle zu

sehen: Im Familiendrama „Glasmenagerie“ spielt sie Laura Wingfield, eine junge Frau, die sich ausschließlich mit ihrer Sammlung von Glastierchen beschäftigt.

Vor zwei Jahren war die junge Schauspielerin bereits in der Kategorie „Darstellerische Leistung im Schauspiel“ für den wichtigen Deutschen Theaterpreis, „Der Faust“, nominiert – eine großartige Auszeichnung. Katharina Wilberg hat ihr Metier nach einigen aufregenden Jahren, die sie mit unterschiedlichen Jobs und Wohnsitz in einem Bauwagen im Hamburger Stadtteil Barmbeck verbrachte, an der Schauspielschule Hamburg auf eine solide Basis gestellt.

2004 bekam sie an der Landesbühne Hannover ihr erstes festes Engagement. Nach der Fusion von Landesbühne und Stadttheater Hildesheim gehörte sie zu den wenigen, die in das Ensemble des neu entstandenen TfN übernommen wurden. Sie genießt die Vertrautheit des überschaubaren Theaters und liebt es, in einem kleinen Ensemble zu arbeiten, das ganz unterschiedliche Stücke spielt. „Ich werde an einem Abend im Shakespeare-Klassiker ‚Viel Lärm um nichts‘ und am nächsten mit der ‚Glasmenagerie‘ auf der Bühne stehen. Und darüber hinaus sind wir mit unseren Stücken ja nicht nur in Hannover und Hildesheim zu erleben, sondern touren durch ganz Niedersachsen. Da wird es doch nie langweilig“, sagt sie und lacht ihr ansteckendes Lachen. ■

Alles aus einer Hand!

Sie können sich einen neuen Bad!

einem Ort der Entspannung

einem Ort zum die Seele waschen zu lassen

einem Ort zum sich selbst zu finden

Behrens

Lassen Sie sich fallen!

Wir fangen Sie auf

Wir planen individuell

Wir organisieren

Wir betreuen

Wir führen aus

Geberit AquaClean
PARTNER

GEBERIT

Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

... vom Niemandland.

Beruflich ist **DR. WOLFGANG SCHEPERS**, Direktor des Museum August Kestner, genau da, wo er sein will. In seiner Freizeit erlaubt er sich kleine Ausbrüche per Rennrad und träumt vom Fliegen, vom Segeln, von der Endlosigkeit des Meeres und der Freiheit, die damit verbunden ist.

TEXT: DR. WOLFGANG SCHEPERS

Wenn ich mir ein Museum nach meinen Träumen bauen und gestalten sollte – dann wäre ich ganz schnell bei unserem Museum, dem Museum August Kestner. Die Sammlung, die ich hier aufgebaut habe, liegt mir sehr am Herzen, und inhaltlich ist das Haus für mich als Kunstwissenschaftler und Designhistoriker wie maßgeschneidert. Es ist übrigens das einzige Museum für angewandte Kunst und Design in Niedersachsen. In meinen Träumen sollte es allerdings einige Tausend Quadratmeter groß sein und auch einen sensationellen Shop und gastronomischen Bereich haben, der die Besucher begeistert. Das Innen und das Außen sollten sich so gut wie möglich verbinden, um Schwellenängste gar nicht erst aufkommen zu lassen. Was die Exponate angeht, würde ich mit der Gebrauchskunst im Mittelalter anfangen und sie bis in die Gegenwart fortführen und alles zeigen, was für die jeweiligen Epochen signifikant ist. Ich würde auch mehr Exponate einfügen, die man wirklich haptisch erleben kann. Beispielsweise sollte sich der Besucher ein Sitzmöbel nicht nur ansehen, sondern es auch be-sitzen!

Eine Ausstellung ist für mich traumhaft, wenn das Thema toll ist, die Exponate herausragend sind und möglichst aus der ganzen Welt stammen, wenn die Präsentation passt und kreativ ist – und selbstverständlich gehört die entsprechende Resonanz bei den Besuchern auch dazu. Ein großer Erfolg war zur Expozeit die Ausstellung „Das Jahrhundert des Design“, zu dem es auch Sondermittel der Stadt gab.

Oft haben Museen eine leicht sakrale Anmutung. Das muss nicht sein, und das wollen wir auch nicht. Andererseits sind aber auch wir – wie Kirchen – Orte der Entschleunigung. Nicht umsonst spricht man auch vom „Musentempel“. In den 1970ern gab es die große Kontroverse: „Lernort contra Musentempel“, und die textlichen Erläuterungen wurden teilweise bis ins Absurde getrieben. Heute setzt man wieder auf die Begegnung mit dem Original. Wir leisten Aufklärungsarbeit,

aber der sinnliche Eindruck steht im Vordergrund. Eine Gesellschaft ohne Museen wäre der Albtraum – unzivilisiert, barbarisch! Museen sind das kollektive Gedächtnis. Hier wird Kulturarbeit geleistet, und Kultur ist ein Lebensmittel. Das wird leider heute nicht mehr überall so gesehen. Bei solchen leidigen Diskussionen befinde ich mich oft wie in einem schlechten Traum.

Als Schüler habe ich geschwankt zwischen Architektur, Innenarchitektur und Kunstgeschichte. Ich habe mich für Architektur beworben, bin aber am Numerus Clausus gescheitert und habe dann in Heidelberg mit Kunstgeschichte angefangen. Für meine Eltern war das eine brotlose Kunst, und ich wurde ganz sanft in Richtung Jura gedrängt. Vielleicht habe ich deshalb immer den Ehrgeiz gehabt, zu beweisen, dass man damit sein Geld verdienen kann. Heute bin ich froh, denn ich fühle mich sowohl in der Museumslaufbahn, in der ich seit über 30 Jahren aktiv bin und kann aus vollem Herzen sagen: Mein Traum Architekt zu werden, ist durch den Traumberuf Museumsmann ersetzt worden.

So sehr mich gutes Design begeistert – Designer war nie mein Traumberuf. Ich bin lieber derjenige, der kritisch begleitet, der gesellschaftliche Themen im Gewand der Gestaltung präsentiert. Ästhetik, Schönheit ist für mich immer zeitgebunden und auch Ausdruck für Poltisches, Gesellschaftliches. Ein Beispiel ist der berühmte Sitzsack, der 1968 von den italienischen Designern Gatti, Paolini und Teodoro entwickelt wurde. In ihm drückt sich das damalige politische Bewusstsein perfekt aus: Umkehrung der Verhältnisse, Abschaffung der herrschenden Klasse ... Das alles symbolisiert dieses Möbel. Denn hier richtet sich zum ersten Mal ein Sitzmöbel nach dem Nutzer und nicht umgekehrt. Als meinen Lieblingskünstler würde ich übrigens ganz spontan Ettore Sottsass nennen, dessen Name für Memphis und die Postmoderne der 1980er Jahre steht. Die Sachen finde



FOTO: CHRISTIAN TEPPER

Dr. Wolfgang Schepers

wurde 1951 in Bad Kreuznach geboren und studierte Kunstgeschichte, Archäologie, Soziologie und Philosophie in Heidelberg und London. 1978 promovierte er über „Hirschfelds ‚Theorie der Gartenkunst‘ und die englischen Einflüsse“. Nach einem Volontariat im Badischen Landesmuseum Karlsruhe ging Schepers im Alter von 29 Jahren als Kustos für Angewandte Kunst und Design ans Kunstmuseum nach Düsseldorf. 1995 wurde er zum stellvertretenden Direktor berufen und betätigte sich an der FH Düsseldorf als Lehrbeauftragter, Studiengang Produktdesign. Seit 1999 ist der Kunst- und Designhistoriker Direktor des Museum August Kestner, dem ältesten städtischen Museum der Landeshauptstadt Hannover und einem der wichtigsten Museen der angewandten Kunst in Deutschland. Unter seiner Ägide liefen zahlreiche erfolgreiche Ausstellungen zum Thema Kunsthandwerk und Design, „'68 – Design und Alltagskultur zwischen Konsum und Konflikt“ Kunstmuseum Düsseldorf 1968; „Das Jahrhundert des Design“ Kestner Museum Hannover 2000; „Zu Gast – 4000 Jahre Gastgewerbe“ Museum August Kestner 2009; „Die Essenz der Dinge“ Museum August Kestner 2011. Wolfgang Schepers ist verheiratet mit der Kunsthistorikerin Dr. Barbara Grotkamp-Schepers, Direktorin des Deutschen Klingenmuseums Solingen, und hat zwei erwachsene Töchter. In seiner Freizeit fährt er Rennrad, liest und reist gern, vor allem in den mediterranen Raum und engagiert sich im Board (= Vorstand von ICDAD (= International Committee of Decorative Arts and Design); im Präsidium des Deutschen Kunststoff-Museum, Düsseldorf, und in der von ihm mitgegründeten deutschen „Gesellschaft für Designgeschichte“.

ich immer noch toll. Die englischen Landschaftsgärten sind auch ein Traum, oder wie der Rheinländer sagt: ‚Dat is en Träumschen!‘ In ihnen drücken sich bürgerliche Ideen und humanitäre Werte aus. Architektur und Landschaft gehen eine traumhafte Verbindung ein. Der Herrenhäuser Garten ist ein gelungenes Beispiel dafür. In einem solchen Garten kann ich gut die Gedanken laufen lassen. Das ist Psychohygiene, für die man sich immer mal Zeit nehmen sollte. Ich stelle mir dann auch vor, ich stehe in meinem Kleingarten, den ich irgendwann mal pachten werde, und pflanze Tomaten. Oder ich bin auf Sardinien, in einer der traumhaften Buchten. Oder in Italien, das ist ja sowieso der Traum eines jeden Kunsthistorikers.

Als Studenten sind meine Frau – sie ist auch Kunstwissenschaftlerin – und ich dort herumgefahren und haben jede Kirche und alles angeguckt. Inzwischen gehört zu unserem Traumurlaub auf jeden Fall auch die Entspannung und dieses mediterrane Lebensgefühl, auf den schönen Plätzen zu sitzen und einen Espresso zu trinken ... Übrigens: Segeln und auf dem Meer sein, die weite Wasserfläche, kein Land sehen, im Niemandsland sein – das finde ich auch faszinierend. Ich fliege auch sehr gerne. Als Student hab ich mal versucht, einem Segelfliegerverein beizutreten. Das ist an den Kosten gescheitert. Segelfliegen – das wäre noch ein Traum, den ich mir gern erfüllen würde.

Eine Leidenschaft, die ich mir erlaube, ist das Rennradfahren. Ich bin Mitglied im Hannoverschen Radsportclub, und im Sommer fahren wir öfters in zwei Stunden die 55 Kilometer von hier bis zur Marienburg und zurück. Einmal im Jahr bin ich mit meinem Bruder auf Mallorca. Da machen wir dann schon so 100 oder 120 Kilometer am Tag. Das fällt für mich auch unter die Rubrik „Traumurlaub“.

Wenn Sammeln nicht mein Beruf wäre, könnte es schon sein, dass ich einem Sammlertick erlegen wäre. Das bleibt mir nun erspart. Ich hatte mal angefangen Kitsch zu sammeln, das, was nicht im Museum landet. So verrückte Sachen wie eine getöpferte Kloschüssel, die ein Aschenbecher ist, wo Funktion und Form überhaupt nix miteinander zu tun haben. Mein Lieblingsstück ist im Moment ein Miniaturrennrad, das zugleich Feuerzeug ist. Ich habe es in Shanghai entdeckt: Da gehen sogar die Bremsen richtig. Es hat Speichen, und das hintere Rad ist geschlossen. Da ist das Feuerzeug drin. Total bescheuert!

Was meine Traumfrau angeht – ganz klar: Die habe ich geheiratet. Ich war immer fasziniert von dunkelhaarigen Frauen mit braunen Augen. Das gab's in meiner Familie überhaupt nicht. Aber genau das war immer meine Traumfrau. Und meine Frau ist genau so. Ansonsten kann ich mit Träumen nicht viel anfangen. Da laufen bei mir nachts leider keine lustigen, bunten Filme ab. Dass man sich im Schlaf noch mit Dingen beschäftigt, die man im Zusammenhang mit der Arbeit erlebt hat – ja, das gibt es schon manchmal. Leider sind das dann oft die unangenehmen Vorfälle, die im Traum ihren Widerhall finden. ■

FOTO: RAINER DRÖSE



Der 40-jährige Martin A. Prenzler ist seit 2011 als Geschäftsführer der City-Gemeinschaft Hannover e.V. der Nachfolger von Dirk Aigner. Prenzler ist Industriekaufmann und Wirtschaftswissenschaftler mit Erfahrungen in den Bereichen Marketing und Vertrieb. Von 2007 bis 2009 war er Assistent der Geschäftsleitung des Familienbetriebs Wilhelm Liebe GmbH & Co. KG. Martin Prenzler ist mit der Geschäftsführerin der Parfümerie Liebe, Caroline Prenzler, verheiratet. Die beiden haben zwei Kinder.

Was ist für Sie der höchste Genuss?

An einem freien Tag (meistens leider nur ein Sonntag) nach der Gartenarbeit mit einem Kaffee in der Liege auf den Garten zu schauen.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Keinen Sport mehr zu machen. Ich denke, das wird sich aber in naher Zukunft wieder ändern müssen, wenn ich meine Fitness so betrachte.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Bis das Christkind kam, dauerte es immer irgendwie viel länger.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Die Geburt unserer Tochter und die Geburt unseres Sohnes.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Leben, oder gelebt werden“ von Walter Kohl.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Momentan bei „Lisa Gerrard“ – Album „The Mirror Pool“.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Oh, leider keiner ...

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Eindeutig die Vielfalt, wir haben alle Vorzüge einer Großstadt, eine beneidenswerte Infrastruktur und natürlich nette Menschen.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Oftmals muss ich erleben, wie Bürger aus Unkenntnis schlecht über Hannover reden. Meistens legt sich das jedoch, wenn diese in der Welt herumgezogen sind und erkennen, was Sie an Hannover hatten und haben.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Ich probiere immer neue Gerichte, ungern koche ich zweimal das gleiche. Die kreolische Küche ist derzeit, wenn Sie so wollen, mein Favorit.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Ein Stück guter höhlengereifter Gruyère. Hmmmh ...!

Ihre Helden in der Geschichte?

All die Helden „ohne Namen“, die während des Nationalsozialismus andere versteckten und dadurch sogar ihr eigenes Leben riskierten.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Der Liebe wegen in Hannover zu bleiben und ein sehr lukratives Angebot nach Japan zu gehen, auszuschlagen. Ich habe es bis heute nicht bereut.

Was macht Ihnen Angst?

Krieg. Ich glaube, dass meine Generation zu wenig über die Folgen weiß.

Welcher Beruf wäre für Sie noch interessant und warum?

Als Kind wollte ich immer Feuerwehrmann werden. Einmal mit Blaulicht durch die Nacht rasen ...

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Was du nicht willst was man dir tu, das füg auch keinem andern zu!

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. März 2012

Spinnen für die Medizin: Hannoversche Forscherinnen nutzen Seide für Nervenauflauf

Stiften gehen: Die großen Mäzene unserer Region und ihre Werke

Schokolade vom Feinsten: Zu Besuch in Deutschlands ältester Manufaktur in Steinhude

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Valerie Oßwald
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Simon Kondermann

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Marco Borggreve

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 34 vom 1.1.2012

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement (inkl. VIP-Card) einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Einzelpreis € 4,00 zzgl. Versandgebühren.

Jede Abonnementsbestellung verpflichtet zur Abnahme eines Jahrgangs. Danach gilt eine jährliche Kündigungsfrist bis 30. 9. zum Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

MODEHAUS
EVENT. ABEND. MODE.



Joseph Rothhoff

Eigene Schneiderei



Tanzschuhe
by Werner Kern

Modehaus Wage · 31535 Neustadt
www.event-abendmode.de



Rittergut Rothenhoff
in exzellenter Lage mit Seezugang, Wohnfläche ca. 1.110 m², Grundstück ca. 510.000 m², ID W-00IFK4, KP € 2,5 Mio.

Minden · Tel. +49-(0)571-889 11 90 · Makler
www.engelvoelkers.com/minden



ENGEL & VÖLKERS

iks wellness
Die Profis für Schwimmbad und Wellness

Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik	Vintz Dämm- & Malerarbeiten
Valentin Schmidt Möbel & Fassaden	Hamann & Lege Elt. & Steuerungstechnik
Gebr. Kaufmes Fliesen & Naturstein	Klaus Stuckert Stuck, Stil & Farbe

www.iks-wellness.de
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · Tel (05 11) 7 28 51 - 0

Ihr kompetenter Partner für alle Malerarbeiten ...

www.kauroff.de

Malermeister KAUROFF
Malereibetrieb GmbH



Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Mehr Zeit für schöne Dinge
mit dauerhafter Haarentfernung

hairfree Institut
Isernhagen/Hannover
Gutenbergstraße 4
30916 Isernhagen NB
Tel. 0511-73 58 72



hair free

www.hairfree-iserhagen.de



STEINWOLF
Naturstein Lösungen

Steinmetz- und Bildhauermeister
Friedrich Aly
Tel.: 0 51 21 · 13 25 93
Heinrichstraße 26
31137 Hildesheim
www.steinwolf.de

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



BURGWEDEL/WETTMAR
Stilvolles Landhaus, 189 m² Wohnfl., 5 große helle Zimmer, ruhige Lage, ca. 680 m² Grundst., Wohnzimmer mit offenem Kamin, hübscher Garten. KP: 340.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.



[B] CREATIVE

DIESEL
TISCHLEREI
Arbeits- & Wohnwelten

caminova

MANUFACTURE
goslar.
FÜR HAUSSTÄTTUNGEN

GRANSEE
KOMPLETTMODERNISIERUNG

malenwerkstatt
hinze

husnik
Parkett deines Lebens...

Information
krause

P&H
Technik im Haus

HANNOVER
HAUS

WEDETHERM
Träume aus Glas

PL. KARTEN-ONLINE
werkart

Ambiente
HESSE

bulthaupt
hannover
by HESSE

B&W



**SCHÖNER WOHNEN
IST UNSER HANDWERK.**

Mit einem Netzwerk voller Ideen lassen sich Ihre Pläne realisieren.
Kompetent. Präzise. Innovativ. In der **werkart** steht Ihnen ein Team aus
Planern, Architekten, Handwerkern und Einrichtungsberatern zur Seite.

werkart
HANNOVER

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen
Telefon 0511.22006-22
Fax 0511.22006-50
info@werkart-hannover.de
www.werkart-hannover.de